BRAIN TIME

HARDCORE / UNDERGROUND -FANZINE

#1

2,- DM

REVIEWS, THOUGHTS,...

ANARCHIST ACADEMY

GRAVEYARD RODEO

WHO ME ?

BOOGEYMAN

BRAINTIME

VORWORT

Tja,da ist sie nun,die Erstausgabe des Braintime-Fanzines.Leider etwas verspaetet(sollte eigentlich schon Ende August rauskommen,der Verf.),aber das ging nicht anders.Zum Einen sind wir ja nur zu zweit,obwohl ein paar Kumpels ein wenig mitgeholfen haben,und zum Anderen machen Kuchi und ich gerade unser Abi,das hiess in letzter Zeit Klausuren,Klausuren und noch einmal Klausuren.
Aber dann kamen die Herbstferien und wir haben das Ding fertiggestellt.Und ich denke,dass Heft ist fuer eine Erstausgabe auch ganz gut geworden,denn jeder hat ja mal klein angefangen.
Braintime ist halt das Hardcore-Zine der Zukunft,aber das wisst ihr ja eh schon alle.
Wir wuenschen euch an dieser Stelle viel Spass beim Lesen der Interviews mit den Hardcore-Rappern Anarchist Academy,mit den Killer-Hardcore-Doomern Graveyard Rodeo,der neuen deutschen Emo-Core Hoffnung Who Me ? und Boogeyman.Desweiteren habt ihr auch noch Tontraegerreviews,Konzert-Buecher-und Filmkritiken und viele andere interessante Sachen zum Lesen.

Tschuess bis zum naechsten Mal,

EURE BRAINTIME-REDAKTION !

INHALT

INTERVIEWS:

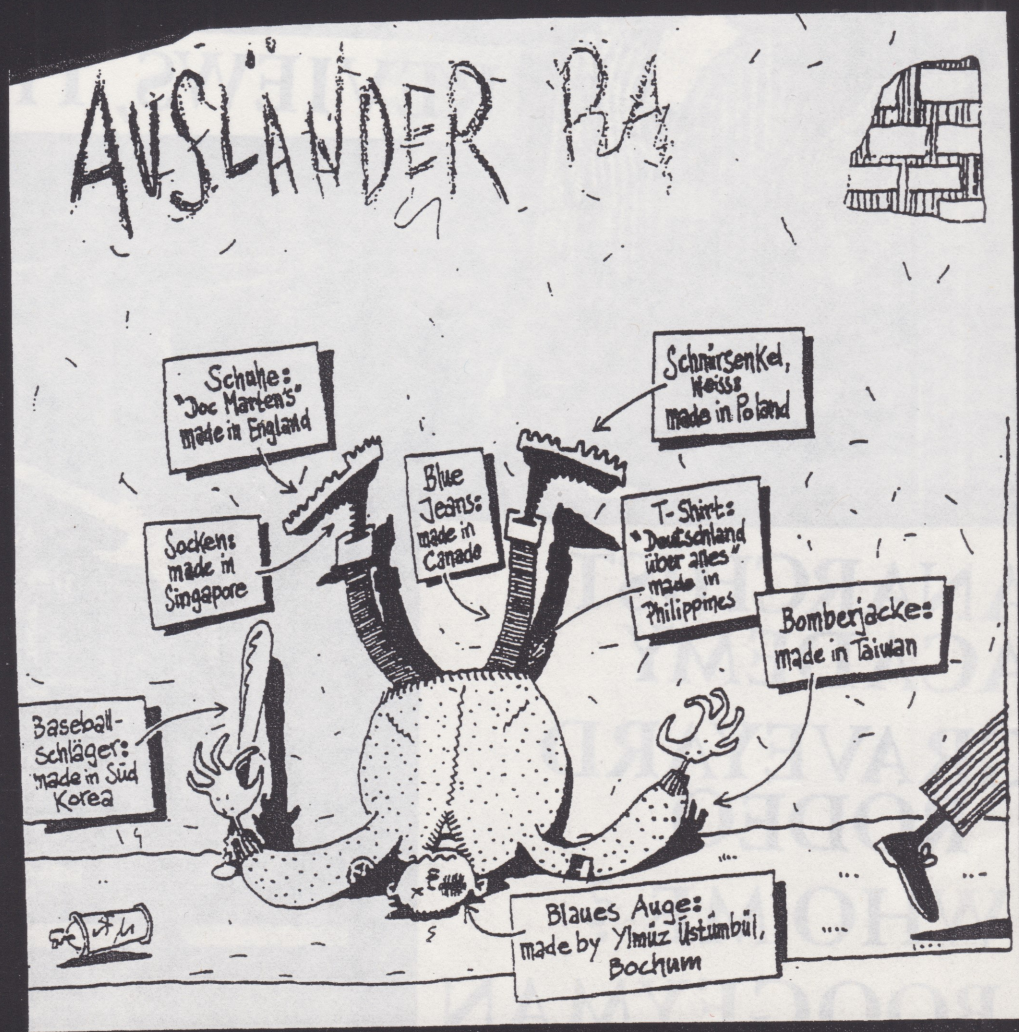
Anarchist Academy	S.3
Boogeyman	S.8
Graveyard Rodeo	S.30
Who Me?	S.34

REVIEWS:

Konzerte	S.11
Tonträger	S.20
Literatur	S.28
Klassiker	S.38

SONSTIGES:

Kochrezepte	S.7
Konzert-Dates	S.27
Thoughts...	S.40
Impressum	S.43



ANARCHIST ACADEMY

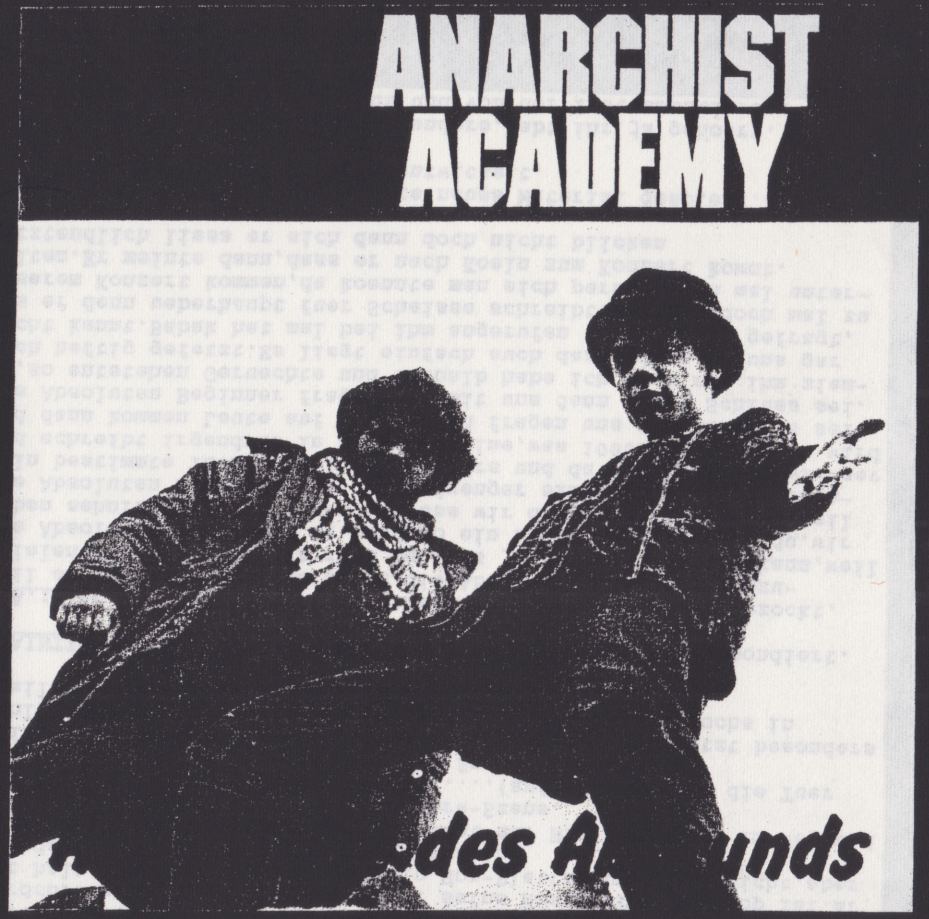
Wer kann sich nicht mehr an diese einstmalige Breakdance und Graffiti-Welle ,aus den USA importiert,hier in Deutschland erinnern ? Damals mehr oder weniger kurzer Trendsetter,ging Breakdance und Graffiti hier schnell den Bach herunter,blieb aber im Underground als Subkultur bestehen.Breakdance und Graffiti sind Lebensinhalte der Hip Hop Kultur.Die Musik dieser Kultur,der Rap, ist gerade heute wieder ueberall auf dieser Welt erfolgreich.Hier in Deutschland konsumiert man hauptsaechlich Ami-Hip Hop oder Stehaufmaennchen wie die Fantastischen Vier,die nichts mit der Kultur zu tun haben.Allerdings entwickelte sich hier auch eine ernstzunehmende Hip Hop Szene ueber die Jahre hinweg.Waehrend die ersten Vinyl-Erguesse des amerikanischen Hip Hop schon lange her sind,setzte die Erstveroeffentlichungswelle des deutschen Hip Hop erst 1992 ein,obwohl die Szene schon viel laenger besteht.Eine der ersten Veroeffentlichungen brachten uns die in Luedenscheid ansaessigen Anarchist Academy mit ihrer CD "Am Rande des Abgrunds".Anarchist Academy,eine Band,die sehr viel dafuer tut,ihre Kultur dem Hardcorler naeherzubringen,leider aber von Old School-Szene-Fanatikern deswegen nicht akzeptiert werden.
Wir sprachen mit Anarchist Academy anlaesslich des Konzertes im Musikclub BAD in Hannover am 20.8.1993 und unterhielten uns ueber Hip Hop,Hardcore und ueber viele andere Dinge.Leider,und dass muss man der Unprofessionalitaet dieses Fanzines zusprechen,traten dort einige Probleme auf.Einerseits konnte man die Leute der Band,die weiter vom Aufnahmegeraet weg sassen, beim besten Willen auf Tonband nicht verstehen.So musste ich wenige,wirklich wenige Passagen weglassen.Andererseits liessen wir uns nicht die Namen aller Bandmitglieder geben,so dass ich einfach alles Gesprochene notgedrungen mit A.A.,wie Anarchist Academy,abkuerzte.Das Meiste sagte so oder so Hannes,mit dem ich ja auch den Interviewtermin abklaerte. Das nur nebenbei.So,nun aber zum Interview,welches sicherlich einige interessante Informationen beinhaltet.

BRAINTIME:Wie seid ihr ueberhaupt zum Hip Hop gekommen ?

A.A.:Auf dieses Thema werden wir oft angesprochen,gerade jetzt, wo man uns schon besser kennt.Dabei wird uns oft vorgeworfen,dass wir ja gar nicht vom Hip Hop herkommen und das Ding erst seit 1-2 Jahren durchziehen.Wir machen jetzt politisch radikale Texte und wuerden dass praktisch nur ausnutzen,um auf der Hip Hop Welle mitzureiten,aber das stimmt nicht.Wir machen alle schon seit mehreren Jahren,ich persoenlich schon seit 6-7,ernstzunehmend vielleicht seit 4 Jahren Hip Hop und zwar so,dass ich halt versuche die Kultur zu leben,rappe und mich informiere.Das ist halt bei allen von uns so.Uns gibt es seit knapp einem Jahr und der einzige Unterschied zur herkoemmlichen Szene ist vielleicht der, dass wir sehr politische Menschen sind und das dann auch in unseren Texten verarbeiten.Was mich halt ein bisschen ankotzt,ist das sehr,sehr viele Bands einfach nur sagen,ja jetzt kommt der Song gegen Nazis und das war es dann.

BRAINTIME:Hat ja mittlerweile jede Band.

A.A.:Ja,genau.Ich meine,wir haben keine Bedenken,unsern Antifaschismus vorzutragen,weil wir glauben,dass das Publikum das auch schnallt,dass wir das von vorne bis hinten durchziehen und



dass das eben nicht nur rodes Geschwaetz ist und ich glaube,wenn das ankommt,ist dass auch schon viel Erfolg.

BRAINTIME:Andere Frage ! Stichwort:Ami Hip Hop.Denkt ihr nicht, dass Hip Hop aus Amerika schon so festgesetzt,zu institutionalisiert ist,und das es gar nicht mehr eigentlich die Alternative bieten kann ,wie es eigentlich gedacht ist?

A.A.:Ich sag erstmal,was Hip Hop ueberhaupt fuer uns ist.... Hip Hop ist Breakdance,Graffiti und die Musik ist Rap !

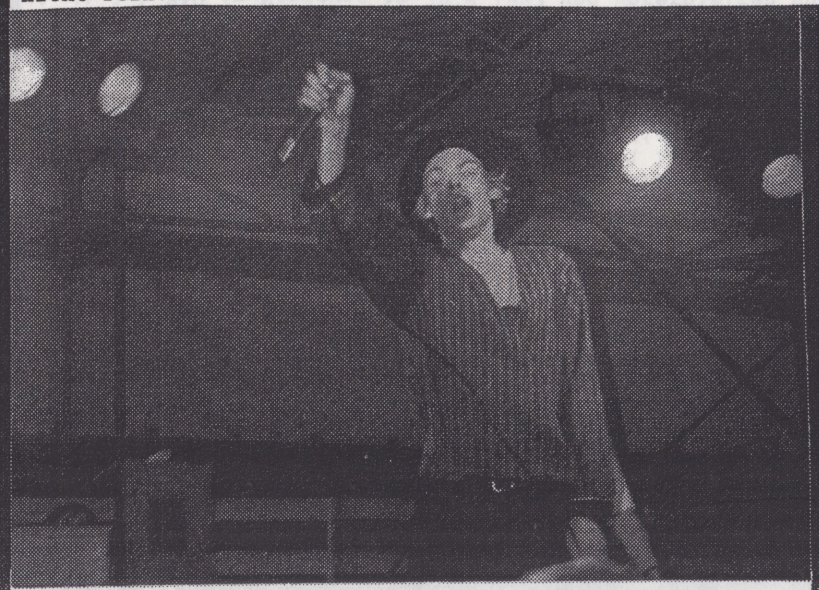
BRAINTIME:Der Lebensstil gehoert doch sicherlich auch noch dazu, die Einstellung ?

A.A.:Ja,das ist halt immer unterschiedlich,die Einen bekennen sich zum Zulu,das heisst halt,ich rauche nicht,trinke nicht....Straight Edge halt !
Im Hip Hop ist es eh so,dass du meistens aktiv bist,entweder du breakst halt,machst Graffiti oder Sonstiges.

A.A.:Deshalb rufen wir auch nach dem Konzert die Leute zum Freestylen hoch,damit das klargeht,wir sind nicht irgendeine Band,die das und das spielt,Zugaben macht und sich dann verpisst.
Rap ist fliessend,das geht ins Publikum ueber.Hip Hop ist Kommunikation und das haben wir auch versucht,auf der Buehne zu erklaeren.Ist halt fuer uns ganz interessant,wenn wir vor Publikum spielen,das kein Hip Hop Publikum oder nur zu einem geringem Teil Hip Hop Publikum ist.
Wenn wir sagen "GO" oder "JUMP",dann sehen wir in den Leuten nicht das Problem,das war dann halt mehr Hip Hop Style,der auf Jams abgeht.Einfach nur Party !
Und der Unterschied vom herkoemmlichen Hip Hop zu unserem ist eigentlich nur,dass wir sagen,die Hip Hop Kultur muss um den politischen Teil erweitert werden,denn der darf nicht verloren gehen.
Im Gegenteil,gerade jetzt,muessen wir uns auch szenemaessig nicht nur ganz pauschal,sondern auch politisch organisieren,damit wir vielleicht mal irgendwann so was haben,wie es sich die Hardcore-Szene erarbeitet hat.

BRAINTIME:Und darum auch gleich die naechste Frage.Ihr steht der Hardcore-Szene ja einstellungsmaessig recht positiv gegenueber,wie toleriert ihr in welchem Bereich die Musik ?Meint ihr nicht,dass, wenn Hip Hop und Hardcore zusammenwachsen sollten,es vielleicht auch ganz gut waere,wenn eine Hip Hop Band mit einer Hardcore Band zusammentourt oder zusammenspielt ?

A.A.:Das kann ich mir gut vorstellen.Was ich mir nicht so gut vorstellen kann,ist das Schmelzen der beiden Kulturen,weil das geht gar nicht,die sind total anders gewachsen und haben grundverschiedene Einstellungen zum Leben.Was sich aber ueberschneidet,ist,dass man politisch eigentlich gleiche Ziele verfolgt.Es sind beides Subkulturen,die gegen die herrschende Norm gehen und Widerstand leisten.Und wenn man das schnallt,dann koennte man vielleicht so weit kommen,dass ein Hip Hopper einen Punk trifft und sagt:"Hey, alles klar,morgen gehen wir zur Demo."Und dann heisst das nicht, dass der Punk Hip Hop geil finden muss oder der Hip Hopper Punk oder dass die beiden Crossover-Hardcore-Hip Hop machen,dass muss nicht sein.Nur sie schnallen eben,dass sie zwar aus verschiedenen Szenen kommen,aber im Endeffekt doch solidarisch sein koennen.
Und das ist wirklich das Wichtige.Mit Hardcore musikmaessig,muss ich ganz ehrlich sagen,sind wir erst in Kontakt gekommen seitdem wir mit Hardcore-Bands zusammenspielen.



"Knall sie ab! Knall sie endlich ab!"

BRAINTIME:Mit wem habt ihr bis jetzt zusammengespielt?

A.A.:Mit Slime,Emils,Zero Boys,Jugheads Revenge,D.O.A. .

BRAINTIME:Guter Durchschnitt durch das Programm !

A.A.:Und noch mit Move On,Kalte Zeiten,halt auch noch Bands aus der deutschen Szene.Ich meine ,ich hoere kein Hardcore und so viel kann ich damit auch nicht anfangen,bloss z.B. bei Jugheads Revenge,da war es total geil,die Leute waren super drauf und die Musik kam dann auch besser.Wir kannten die Leute einfach und nachher haben wir mit denen noch was zusammengemacht.
Bei uns war schon eine gute Stimmung,bei Jugheads Revenge noch bombiger.So muss das sein,nicht so wie bei Public Enemy/Anthrax,

wo die Fans hingehen und sich die Fresse breithauen.Sowas ist einfach nur dumm und bloed !
..... z.B.(Hannes meint hier den A.A.-DJ,der Verf.) ,kann mit Hardcore gar nichts anfangen,weil seine Musik eben Hip Hop ist.Er ist halt DJ,hat zu Hause 1000 Hip Hop-Platten und mehr nicht,aber ich denke,dass muss kein Hindernis sein.
Und die Hardcore-Szene steht ja nicht der Hip Hop-Szene im Weg und die Hip Hop-Szene nicht der Hardcore-Szene.
Und in dem Punkt des Widerstandes.....(auf einmal geht die Tuer auf und Hannes kriegt Informer von Snow zu hoeren)
Nein,das gibt es doch nicht.Also fuer mich ist das jetzt besonders schlimm,weil ich 2.5 Wochen in Kurdistan und dann 1 Woche in Thailand war und da ist nur dieser Song gelaufen.

BRAINTIME:Du hast ja auch mit dem Andreas Purzer korrespondiert.

A.A.:Klar,wir haben uns leserbriefmaessig ein bisschen gezockt, weil er versucht hat,uns gegen die Absoluten Beginner auszuspielen.Der hat gelabert,dass man uns ja jetzt vergessen kann,weil die Absolutern Beginner da sind.So ein Schwachsinn,weisst du,wir haben aehnliche Intentionen,nur das wir dass anders angehen,weil die Absoluten Beginner z.B. viel juenger sind als wir.Sie behandeln bestimmte Themen halt ganz anders und da kommt so ein Wichser und schreibt irgendwas in einem Fanzine,was 1000fach verteilt wird und dann kommen Leute auf uns zu und fragen uns,was denn los sei. Die Absoluten Beginner fragen ,ob mit uns denn jetzt Schluss sei. Ja,so entstehen Geruechte und deshalb habe ich mich mit ihm ziemlich heftig gefetzt.Es liegt einfach auch daran,dass er uns gar nicht kennt.Babak hat mal bei ihm angerufen und hat ihn gefragt, was er denn ueberhaupt fuer Scheisse schreibt.Er soll doch mal zu unserem Konzert kommen,da koennte man sich persoenlich mal unterhalten.Er meinte dann,dass er nach Koeln zum Konzert kommt. Letztendlich liess er sich dann doch nicht blicken

BRAINTIME:Ihr habt ja auch heute neues Material gespielt.Klingt teilweise ja wesentlich weiterentwickelt.

A.A.:Die neuen Songs sind ganz anders,habt ihr ja gehoert. "Solingen" ist vom Arrangement und von der Instrumentierung wei-

terentwickelt.Vom Sampling ist da auch viel mehr drin und insgesamt sind die neuen Sachen auch arrangementmaessig komplizierter.

BRAINTIME:Im Vergleich zu anderen Hip Hop Bands geht ihr doch ein bisschen spaerlich mit der Instrumentierung um,ihr setzt relativ wenig Sachen fuer den Beat ein.Wollt ihr diese Linie beibehalten ?

A.A.:Unsere Linie wird erstmal bleiben,dass wir unsere Musik mit Sampler und DJ produzieren.Es wird sich insofern was aendern,dass die Musik fetter wird,weil wir mehr Samples,dickere Samples einsetzen und das Sample-Material sorgfaeltiger auswaehlen.
(Aufgrund tontechnischer Schwierigkeiten koennen wir den genauen Wortlaut im Folgenden nicht wiedergeben.Im Grunde wurde gesagt, dass A.A. nicht so viele Moeglichkeiten wie andere Rap-Bands haetten,denen stehe mehr Geld und deshalb auch mehrere Sampler zur Verfuegung.Einen Sampler koenne man nun mal nicht beliebig vollpacken.)

A.A.:Musikalisch wird sich da schon was aendern und textlich werden wir sicherlich auch andere Themen bearbeiten.

BRAINTIME:Werdet ihr textlich weiter in die deutsche Richtung gehen ? Ich finde,da liegen eigentlich eure Staerken.

A.A.:Ja, auf jeden Fall.Wir schreiben zur Zeit viel auf deutsch. Es ist aber auch wichtig,dass in anderen Sprachen gerappt wird, z.B. in persisch.

BRAINTIME:Das ist mir bei euch auch positiv aufgefallen.In Englisch rappen so viele Bands,da finde das schon ganz gut ,dass auch in Deutsch gerappt wird.

A.A.:Der ganze Trend beim Hip Hop in Deutschland geht jetzt nur noch aufs Deutsche und das finde ich auch bloed.Man muss jetzt auch auf Englisch bleiben und in anderen Sprachen,egal,ob auf Italienisch,Franzoesisch oder Spanisch.
Sobald man die Moeglichkeit hat,in anderen Sprachen zu rappen, sollte man das auf jeden Fall mit einbringen.Bestes Beispiel ist IC(oder IQ,ich weiss es nicht genau,der Verf.),die haben frueher in 13 verschiedenen Sprachen gerappt und jetzt machen sie nur noch auf Deutsch.Sowas finde ich schwach.
Man erreicht mit der Benutzung mehrerer Sprachen auch mehr Leute und darum finde ich,dass Englisch und alles Andere auch dabei sein soll und nicht nur rein deutscher Hip Hop.
Es ist einfach so,wenn der Bomber jetzt sagt,ich habe 3 englische Texte ,dann machen wir die,wenn er 3 deutsche hat,dann machen wir eben 3 deutsche Texte.
Ich persoenlich schreibe nur noch auf Deutsch,weil ich Englisch einfach nicht so gut kann.Ich kann da reimmaessig keinen Style reinbringen.Bomber hat auch mehrere Stuecke auf Deutsch und ich gehe davon aus,dass auf der naechsten LP 80% deutsche Texte sein werden,vielleicht auch 100%.Kommt halt ganz drauf an.

BRAINTIME:Konntet ihr euren Vertriebspartner frei waehlen und wie steht ihr dazu,von einem etwas groesseren Firma wie SPV vertrieben zu werden?

A.A.:SPV vertreibt unsere Platten und mehr nicht.Ich denke,dass ist schon wichtig,dass man einen Vertrieb hat,der die Platten vertreibt.Eine andere Sache ist das,wenn du auf einem Major bist,dann hast du schon eher Probleme.
Der Vertrieb ist erstmal sekundaer,Hauptsache,du hast jemand,der dich in Deutschland in die Plattenlaeden bringt.
Wir werden jetzt eine Benefiz-Maxi machen.Die Kohle geht dann an Rechtsanwaelte,die sich fuer politisch Gefangene einsetzen.
Das unterstuetzen SPV auch und das ist doch recht positiv.
SPV ist auch kein Label,das mit den Grossen in ein Topf geworfen werden kann,weil die eigentlich noch ganz korrekt drauf sind.Und Fury In The Slaughterhouse kann man eigentlich noch akzeptieren.

BRAINTIME:Wolverine Records ist ja kein reines Hip Hop Label,sondern tendiert eher zum Hardcore.Ist das fuer euch eher positiv oder wuerdet ihr lieber auf Buback(hauptsaechlich Hip Hop,der Verf.) rauskommen ?

A.A.:Wir haben dadurch,dass wir auf Wolverine sind,eine Menge gelernt.Vor allem haben wir gelernt,auf unserem Standpunkt zu beharren,weil wir halt auch immer als Hardcores interpretiert worden sind.
Wenn du die ganze Zeit auf einem Hip Hop Label bist,dann kann es passieren,dass die ganze Sache allmaehlich einseitig wird,weil du dich dann nur noch mit den Leuten beschaeftigst.Auf einem Hardcore Label ist Hip Hop natuerlich Neuland,aber ich denke,dass ist nicht schlecht,eher von Vorteil.

BRAINTIME:Was haltet ihr von den Konzert heute abend ?

A.A.:Das war schwer erarbeitet.

BRAINTIME:War es besser oder schlechter als in Koeln ?

A.A.:Vergiss es.Hier musstest du mit den Leuten ein bisschen reden und nach und nach sind sie warm geworden,das ist in Ordnung.Die Stimmung wurde besser und nachher sind die Leute noch aufs Freestylen abgefahren,das war schon geil.Gestern in Koeln sind zwar auch Leute abgegangen,auch gar nicht so wenig,aber das Publikum dort war eher desinteressierter.Wir haben die natuerlich auch ziemlich runtergemacht,weil wir verwoehnt waren.In Duesseldorf war es so geil,obwohl wir das nicht erwartet hatten.Das war so ein Schuppen,in dem eigentlich nur 100 Leute reinpassen,aber 200 da waren.Auf der Buehne waren 30 Leute,da haben wir eine Riesenparty gemacht !
(Ein Kumpel meldet sich zu Wort und redet von ultimativen Konzerten,wo voll viele Leute da sind und alle rumhotten.Dazu sagen A.A. folgendes...)

A.A.:Jedes Konzert ist anders und jedes Publikum auch.
Ich koennte mir auch vorstellen,dass das in Koeln gar nicht so schlecht war.Die Leute haben halt hinterher drueber nachgedacht, was sie da gesehen haben und haben es dann gecheckt.Und erstmal standen die Leute so da und wussten gar nicht,was ablaeuft.Das ist auch teilweise ein Lernprozess.Wenn du mit Bands zusammenspielst, die ueberhaupt keinen Hip Hop machen,dann kommen natuerlich unterschiedliche Leute zusammen,da muss sich dann erstmal was entwickeln.Meistens wissen diese Leute aber nachher,was sie auf dem naechsten Konzert dieser Art erwartet.
Manchmal sind wir halt irgendwo,da kennen 50 Leute unsere Texte und Alle singen mit.Da hast du schon beim ersten Song gewonnen.Es gibt einen Punkt,wenn du den erreicht hast,dann steht das Publikum

auf deiner Seite.Da kannst du auf die Buehne scheissen,um es mal extrem zu formulieren.Manchmal ist das so von Anfang an,manchmal kennen dich die Leute gar nicht und du musst denen erstmal klarmachen,was du da machst.Als wir am Anfang vor Hardcore-Publikum gespielt haben,mussten wir erstmal erklaeren,dass wir kein Schlagzeuger und keine Gitarristen hier haben.Als die Leute das so gehoert haben,sind sie zwar nicht super abgegangen,aber sie haben nach den Songs geklatscht und haben uns beobachtet.Das ist ganz verschieden.

Es ging dann wieder um das Konzert im Bad und allgemein um Hip Hop als Live-Musik.

A.A.:Hip Hop ist eigentlich eine Sache fuer halbgrosse Keller.Wenn da der Bass richtig kommt,dann gehst du ab wie eine Rakete,auch wenn es nur "Rudolph Rasta" ist.Der Sound ist halt so komprimiert, der zerdrueckt dich.Beim Open-Air ist das halt ein bisschen anders.Da haben wir viel zu kaempfen,wir haben keine Gitarren. Die Band davor war fuckin`loud und da mussten wir erstmal dagegen halten.Mit einem Dat-Tape die Power vom Schlagzeug,Bass und von der Gitarre rueberzubringen,das ist halt schwierig. Ihr muesst euch eine richtige Hip Hop Party vorstellen,einen Jam, sagen wir mal in einem Keller so gross wie da unten (der Tanzraum im Bad ist gemeint,der Verf.).Die Buehne ist gerammelt voll,ein paar MC`s sind auch mit drauf.
Wenn das richtig abgeht,kann keiner mehr Publikum von der Band unterscheiden.

BRAINTIME:Mal wieder zu etwas anderem.Ihr seid ja vom ZAP hochgelobt worden.Hat euch das im Nachhinein eher genuetzt oder geschadet ?

A.A.:Das hat uns natuerlich genutzt.Wir muessen jetzt vielen Leuten erklaeren,dass uns das ZAP so oft erwaehnt hat,weil sie an uns halt Gefallen fanden,speziell der Moses.Da koennen wir halt nichts fuer,ist aber korrekt,dass es so gelaufen ist.Ich freue mich und mit dem Moses verstehe ich mich persoenlich inzwischen ziemlich gut.Wir unterhalten uns halt ab und zu,was so politisch abgeht.Er hat seine,ich habe meine Ansichten.Ansonsten ist das halt die Sache vom ZAP gewesen.Ich bin den Jungs dankbar,weil wir dadurch die Hardcoreszene kennengelernt haben.

BRAINTIME:Und was kannst du dir denken , worauf sich das Lob bezog,speziell auf die Texte ?

A.A.:Speziell auf die Texte.Der Sound gehoert auch dazu,ist ganz klar,und ich denke,weil der Bomber ein geiler Rapper ist,kommen die englischen Sachen auch ganz geil.Von der Instrumentalisierung her muessen wir uns halt weiterbilden.Wir werden auch haertere Songs machen,"Solingen"hat sich da schon von den anderen Songs abgehoben.Rapmaessig sind wir bei"Solingen" noch nicht ganz fit und auch textlich hat das noch nicht so geklappt,weil das live immer so eine Sache ist,den Song gut rueberzubringen.Gerade wegen den Streichern,da muessen wir halt erstmal hoeren,wie das live kommt,um es auf den Punkt zu bringen.
Eine Entwicklung muss erstmal gemacht werden,das geht ja nicht sofort.Man muss schnallen,was man selber will und wie man das am besten rueberbringen kann.

Babak und Bomber heizten ein...

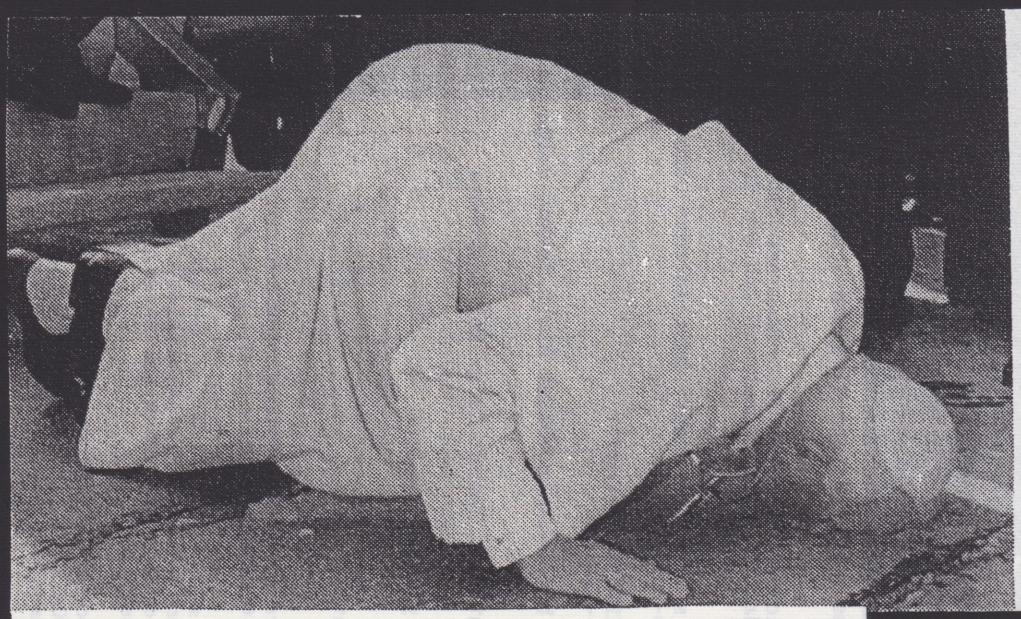
Im Folgenden unterhielten wir uns noch ueber die Vorband H-Block-X,Hooligans,Crossover,nochmal ueber Freestyle,ueber deutsche Texte,Abitur,Bad-Publikum,den Abgedrehten,der sich waehrend des Konzertes auf die Buehne legte und Anarchist Academy einfach nur fuehlen wollte,ueber eine alte Single von Hannes und uebers rappen und Sampling.Das Ganze lief aber nicht mehr auf Interview-Basis und viele Worte fielen vorher schon einmal,so dass ich es mir erspare,weiterzuschreiben.Ich denke,jeder hat genug ueber diese hochinteressante Band erfahren und kann sich jetzt selber ein Bild machen.An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Anarchist Academy.

INTERVIEW: Alex / Marcus

Anarchist Academy (Veröffentlichungen bis Juni '93) :

"How to Kill a Racist" - first Demo Tape (7 Stücke - ca. 20min)
"Partisanen gegen Deutschland" - 7" /Bootleg (2 Stücke + Überraschung)
"Am Rande des Abgrunds" - Debüt CD/LP (20 Stücke - ca. 70min/ Vertrieb: SPV)

VEGETARISCHE REZEPTE



DER PAPST KOCHT...

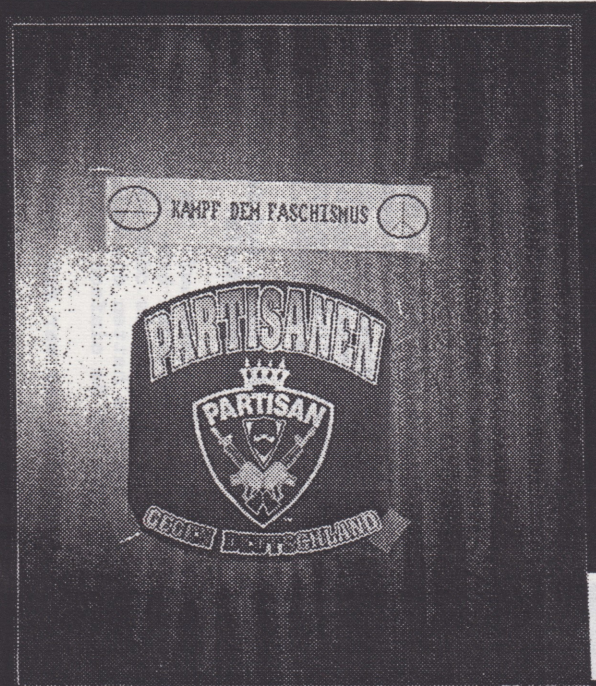
Hallo ihr Gläubigen und Nichtgläubigen Hardcore-Anhänger in der freien Welt!
Ich komme gerade von einer Reise aus Äthiopien zurück, um euch nach katholischer Sitte zum wahren Glauben zu bekehren. Stellt euch mal vor!, dort gibt es immernoch Kinder mit gerade 5cm dicken Armen und Beinen! Aber zum Glück war ich ja da, um eine neue Version meiner Enzyklikien zu verkünden. Den hungernden, gläubigen Gotteskindern wird es dank meiner aktualisierten Tips über Verhütung und Abtreibung bestimmt schon bald wieder besser gehen. Was? Ihr habt ein schlechtes Gewissen und fühlt euch in eurer Haut nicht ganz wohl? Keine Angst, für euch westliche, zivilisierte Herrscher habe ich jetzt auch eine Aufmunterung parat: Ich werde euch jetzt regelmäßig besuchen und euch ein lakto-vegetarisches Gericht vorstellen, das ihr mit meinem Rezept ganz einfach in euren Squats kochen könnt. Dann braucht ihr auch kein schlechtes Gewissen mehr zu haben, daß wegen eurer unstillbaren Fressgier unschuldige Tiere auf Transporten und in Schlachthöfen leiden müssen! Was? Ihr meint, daß das Milchvieh und unausgebrütete Hühner-Embryos durch mich Laktovegetarier ebenfalls leiden? Nein meine Freunde, ihr müßt doch langsam wissen, daß ich unfehlbar bin und außerdem weiß ich auch am besten über ungeborenes Leben bescheid. Viel Spaß mit dem heutigen Rezept, daß mir mein Freund Dieter übermittelt hat!

Guten Appetit und Amen

PAPST.

FLADENBROT "DIETER-STYLE"

Zutaten für 4 Personen:
---
1 türkisches Fladenbrot
12 Blätter grünen Salat
4 Fleischtomaten
1 kleine Gurke
4 Scheiben Käse
(Sorte: Aldi-Mischungspackung oder nach Belieben)
1 Tube mit Remouladensoße
(am besten die eklig fettige von Metro)



Zubereitung:

Salat in Blätter schneiden und abwaschen. Tomaten abwaschen und in Scheiben schneiden. Gurke schälen und in Scheiben schneiden. Fladenbrot in vier gleichgroße Segmente zerschneiden und diese zum Belegen längs halbieren. Unterhälfte der Fladenbrote mit jeweils drei Salatblättern und beliebig vielen Gurkenscheiben belegen. Tomatenscheiben jeweils darüber verteilen. Belegte Fladenbrotunterseiten im Backofen bei 200 Grad (Celsius nicht Winkelmaß!) aufbacken. Oberseiten der Fladenbrotsegmente mit jeweils einer Scheibe Käse belegen (Käse vorher aus der Packung nehmen! (falls vorhanden) und ebenfalls (mit ihrer Unterseite) in den Backofen geben. Nach ca 5 min. Fladenbrotstücke aus dem Backofen nehmen und fett Remouladensoße über die, mit Gemüse belegten Unterhälften, quetschen. Die Fladenbrotoberhälften jeweils auf die entsprechenden Unterhälften pappen (müßte kleben, sonst habt ihr was falsch gemacht!) und servieren!

Für die Nachwelt festgehalten: Hinter dieser Tür entstand das bahnbrechende BRAINTIME-Fanzine...

BOOGEYMAN sind noch eine recht junge Formation von sechs Menschen, die versuchen den musikalischen Underground Hannovers mit einer (nicht ganz eigenständigen) Crossover-Variante zu bereichern. Im Mai dieses Jahres spielte ich mit CANARIES als Opener für eben jene Band. Damals konnte sie durch eine gelungene Mischung von rockig bis druckvollem Hardcore mit Metal-Anleihen a la SUICIDAL TENDENCIES oder funkig-groovigen RAGE AGAINST THE MACHINE das Publikum im UJZ Peine mitreißen. Am besten gefiel mir der Einfall der Band, einen Scratcher zu ihrer Musik kratzen zu lassen, dieser versteht es auch bei den meißten Songs die "Beats" durch gekonnte "Kratzeinlagen" zu unterstützen.
Heute haben BOOGEYMAN schon eine CD mit dem Titel "Who's Afraid?" auf NASTY VINYL herausgebracht (siehe Review).
Am zweiten Tag des Peiner Open Airs spielten BOOGEYMAN im Nachmittagsprogramm und ich plauderte kurz mit den (schon stark angeschlagenen) Jungs, nach ihrem etwa einstündigen Gig:

BRAINTIME: Erzählt doch einfach erstmal wie lange es BOOGEY-
--------- MAN schon gibt und wie ihr euch zusammengefunden habt.

THOMAS (Gitarre): Als BOOGEYMAN haben wir '91 angefangen zu
---------------- proben.

DANIEL (BASS): Es gibt uns aber eigentlich schon länger, ab-
------------- er seit '91 erst mit Scratcher und Sänger.
(Der Rest der Band lacht sich fast schlapp und bekundet Daniels Antwort mit "Herzlichen Applaus"-Rufen)

B.T.: Hat jemand von euch schon vorher in einer anderen Band
---- Musik gemacht?

AXEL (Drums): Ja Matthias und ich waren DIE HEILGEN ZWEI KÖ-
------------ NIGE (?). Andree, Thomas, Hendrik und Daniel waren THE K.M.A. (oder so ähnlich; der Tipper)

D.J.HOOK (Scratcher): Ich hab so lange noch Mountainbike ge-
-------------------- fahren!

B.T.: Also hauptsächlich Lokalauftritte?

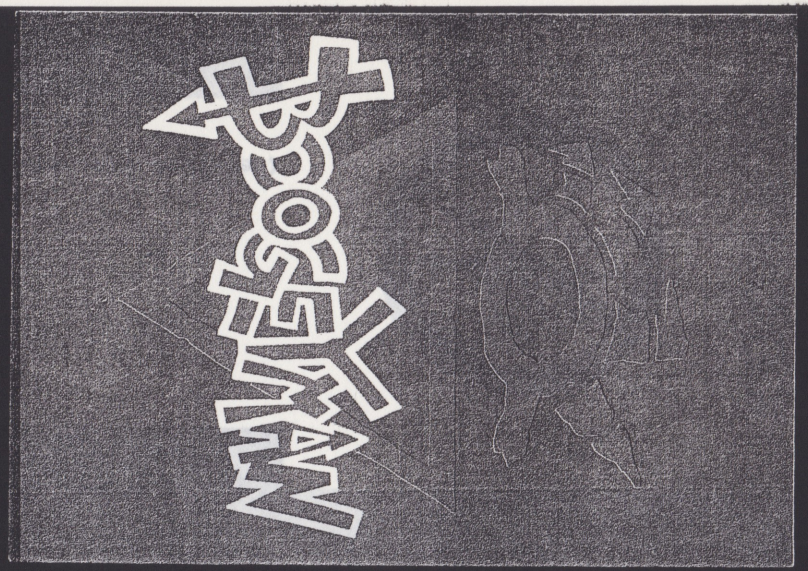
THOMAS: Ja wir waren nicht sehr bekannt.

B.T.: Ja nun zur Idee mit dem Scratcher in der Band. Norma-
---- lerweise würde ich sagen, daß das für eine Hardcore-Band recht originell ist, aber im Zuge der immer größer werdenden HipHop-Bewegung und bekannten Bands, die HipHop-Elemente in ihren Stücken verarbeiten, (RAGE AGAINST THE MACHINE und teilweise MORDRED...) ist die Idee 1993 doch irgendwie geklaut.
Wie seid ihr überhaupt auf den Scratcher gekommen und wie steht ihr zur HipHop-Musik?

D.J.HOOK: Also pass auf! ich hab den Leuten gesagt, als ich
-------- angefangen habe in der Band zu spielen: Macht mal ein paar coole Beats oder sowas, damit ich dazu kratzen kann! Ja dann hatten die halt einen Auftritt in Laatzen und dann hab ich da einfach ein bisschen zu gekratzt.

THOMAS: Und das war gut. Seitdem ist er dabei!

D.J.HOOK: "Surfing Bird", Alter! Da haben wir das erste Mal
-------- zu gekratzt!



THOMAS: Das haben wir mehrmals in verschiedenen Versionen
------ gespielt.

D.J.HOOK: Seitdem bin ich fest dabei! (zu einem anderen Ban-
-------- dmitglied:) Hast du gehört Laatzer? Ich bin fest dabei! (lachen)

B.T.: Und was hörst du selbst für Musik, hast du eher Hard-
---- core- oder HipHop-Wurzeln?

ALLE ANDEREN BANDMITGLIEDER: Tekkno!!!

D.J.HOOK: Ja, zur Zeit hau ich mir volles Brett Tekkno rein!
-------- Volles Brett!

MATZE (Gitarre) : (lacht) Das kannst Du ja mal anmachen!

THOMAS: Nee, nee, nee! Bloß nicht!

D.J.HOOK: Hab ich im Auto drin...

B.T.: Und zu deiner Scratching-Ausrüstung, was benutzt du
---- für deine verschiedenen Sounds?

D.J.HOOK: (undeutlich, ziemlich breit) Ich benutze ein Mi-
-------- schpult, einen Technics-Plattenspieler, ja und lege geile Schallplatten drauf. (Der Rest der Band lacht sich über seinen Kommentar halb tot)

D.J.HOOK: Unser Road-Technician hat dann halt so richtig
-------- coole Kabel für mich gebracht, womit ich mein Mischpult an eine P.A. anschließen kann. Das sollte man festhalten, auf jeden Fall!

AXEL: Ist wichtig!

MATZE: Sehr wichtig!

B.T.: Mich interessiert dann natürlich, wie ihr das so schnell mit der CD auf NASTY VINYL hingekriegt habt, wo es euch doch erst seit 1991 gibt?

THOMAS: Die haben uns in der Glocksee gesehen und wir haben gesagt, daß wir das machen. Die wollten ein Demo-Tape von uns und dann haben wir bei denen zuerst eine Single gemacht.

DANIEL: Das mit der CD hat sich dann ganz schnell selbst entwickelt, weil NASTY VINYL uns gut fanden.

B.T.: Wie steht ihr so zur Hardcore-Bewegung allgemein? Wenn ich euch so sehe, mit SICK OF IT ALL-Shirts usw., viel New York-Kram, hat der Rest der Band also diese Roots?

AXEL: Nur! New YorK!!!

DANIEL: Klar natürlich!

D.J.HOOK: Na ja...

DANIEL: Also eigentlich hauptsächlich. Darum verstehen wir auch nicht, warum in den Zeitungen immer HardROCK geschrieben steht!

THOMAS: JA!!!

AXEL: Das nervt uns! Schreib das!

B.T.: Das würde ich nie so schreiben, die Energie bei euren Gigs und die Texte... Da ist Hardrock doch total der falsche Ausdruck für...

DANIEL: Wir haben auch rockigere Parts... aber Hardrock?

D.J.HOOK: Schreib Wünschelruten-Rock!

B.T.: Ihr arbeitet in eurer Musik ja mit verschiedenen Stilen, die schon stark an U.S. Crossover-Bands erinnert. "Don't Pretend" ist z.B. recht eingängig und klingt (live!) stimmlich auch ein wenig nach MISFITS... Von der Struktur eurer Songs fallen mir auch ab und zu späte BAD BRAINS ein...

AXEL: MISFITS! Die sind korrekt! Klar, auch.

B.T.: Ihr seid also auch von den genannten Bands beeinfußt? Sind das die Stile, die ihr verarbeitet?

AXEL: Ich höre CRO-MAGS, LEEWAY, SUICIDAL...

MATZE: Ich höre HOUSE OF PAIN! (macht einen piependen Ton und lacht)

THOMAS: RAGE AGAINST THE MACHINE! Na Klar!

MATZE: Ich höre auch PRIMUS, auch funkige Sachen und HipHop.

AXEL: HIJACK...

D.J.HOOK: Meine Mutter hört sowas! Hör ich jeden Morgen!

DANIEL: VELVET UNDERGROUND, die sind auch korrekt...

MATZE: RED HOT CHILI PEPPERS und NAUGHTY BY NATURE...

THOMAS: Ja nun, vielleicht kann man das mit unserer Musik nicht so verallgemeinern... Wir machen einfach selbst Hardcore.

B.T.: Wer schreibt bei euch die Texte?

THOMAS: Hendrick, der auch unser Leadsänger ist. (Die Ande-
------ ren rufen Hendrik, der einen recht zurückhaltenden Eindruck macht)

B.T.: Was behandelst du in den Lyrics. Hast du irgendwelche
---- Anliegen? Was sollen deine Lyrics bei den Hörern bewirken?

D.J.HOOK: Abtreibung! Einen Steifen kriegen! (alle lachen)

HENDRIK: ...Ja irgenwie politisch und persönlich... die Ge-
------- sellschaft... "Change It" ist gegen Nazis... eigentlich alles Mögliche.

AXEL: "Toy" ist gegen Frauen. (lacht)

D.J.HOOK: Auf jeden Fall, ey! (Hendrik schüttelt den Kopf)

HENDRIK: Was man halt so für Anliegen hat. Über Bäume! (wir
------- lachen)

D.J.HOOK: Pass auf! Jetzt schreib nochmal: Texte über Blau-
-------- und Rotbeeren!

B.T.: Und wie sieht so die Zukunft für euch aus!

THOMAS: Erstmal lokal touren. Dann mit einer bekannteren
------ Band...

AXEL: SUICIDAL! CRO-MAGS!

B.T.: Amerikanische Bands, weil das mehr Zuschauer bringt?

AXEL: Egal, Hauptsache es sind eine Menge Leute da...

THOMAS: Also Y-FRONTS oder SUCKSPEED wär realistisch und die
------ sind wirklich korrekt.

D.J.HOOK: BIOHAZARD wären auch nicht schlecht! ROLAND KAISER
-------- wenn der das noch gebacken kriegt!

B.T.: Jetzt kommt aber noch eine kritische Frage zu den New
---- York-Bands. Gerade BIOHAZARD und Konsorten. Wie steht ihr dazu, daß bei einigen Bands das Image von den Kids höher bewertet wird als die Musik, weil sie aus dem bösen New York kommen?

D.J.HOOK: Ja, wenn du zu den Bands gehst, wo du nur den Na-
-------- men hast, aber wenn du zu uns gehst, kriegst du auf jeden Fall voll die Abfahrt!

DANIEL: Man kennt die Bands hier logischerweise weniger als
------ z.B. BIOHAZARD!

B.T.: Aber ihr habt eine CD raus und BIOHAZARD auch, trotz-
---- dem kaufen deutsche Hörer eher BIOHAZARD...

DANIEL: Ja gut das ist schon übel (lacht), aber was kennt
------ man denn aus Deutschland was so in diese Richtung geht? Hier kennt man JONAS JINX und so, das ist zwar Korrekt... aber Amis ziehen einfach besser. Man muß sich erst einen Namen erspielen.

B.T.: O.K. ihr hört viel Musik aus New York und dort gibt es
---- auch noch viele Straight Edge-Anhänger. Ich weiß ja, daß ihr damit selbst nichts zu tun habt... Wie kommt ihr mit dieser Szene zurecht?

DANIEL: Hendrik raucht nich! Aber insgesamt haben wir damit
------ wenig gemeinsam. Kurz, diese Leute sollen uns nicht vollquasseln, es ist aber korrekt, wenn die Leute ihr Ding machen.

D.J.HOOK: Ja eben!

B.T.: Wollt ihr noch irgendwas loswerden?

AXEL: Nicht drucken! (schon geschehen; der Tipper)

DANIEL: Wir bedanken uns nochmal bei allen, die hier er-
------ schienen sind!

D.J.HOOK: ...Und unseren Großmüttern, die uns so schwer bei-
-------- gestanden haben!

DANIEL: Wir danken Matze für die korrekte Geschwindigkeit
------ bei... (Geht im Lärm unter, da ERIC IQ GRAY gerade Soundcheck machen.) ... und bei den Leuten, die uns so geholfen haben.

DANIEL: Das ist ein schönes Fest hier, bloß ein bisschen
------ wenig Leute bei uns.

B.T.: Als Band Nachmittags zu spielen hat natürlich einen
---- schweren Stand, viele Leute können auch erst am Abend kommen. Ihr habt ja gesehen, daß der Gig für euch im Haus damals besser lief.

DANIEL: Ja, hat auch mehr Spaß gemacht! Wir mußten ein paar
------ Songs doppelt spielen. (Die Anderen stimmen zu) ... Das sieht man auch am Riesengelände, man trifft vor der Bühne einfach keine Leute.

B.T.: Wo war für euch die Stimmung bisher am besten?

DANIEL: In der Glocksee mit BOSKOPS!

THOMAS: Nein, Laatzen! Letztes Jahr beim Festival das war
--------- noch besser.

AXEL: Und Wixer von BOSKOPS ist der netteste!

B.T.:
---- Gut ich will dann mal zu ERIC IQ GRAY, Ich bedanke mich für's Interview!

DANIEL: Danke gleichfalls!

AXEL: Kauft unsere CD!

INTERVIEW

JUST KILLING ANIMALS

B O O G E Y M A N - Wünschelrutenrock mit Blaubeerlyrics ???

ANMERKUNG ZUM INTERVIEW:
BOOGEYMAN sind vielleicht nicht DIE originellste Band auf dem heutigen Musiksektor, aber jeder muß für sich selbst entscheiden, inwieweit genannte Vergleiche (und die sind sowieso Dreck, aber oft zur Umschreibung notwendig!) tatsächlich zutreffen. Die Band hat meines Erachtens beim Peiner Gig ihr Bestmögliches gegeben und hat sich das Feiern danach daher auch verdient. Punkt. Ich kann jedem aufgeschlossenem Musikhörer nur empfehlen, sich BOOGEYMAN einmal anzuhören, gerade weil sie aus Hannover kommen und das altbekannte Problem, wären es Amis, würde sich ihre CD schon gut verkauft haben..., hier wieder ganz deutlich zutrifft. Anchecken! Ich wünsche BOOGEYMAN jedenfalls viel Glück und die Möglichkeit noch eine Menge Erfahrungen zu sammeln, die junge Bands einfach für ihre Entwicklung brauchen...

INTERVIEW: Marcus Kuchenbecker

DYNAMO OPEN AIR 93

29.05 u. 30.05 Eindhoven in Holland

Vorbereitung der Fahrt : Als erstes tauchte hierbei das Problem auf,moeglichst viele Leute zu mobilisieren, die Bock hatten ,an der Fahrt teilzunehmen.Als dieses Problem endlich geloest war,traf man sich am Freitag, dem 28.05.93 zusammen.Bis die Fahrt losgehen konnte musste man allerdings noch einiges erledigen.Klamotten,Biervorraete,ein 10-Mann-Zelt und etliche andere kleinere Dinge mussten in die Autos (Fahrer hatte man gluecklicherweise schon gefunden) verladen werden. Danach ging es erstmal Richtung Haemelerwald (Lemmy wollte ja auch mit) und dann Richtung Barsinghausen(dort wartete auch noch wer auf uns).Da ein bestimmtes Individuum unserer Truppe jetzt auch noch Konzertkarten vor der Music Hall in Hannover loswerden wollte,verzoegerte sich das Erreichen von Barsinghausen noch um gut 2 Stunden (denn Verfahren musste man sich ja auch).Als wir dann endlich angekommen waren und den letzten Teilnehmer(die einzige weibliche Person uebrigens, die zudem noch gefahren ist)dabei hatten,sprang auch noch ein Autofahrer ab.Fast drohte die Fahrt ins Wasser zu fallen , letztendlich entschied man sich aber doch dafuer ,loszufahren (mit 9 Leuten in 2 Autos).

Die eigentliche Fahrt (Richtung Eindhoven/Holland): Auch hier blieben wir nicht von Problemen verschont.Der Ford Transit war zu ueberladen und so musste man erst einmal einige Sachen in den Opel Kadett(da war noch ein wenig Platz)umpacken. Doch dann konnte es richtig losgehen.Ab und zu wurde mal Rast gemacht ,aber ansonsten ging es zuegig voran.Irgendwann bin ich dann eingeschlafen,weil ich schon ziemlich voll war.Allerdings war ich nicht der Einzige,das Ganze Auto(ausser dem Fahrer natuerlich)hatte sich auch schon auf die Ohren gehauen.Als wir ankamen,bin ich dann wieder aufgewacht.Nun musste ich mir erst einmal kraeftig die Augen reiben,denn was ich erblickte, war schon sensationell.Morgens um 5.00 Uhr schlugen Hunderte von Leuten auf Rasenflaechen , die sich an den Seiten der Hauptstrasse befanden,ihre Zelte auf(und das auf einer Laenge von ca.2km).Das Gleiche mussten wir dann auch tun,denn der Zeltplatz war total ueberfuelt.Also machten auch wir uns auf die Suche nach einem geeignetem Platz.Nach laengerem Hin-und Her waren wir erfolgreich und fanden ein schoenes Plaetzchen , das nicht direkt an der Hauptstrasse lag. Nach dem Zeltaufbau,welcher eigentlich ohne grossartige Probleme verlief,legten wir uns erst einmal schlafen,um zum Mittag wieder fit zu sein.

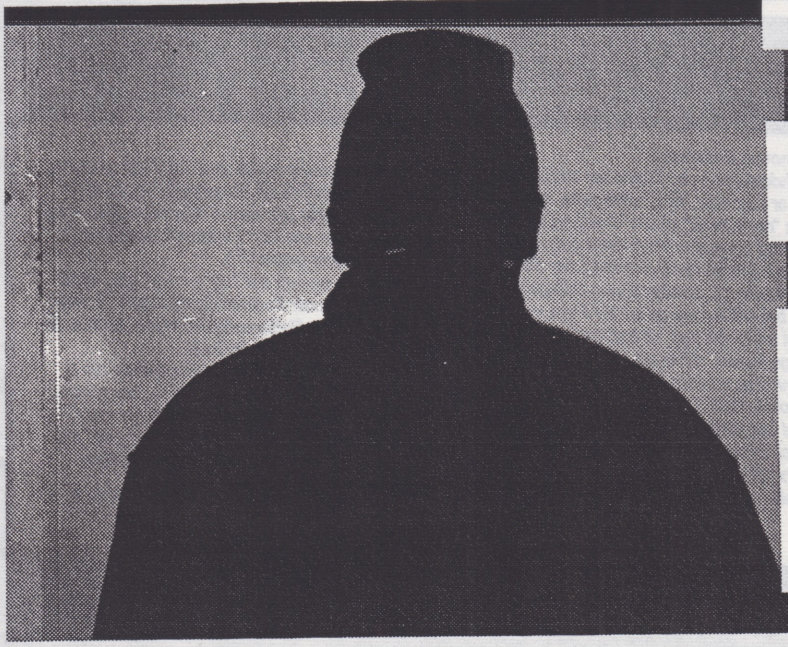
Das Konzert:Nachdem wir alle gut geschlafen und gegessen haben, machten wir uns so gegen 15,00 Uhr auf,zum Konzertgelaende zu gehen.Endlich angekommen, dudelte ein gewisser Dweezil Zappa gerade auf seiner Gitarre rum.Absolut daneben, dachten wir uns und setzten uns erstmal ins Gras des Airport-Gelaendes.Die Sonne schien uns auf den Pelz und zur Abkuehlung wurde deshalb auch dann Bier getrunken.Nach Dweezil Zappa spielten Monster Magnet, eine Kapelle ,die zwar mehr der rund 60000 Zuschauer nach vorne lockte als Dweezil Zappa , aber mich nicht mit ihrem angepsychtem Grunge - Stoff ueberzeugen konnte.Also setzten wir uns wieder ins Gras .Wir,das waren jetzt und vorher auch schon nur noch Kuchi , Sascha und ich . Den Rest der Truppe hatten wir naemlich schon am Eingang verloren.Als Monster Magnet aufhoerten zu spielen,wurde es erstmal fuer eine kurze Zeit ruhig.Doch als dann Biohazard die Buehne betraten wurde es wieder richtig laut. Obwohl Biohazard im Grunde nichts mit Hardcore zu tun haben (bis auf die Musik),haben sie mir sehr gut gefallen. Denn was da an Power soundmaessig rueberkam,war wirklich fantastisch.Zudem war die Songauswahl gut (alle Hoehepunkte der beiden Alben wurden gespielt) und das Stageacting ueberragend .Klasseauftritt ! Nach Biohazard sind Sascha ,Kuchi und ich erstmal wieder zum Auto getapert.Deshalb verpassten wir z.B. auch Suicidal und noch viele andere Bands,was uns aber nicht besonders stoerte,denn die Party ging jetzt am Zelt weiter.Man lernte verschiedene Leute kennen und so verging die Zeit wie im Fluge.Mit fast vollstaendiger Mannschaft(Roman war den ganzen Tag nicht zu sehen) schauten wir uns noch Anthrax an (war nicht so toll !) und gingen dann schon ziemlich angeschlagen wieder zurueck.Da fand man Roman auch wieder .Und so wurde noch ein wenig weiter gefeiert ,bis man sich totenbreit und totenmuede in die Federn haute.

Der 2. Tag des Holland - Aufenthalts verlief etwas anders als der Erste .4 Leute (Sascha,Kuchi,Roman und ich) blieben den ganzen Tag in der Naehe des Zeltes und verpassten so einige durchaus interessante Bands , wie z.B.:Wool(mit Ex-Government Issue und Ex -Scream Musikern) und Fudge Tunnel.Zuguterletzt bewegten wir uns dann doch noch in Richtung Konzertgelaende und sahen noch Mercyful Fate(einfach nur eklig).Danach ging es wieder zum Auto bzw.Zelt.Dort angekommen , liess man den Abend ruhig und gemuetlich ausklingen.Am Montag,den 31.05.93 fuhren wir wieder Richtung Heimat und kamen dort alle gesund und munter an.

Bands , die ausserdem noch spielten: Mindfunk,Fear Factory,Freak of Nature,Nudeswirl,Trouble,Annihilator,Gorefest,Temple of the Absurd etc.

Schlusswort:Insgesamt kann man sagen, dass sich die Fahrt zum Dynamo Open Air gelohnt hat.Zwar war das musikalisch groesstenteils ueberhaupt nichts fuer mich , aber 1.war der Eintrittspreis wirklich sehr fair (10 Gulden=9 Mark fuer beide Tage),2.lernt man dort nette Leute kennen und 3. ist die Atmosphaere ,die bei rund 60000 Leuten herrscht,einfach nur geil.Tip: 1994 auf jeden Fall hinfahren!

ALEX



Ein BRAINTIME-Redakteur, dem man/frau nicht nachts begegnen sollte...

KONZERT - REVIEWS

Konzertbericht: NOFX, Offspring . 12.6.93 Bodenteich, 13.6.93 Hannover

Bodenteich, Exil.
Offizieller Konzertbeginn in Bodenteich war 20.00 Uhr, aber schlau wie wir waren, trafen wir schon gegen 17.00 Uhr in Bodenteich (bei Uetzen) ein, um uns seelisch auf ein hoffentlich geiles Konzert vorzubereiten. Einlass war dann gegen 21.30 Uhr, was aber kein Grund zur Ärgerniss war, da man ja schließlich immer das nötige Proviant sowie die gute Laune dabei hat. Die Eintrittskarten hatten wir im voraus bei Ulli (Heißen Dank!) aus Uetze bestellt, also war beim Einlass auch kein Problem mehr im Weg. Nach wenigen Minuten war der Saal gefüllt, und soweit ich weiß mußte auch niemand draußen bleiben, was doch immer schön ist.
Unser erster Weg führte uns zum Merchandise Stand, wo uns ein gewisser Marcus B. aus B. schon auf dem Konzert in Berlin bei einem kleinen Umtrunk mit dem Merchandise-Man angekündigt hatte. Und siehe da auf die Zauberwörter :" The green shirt and a beer! ", reagierte der Typ tatsächlich und das erste Bier war gesichert. Das nächste bekannte Gesicht stand gleich neben uns. Auf meine Frage, ob er nicht der Gitarrist von Lag Wagon ist, bestätigte er mir dieses und freute sich darüber das ich doch tatsächlich ein Lag Wagon-Shirt anhatte.
Desweiteren war aus ihm raus zu kriegen, das Lag Wagon nach der NOFX-Tour ins Studio gehen um eine neue Scheibe aufzunehmen, die dann etwa im November/Dezember in Deutschland erscheinen wird (hoffentlich!). Im Januar nächsten Jahres werden Lag Wagon dann als Headliner nach Deutschland kommen. Als mir dann der Gesprächsstoff ausgeht, sehe ich wie Kollege S.Bayerl gerade dabei ist Eric von NOFX und eine kleine Blondiene zu einem Weizen einzuladen. Mit Eric haben wir uns dann ungefähr `ne halbe Stunde über NOFX unterhalten. Zunächst hagelte es Kritik das die letzte Scheibe "White trash, two beans and a beer" doch zu langsam, teilweise poppig, und in Richtung Komerz neigt, was Eric allerdings nicht so toll fand. Er meinte NOFX machen die Musik zu der sie Bock haben und wem`s nicht gefällt brauch es sich auch nich anhören. Eric erläuterte mir dann auf meine frage noch was es mit dem Song "Together on the Sand..." auf sich hat. Wenn ich das richtig verstanden habe wollten sie das erste sexuelle Erlebnis eines pupertierenden Jungen schildern, um aber die Fäkalsprache zu umgehen haben sie den Wortschatz eines Kindes gewählt. Was sich dann so anhören sollte wie " Cunt- try music played on the radio...".
Obwohl wir noch gerne mit Eric geschwatzt hätten "schickte er uns weg" damit wir Offspring nicht verpassen. Was das Publikum dann bei Offspring leistete war wirklich unter aller Sau. Ganze 4 Leute tummelten sich direkt vor der Bühne und schwingten ihr Pogo-Bein in mitten eines Halbkreises, bei dem man Gefahr lief ein auf Auge zu kriegen wenn man "ausversehen" in diesen geschleudert wurde. Traurig, weil Offspring musikalisch und auch bewegungstechnisch gefallen hat. Mir zumindest. Bei mir ist besonders gut der klare und melodiöse Gesang angekommen. Die Einstufung in irgend eine Musiksparte überlass ich anderen, die sich da besser auskennen. Etwa eine halbe Stunde spielten Offspring gegen ein bis jetzt lahmes Publikum an.
Kaum aber enterten NOFX die Bühne, war`s vorbei mit der 4-Mann-Pogo-Party. Als sie mit "Stickin` in my Eye" los legten, brach vor dem Stage die Vorhölle aus. Wer sich nicht an den Monitoren oder dem gescheit angebrachten Holzbalken in Brusthöhe festhalten konnte wurde in den Pogo-Sog gezogen und somit quer durch die gesamten Räumlichkeiten geschoben. Nach einigen schnelleren Stücken legte dann El Hefe mit seiner Trompete los und bracht die Meute mit "Stright Edge" und "Kill all the white man" noch mehr zu schwitzen. Das Publikum forderte dann alte Stücke von der "Liberal Animation" bzw. "SFM Airlines" worauf NOFX erst nicht so recht eingehen wollten aber dann doch damit rausrückten. Alles in allem haben NOFX wirklich alle Vorstellungen übertroffen und so ziemlich jeden Knaller aus ihrem Reportoir gespielt (Your bleeding, EL Lay, The Longest Line, The Moron Brothers, Green Corn etc. etc.).
An der Theke traf man dann noch den einen oder anderen aus der Band bzw. der Road-Crew und unterhielt sich über das köstliche deutsche Weizenbier. Jay (der Merchandise-Master) und Tim ("Bühnenordner" oder wie auch immer) luden mich dann für das Konzert in Hannover am nächsten Tag ein.
Mal abgesehen von den blauen Flecken, einem blauen Auge, einer "eingebissenen" Unterlippe, dem steifen Hals und dem verspannten Rücken (was wohl auf die anschließend schlaflose Nacht in einem Polo mit 4 Personen zurück zu führen ist) haben wir unsere 16 Taler (Vorverkauf, 18 Taler Abendkasse) mehr als gut investiert.

WIR BRAUCHEN KEINE FÜHRER

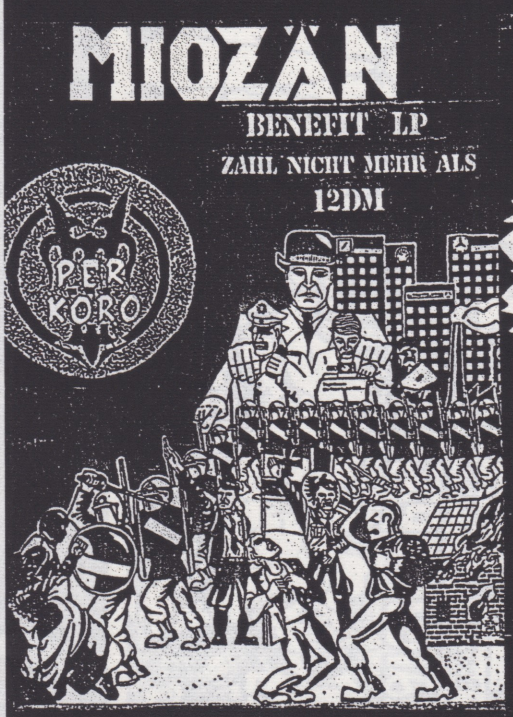
Hannover, Flohcircus.
Nachdem mich der Türsteher auf bitten und flehen nicht reinlassen wollte und auch auf drängen, daß er Jay bzw. Tim holen solle, die ihn dann aufklären sollten das ich eingeladen bin, fand ich mich "ruck-zuck" wieder draußen vor der Tür wieder. Tja, dachte ich, aber 5 Minuten später kam Jay und obwohl er mich nicht sofort erkannte (tja, das Weizen macht`s) erinnerte er sich und nahm mich mit nach drinnen (der Sch... Türsteher hat vielleicht geguckt!).
Kaum war ich drinnen fingen Offspring an zu spielen. Ganz anders als Tag`s zuvor ging auch hier bei Offspring sofort die Post ab. Nach 2 Songs machte mein Konzert geschädigter Körper nicht mehr mit und ich sah mir von nun an den Gig aus sicherer Entfernung an. Heute kamen die Jungs besser rüber als am Tag davor. Kein Wunder bei der Stimmung im Saal.
Wenn das gestern bei NOFX die Vorhölle war, war das am heutigen Tag vor der Bühne die absolute Hölle und NOFX war Satan`s Zahnschmerz (pardon, kleiner Spruchklau). Der ganze Saal war eine hüpfende und jauchzende Masse. Der Set war glaube ich genau oder fast die gleiche Reihenfolge wie in Bodenteich, aber an Witz hat das ganze trotzdem nich verloren. Viel mehr ist auch schon nicht mehr zu schreiben, außer das auch dieses Konzert ein absoluter Knaller war. Also los Meuten im Januar alle ab zu Lag Wagon! Sascha Jankowski

KONZERT-REVIEWS

ex-FEEDBACK RECYCLING covern GANG GREEN / P.O.E. (ex-URGE) covern BL'AST (18.6.93, Glocksee/Hannover)

Ein witziger Abend sollte es werden, wenn schon Mitglieder der Hannoverschen Kult-(Grind)Band FEEDBACK RECYCLING (leider mittlerweile verblichen) sich den ebenso genialen BOSTONER-Chaoten GANG GREEN annehmen. Wider erwarten war der Drummer nicht Henning Bosse (in Insiderkreisen "Hanneman Rollins"), sondern ein mir unbekanntes Gesicht. Habe echt gelacht als ich am Vorabend in der gängigen Presse las, daß BLACK FLAG (!) Songs gecovert werden sollten. Dies war natürlich ein fataler Irrtum, da besagter Drummer (und erklärter BLACK FLAG-Fanatiker) eben nicht mit von der Partie war. Jedenfalls präsentierten sich die drei Witzbolde prompt auch wie Chris Doherty und co: In den üblichen Budweiser-Shirts, mit Skateboard und (HANSA!)-bierdosenverzierter Bühne. Musikalisch gab es dann (trotz der fehlenden zweiten Gitarre) die Vollbedienung. Klassiker wie "We'll Give It To You", "Last Chance" oder "Another Bomb" wurden mit der für Jochen üblichen Ironie heruntergeschrubbt, er ließ es sich auch nicht nehmen sein Publikum stilecht in Englisch anzureden. Erinnert sich eigentlich noch jemand an die geniale Osteraktion letztes Jahr bei denen die FEEDBACK's unterstützt von NEUTRON BOMB in Hannovers Innenstadt einen Milka-Osterhasen steinigten? Na egal, jedenfalls bekamen (leider) einige der Konzertbesucher diese Art von Humor in die falsche Kehle und so blieb ich trotz gelungener Show bei "GANG GREEN" doch der einzige Stagediver. Dieses bedauerte Jochen auch bei einem Gespräch nach dem Gig, denn es hätte eigentlich jeder tolerieren müssen, daß die Musiker sich offentsichtlich selbst nicht so ganz ernst nahmen...
Ganz anders verhielt es sich da schon mit den ebenfalls aus Hannover stammenden (ex-) URGE die sich unter dem Namen POWER OF EXPRESSION, betitelt nach dem BL'AST Klassiker schlechthin, dem Publikum stellten. Diese boten eine professionelles BL'AST-Konzert, das dem Original, glaube ich in Nichts nachstehen dürfte (ich habe BL'AST leider nie live bewundern können). Darum wurden sie (wie erwartet) auch vom Publikum in der Glocksee enstprechend besser aufgenommen. Bei Klassikern der "Power Of Expression"-Scheibe gab es dann auch einen ansehnlichen Pit vorm Bühnenrand. Ein wirklich unterhaltsames Konzert.

Marcus Kuchenbecker



PER KORO

MARKUS HAAS
BREITENWEG 40
28195 BREMEN
GERMANY

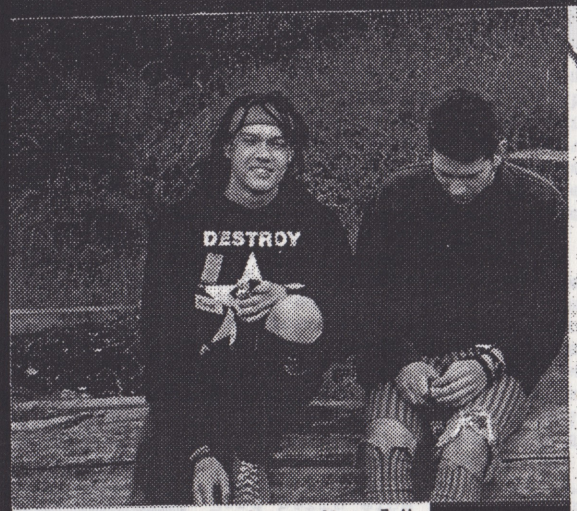
SONDERPREIS: SUBWAY ARTS / NO MORE Split LP (die letzten !!!)
+ MIOZÄN - caught in their free world LP
+ 500 YEARS OF GENOCIDE v/a mit DOWNCAST, P.R.A.C.H., WOUNDED KNEE, NO MORE, ABOLITION, TRUTH AGAINST TRADITION DO7" für 30 DM (anstatt 35 DM)

KONZERT - REVIEWS

OPEN AIR DOLLBERGEN (Bullenkoppel) am 26.6.93 mit:
BAD BONES, STATE OF MIND, CANARIES, WHO ME? und NO FALL

Dieser Beitrag zu dem Experiment, eine Art Hardcore-Open Air verquickt mit einer Unterhaltung der Dorfjugend, in einem totalen Kaff zu veranstalten, soll mehr sein als ein purer Konzertbericht, da einige von uns (inklusive mir) tiefer in die Organisation, Planung und Durchführung involviert waren, als das man das Ereignis mit ein paar Worten als totalen Reinfall abtun könnte, wie es ja die Lokalpresse (Anzeiger Burgdorf/Lehrte) wenige Tage später tat.
Der Veranstalter Michael Schenk hatte sich vorgestellt eine Art Subkutur-Szene in seinem Dorf aufzubauen, indem er einen selten genutzten Grillplatz am Rande seines Heimatdorfs als Veranstaltungsort "mißbrauchen" wollte. Die Iddee war, eine (im Untergrund bereits existierende) "Gegen-Alternative" zu der stupiden DISCO-, SCHUTZENFEST-, TANZPARTY-Welt engstirnig denkender Bürger zu schaffen. Es sollte versucht werden die "Szene" auf's Land zu locken, statt aus dem tristen Dorfalltag in die nächstgrößere Stadt (Hannover) zu entfliehen, was ja die Praxis all jener Jugendlichen ist deren Bedürfnis nach Unterhaltung über GUNS'N'ROSES-Lieder am Autoscooter hinausreicht. Doch es stellte sich bereits im Vorfeld heraus, daß dieses Unterfangen so gut wie unmöglich ist, wenn ergreißende Lokalpolitiker ("Wir müssen mehr für die Jugend bieten...") uns statt Unterstützung permanent Steine in den Weg rollen. Ich will (und kann) hier nicht alle Querelen aufzählen, denen die Veranstalter ausgesetzt waren, doch es sollte nicht unerwähnt bleiben, daß die ganze Veranstaltung drei Tage(!) vor Beginn (Plakate waren bereits verklebt, Bands und Anlage bestellt...) durch eben jene Lokalpolitiker verhindert werden sollte ("Lärmbelästigung im Vogelschutzgebiet" und andere "schlagende" Argumente). Die Lage konnte nur durch den geschickten Schachzug, das Festival in eine Benefit-Veranstaltung zugunsten der Opfer von Solingen umzutaufen, gerettet werden, da sich besagte Politiker plötzlich der Gefahr einer negativ-Publicity beugen mußten. Jedenfalls gelang es Michael mit viel Idealismus in fast völliger Eigeninitiative, das Spektakel doch noch durchführen zu können. Der eigens zu dem Zweck "Szeneaufbau" gegründete Verein FSJ (Förderverin subversiver Jugendkultur), der regelmäßig Konzerte veranstalten, und ein eigenes UJZ aufbauen wollte, stieß bei sämtlichen Anwesenden (Jugendlichen) Konzertbesuchern aus der Gegend, bezeichnenderweise auf völlige Ablehnung...
Der Tag des "Reinfalls" begann dann auch für uns schon um 9 Uhr in der Frühe, was Einigen (ja, ich auch) ziemlich zu schaffen machte, aber der Streß sollte einen schon noch aufwecken. Nachdem dann die Vorbereitungen (bis auf den P.A.-Soundcheck) wie Zelteinräumen, Bier schleppen, Tombolastand aufbauen, so gut wie erledigt waren, kamen auch schon die ersten Besucher gegen 18 Uhr. Es näherte sich der Beginn des "Lärms", auf den wir schon seit drei Wochen warteten... Wenn bloß das Wetter mitspielt! Und wir wurden nicht enttäuscht, selbst das Wetter war gegen uns...

Bevor ich nun zur Besprechung der einzelnen Bands des Abends komme (ja, endlich), möchte ich noch abschließend hinzufügen das, die hier von mir geäußerten (stark subjektiven) Gedanken keineswegs die Ereignisse vor und während des Konzerts vollständig abdecken können. Sicher wir haben uns viel geärgert, aber auch lustige Anekdoten erlebt. Wir haben auch viele Fehler gemacht und bittere Erfahrungen mit "Leuten auf die man sich verlassen kann" erdulden müssen, aber ich habe mir den Frust von der Leber geschrieben, da ich es traurig finde daß eine derartige Aktion auf völlige Ignoranz gestoßen ist und daher bestimmt NICHT VON UNS (in dieser Gemeinde) wiederholt werden wird.



Zwei "Kanarienvögel" vorm Auftritt

BAD BONES aus Arpke war die erste Band des Abends. Mir persönlich ist es völlig unverständlich diese musikalisch absolut belanglose Hardrock-Band auf einem "subversiven" Festival auftreten zu lassen, aber die Idee war wohl die Gestaltung eines abwechselungsreichen Abends, bei dem die Dorfbesucher auch noch mit einem bisschen (passendem) "Schweinerock" bedient werden sollten. Über die musikalischen Qualitäten dieser Band kann ich mir kein Urteil erlauben, da diese Art von konventionellem Macho-Rock mir völlig suspekt ist. Die "Musiker" boten mir allerdings Gelegenheit mich von ihren menschlichen "Qualitäten" (wie permanentes "Rumgeprolle", übelste Abzockerei mit geklauten Biermarken, plötzlich doppelte Gage verlangen, Randale nach dem Konzert etc.) nachhaltig überzeugen zu können. Ich will BAD BONES ja nicht die Karriere als GUN'N'ROSES-Support verderben, decke allerdings über sie lieber den Mantel des totalen Schweigens.
Nächste Band waren die Hannoveraner STATE OF MIND, die uns ebenfalls mit Hardrock "beglückten", allerdings mit weitaus sympathischerem Verhalten und technischer Versiertheit begleitet. Auch hier bin ich nicht in der Lage eine objektive Kritik zu verfassen, da mich ihre Musik einfach nicht interessiert.
Jetzt kommt der Punkt an dem ich mich weitgehend schriftlich zurückhalte, mußte ich doch selbst in dem Regen auf den Treckeranhänger steigen und meinen Hass auf die Gesellschaft und das System hinausschreien. Jedenfalls konnten CANARIES aus Uetze und Burgdorf mangels Zeit nur einen Teil ihres Sets spielen und verließen nach 45 Minuten die Bühne.
Wir machten Platz für WHO ME?, die für mich die Gewinner des Abends waren. Sie boten gekonnten "Emocore" mit tollem Gesang und unterhaltsamer Show, durch ihre abwechselungsreichen Stücke. Zwar fühlte ich mich vom Stil der Band (ich hörte sie dort zum ersten Mal) etwas an altbekannte D.C.-Bands erinnert, aber die Band war einfach wirklich ehrlich und sympathisch.
Die sogenannten "Headliner" sollten jetzt zu später Stunde (weiß nicht genau wie spät es war, war zu diesem Zeitpunkt doch schon etwas angeschlagen) den wahren Hass in uns wecken. NO FALL aus Peine/Salzgitter boten uns derben Hardcore amerikanischer Prägung. Sehr guter Sound, sehr brutal, sehr schnell. Vielen gefiel diese Combo am Besten und so wurden NO FALL auch noch einige ihrer mitgebrachten LP's "Life Cycle" los. Sie machten ihre Sache auch sehr gut. Leider wurde auch ihr Programm vom Veranstalter beendet, da die Polizei langsam anfing die "Ruhestörung" zu beseitigen.
Trotz Wetter und Besucherzahl war es doch noch ein unterhaltsames Konzert, das bei dem Eintrittspreis von 7 DM von mehr netten Menschen hätte genutzt werden können. (ich meine nicht die netten Menschen, die sich durch's Dickicht schlugen um dem grausamen Eintrittsgeld auszuweichen. F*.CK YOU!)

Marcus Kuchenbecker

CANARIES am 26.6. in Dollbergen

PEINE OPEN AIR (UJZ-GELÄNDE) 29.-31.7.93

25 Bands (inklusiv der noch drangehängten BLUMFELD aus Hamburg und den Braunschweigern DON'T CARE) sollten Hardcore- und Undergroundkids ins Peiner Industriegebiet locken. Da durfte man als Fanzine-Schmierfink natürlich nicht fehlen. Also flugs Muttis Auto ausgeliehen und nach Peine gefahren. Nachdem ich mir vorher noch einen "Blaster" für Interviews/ausgeliehen und meinen Beifahrer und Mitschreiber Kurt abgeholt hatte konnte es also dann auch losgehen:

DONNERSTAG 29.7.

So etwa 18 Uhr 30 kamen wir auf dem Festivalgelände an und staunten erstmal über die recht zahlreichen Zuschauer (zu "Spitzenzeiten" durften es wohl 800 gewesen sein) und die, für "Haus-Verhältnisse" recht große Bühne und P.A.. Natürlich waren bei so einem Spektakel auch die "Grünen" dabei, die aber den Konzertplatz nie betraten und auch sonst friedlich das Geschehen beobachteten. Das Festival hatte übrigends neben den auftretenden Bands noch zahlreiche Verkaufsstände und Fress-/Saufbuden zu bieten, so das sich mein Beifahrer dann auch reichlich mit Bier bediente.

Um 19 Uhr fing dann auch JONAS JINX aus Hildesheim als erste Band an zu spielen. Wie wir später im Konzertverlauf erfuhren, sollten eigentlich die Londoner COITUS beginnen, die sich aber am Nachmittag zu sehr den berauschenden Getränken hingegeben hatten, so das ihr Gig ans Ende des Tages verlagert werden mußte... ja ja das deutsche Bier!

Für mich war es das erste Mal, JONAS JINX zu hören. Die Hildesheimer Band überraschte mich mit einem englischsprachigen Sänger, der die Qualität der Combo deutlich steigern konnte. Der Sound war sehr gut, nur die Musik war mir zu rockig. Man muß den Jungs aber zugute halten, daß sie sich wirklich anstrengten ein abwechselungsreiches, solides "Pop-Rock-Core"-Programm zu bieten, was ihnen eigentlich auch gelang. Teilweise klang aber auch einiges an Riffs schon bekannt. Jede Band hatte eine knappe Stunde Spielzeit zur Verfügung und so betraten dann nach kurzer Pause um kurz nach 20 Uhr die Berliner LOVE SISTER HOPE die Bühne.

Sie boten ein musikalisch sehr professionelles Independent-Konzert mit einem tollen Geiger als festes Bandmitglied. Dieses führte auch dazu, daß mich die Band mehr als einmal an NEW MODEL ARMY erinnerte, was aber auch ihre besten Momente waren. Die langen, schwelgerischen, sehr verspielten Songs behagten mir weniger. Jedenfalls konnte man schon optisch erkennen, daß diese "Newcomer" hoch hinaus wollen und ein Gig bei einem kleineren Open Air wohl eher die Ausnahme für die Musiker darstellt. Ich habe nicht auf die Uhr geschaut, glaube aber zu wissen, daß LOVE SISTER HOPE wesentlich länger als eine Stunde spielten.

Danach sollten dann SUN die Bühne entern, auf die ich mich freute, da ich gehört hatte, sie würden eine recht abgefahrene Musik spielen. Um es vorwegzunehmen: Meine Erwartungen wurden enttäuscht. SUN hatten zwar abgedrehte, fast "art-rockige" Momente, fielen aber für mich doch unter die Sorte von Schweinerock, die ich mir nicht länger als 20 Minuten antun kann.

STRIVING FOR TOGETHERNESS

out now:

– Intent To Injure (sold out, watch out for the 2nd pressing!)	„Habit Of Thought" – EP	STRIVING 1
– Headfirst (sold out)	„Black" – 7"	STRIVING 2
– „X Marks The Spot"	compilation-EP	STRIVING 3
– Without A Cause (Hardcore from NYC, produced by Don Fury)	„Nation of Neglect"-EP	STRIVING 4
– Stick Figure (heavy alternative from NYC, recorded at Don Fury's, additional vocals by Jimmy Gestapo)	„Meat And Potatoes"-EP	STRIVING 5

out next:

– Up Front (four brandnew songs!)	„Changes"-EP	STRIVING 6

to follow:

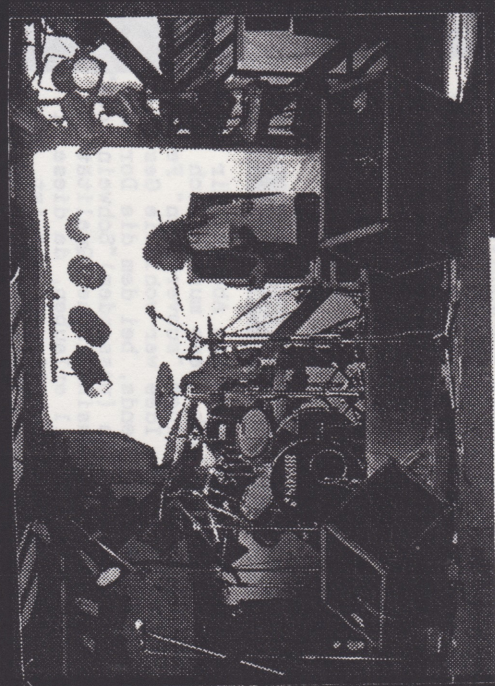
– Choose X (Hardcore from Germany)	„Our Life"-EP	STRIVING 7
– Unit Pride (legal repress of this classic HC-single)	„Unit Pride"-EP	STRIVING 8
– Hardshell (new HC-heroes from New Jersey)	„Timesake"-EP	STRIVING 9
– Endpoint	EP	STRIVING 10

Preise/prices: DM 7,– incl. Porto in Deutschland / $ 5,– ppd. rest of the world
Wiederverkäuferpreise auf Anfrage / distributors please ask for wholesale rates

For more information contact STRIVING FOR TOGETHERNESS Rec.

Udo Meixner
Gottfried-Semper-Weg 36
95444 Bayreuth
West-Germany

Markus Heinisch
Schloßparkstraße 5
95145 Oberkotzau
West-Germany



JONAS JINX in Peine

Die darauffolgenden THE JINX aus Hannover gefielen mir da weitaus besser. Es machte wirklich Spaß, dieser Indie-Band bei ihrem Set zuzuschauen. Untermalt durch beeinduckende Lightshow gaben sie ihre progressive, durch Keyboardeffekte und Klarinette unterstüzte Rockmischung zum besten. JINX wuden auch von dem "Hardcorepublikum" recht gut aufgenommen, so das sie ihren etwa 70-minütigen Auftritt um mehrere Zugaben erweitern mussten. Nicht schlecht.
Beifahrer Kurt war nach diesem Gig so zu, daß er sich erstmal in meinen Wagen zum Pennen legte. Eine Todsünde, denn die LOSERS aus Nottingham waren die echten Gewinner des heutigen Abends. Als die britischen Hardcorepunks um ca. ein Uhr ihr Set begannen, krochen sogar die letzten besoffenen Punks (es waren eine ganze Menge, die nur auf LOSERS warteten) von der Wiese zum Bühnenrand. Mit den simplen, rauhen Punkrock-Hymnen über das "Verliersein" in einer kaputten Gesellschaft, konnte sich jeder Punkrocker identifizieren, was nicht abwertend gemeint sein soll, denn mich begeisterte die Band genauso. Es war ehrlicher Punkrock den die LOSERS hier brachten. Einziges Manko war die Stimme des Sängers (der hatte, nebenbei bemerkt, Dreadlocks bis zum Arsch), die ich von dem Vorabtape noch besser (eine Spur melodischer) in Erinnerung hatte. Das lag dann wahrscheinlich auch daran, daß sämtliche Musiker schon ordentlich Bier intus hatten. Jedenfalls verbreitete die Band eine gesunde Stimmung und jeder der Hardcore nehersteht als irgend einer anderen Form moderner Rockmusik, mußte normal auf seine Kosten gekommen sein. So beendeten LOSERS auch ihren Gig erst um 2 Uhr 30, nach vier Zugaben (darunter ein SHAM 69 Cover und der Wiederholung meines Lieblingsstücks "Loser").
Oktay sagte danach an, daß COITUS jetzt doch noch spielen sollten, gefolgt von DON'T CARE, doch ich war mittlerweile zu müde und trat die Heimfahrt an.

FREITAG, 30.7.
An diesem Tag war ich (und das Konzert) ziemlich vom Pech verfolgt. Die Leute mit denen ich mitfuhr (man will ja auch mal einen trinken...) fuhren erst ziemlich spät los (es mußte noch ein ALDI-Markt zwecks Kalrlsquell besucht werden) und ich verpasste DIE BLÖDMANNEN (Hannover) und SABOT (San Francisco). Ob ich wirklich etwas verpasst habe, weiß ich allerdings nicht.
Jedenfalls freute ich mich heute auf den Gig von BOOGEYMAN (siehe auch Interview in diesem Heft), mit denen ich schon einmal aufgetreten bin. Sie konnten mich auch heute wieder mit ihrem "funkig-rockenden-Hardcore" (O.K., ich komme manchmal echt auf etwas bescheuerte Werbeausdrücke um Musikstile zu beschreiben), unterstützt von Scratcher D.J. Hook gefallen. Leider hatte die Band etwas Pech, denn schon nach dem zweiten oder dritten Stück riss dem Bassisten eine Saite, was sich natürlich tödlich auf die Stimmung auswirkt, von der sowieso nicht allzuviel zu erwarten war, denn die Band mußte ja am Nachmittag spielen. Nicht nur durch ihre Performance und ihre eingängigeren Hits ("Don't Pretend" und "Change It") wurde es, zumindest für mich, eine sehr angenehme Stunde. Gerade die Scratcheinlagen, anstelle der Soli in dem schon mehrfach genannten, melodischem mid-Tempo-Track "Don't Pretend" zeigen mir, daß die Musiker es durchaus verstehen gute (HARDCORE-) Songs mit modernen technischen Mitteln (das "Kratzen" kommt echt gut) zu versehen.

Die LOSERS beim Open Air in Peine

Gekonnter Funk-Metal-Scratch-Core: BOOGEYMAN in Peine (30.7.)

Danach sollte uns der HipHopper ERIC IQ GRAY mit seinen Mannen (warum sehe ich in schwarzen HipHop-Bands eigentlich nie Frauen???) das Rappen lehren. Sie machten ihre Sache dann auch ganz gut. Eric, ließ nach einer kurzen, aber treffenden Ansage den Hit "Fight Fascism" auf das Publikum los. Außerdem fiel mir auf, daß bei einem Stück ein Sample von der Band CONSOLIDATED benutzt wurde. Harter, politischer Hip Hop, der nicht nur B-Boys (was ist das eigentlich?) mitriß. Leider verdanke ich den Leuten mit denen ich herkam, daß ich kein Foto/Interview mit ERIC IQ GRAY machen konnte, da sich eben jene mit dem Auto zu McDoof(!) aufmachten, anstatt sich ein gutes Konzert anzusehen. Es war, nebenbei bemerkt, für den Schreiber dieser Zeilen erst das zweite Mal, HipHop live zu erleben. Daher weiß ich nicht wie das normalerweise technisch mit der Musik geregelt wird. Prochnow, der Gitarrist der Peiner Thrasher VISIBLE VIOLENCE versicherte mir nämlich daß zumindest die Bassgitarre vom Band kam und von dem Musiker nur "playback" gespielt wurde.
MESSER BANZANI aus Leipzig waren die nachfolgende Band. Als die Band (darunter auch eine Keyboarderin und ein Saxophonist) ihren "Ska Against Racism"-Banner auf der Bühne befestigte, wußte man/frau schon wo es jetzt musikalisch langgehen sollte: Das Tanzbein sollte nun bis zum Exzess geschwungen werden. Der Band gelang es gut, technisch perfekten antifaschistischen Ska, dem gemischten Publikum nahezubringen. Es waren sogar einige beinharte Fans dieser Musikrichtung anwesend, die es sich nicht nehemen ließen ausgelassen zu tanzen. Gute Laune verbreiteten MESSER BANZANI auch bei mir, obwohl ich Ska-Musik mehr in ihren extremeren Formen, wie z.B. den genialen englischen CARDIACS liebe. Äußerst penetrant war allerdings das "englische" Rumgespinne, der beiden Sänger, soll heißen, das die sich mit ihren Ansagen in slanghaftem Englisch, hier doch nicht verstellen zu brauchten. Ist das Nacheifern der englischen S.H.A.R.P.-Szene in Deutschland unter den Musikern so üblich? Na ja, zum Ende ihres Gigs versöhnte mich die Band noch mit einem "Madness"-Cover.
Ja und dann? Dann setzte leider der große Regen ein, der sich zum Gewitter entwickelte. Die P.A.-Boxen wurden erstmal abgedeckt und wir zogen uns ins Auto zurück. Da der starke Regen nicht so schnell aufhören wollte, entschloß sich mein Fahrer, nach einem kurzen Blick zurück auf das Festivalgelände (irgendeine Band machte gerade Soundcheck), den Heimweg anzutreten. Wir flüchteten nach Uetze ins FARMERS, wo wir auch noch einige andere bekannte Gesichter vom Konzert wiedertrafen. Schade eigentlich, denn ich hätte vor allen Dingen gerne ABWARTS, UPRIGHT CITIZENS und ECONOCHRIST gesehen.
SONNTAG 31.7.
Tja, dieser Tag war für mich (und die BRAINTIME-Redaktion) der Übelste von allen, aus dem simplen Grund, daß ich aus privaten Gründen bedauerlicherweise nicht die Möglichkeit hatte nach Peine zu fahren. Noch schlimmer, der Rest von uns bekam kein Auto und fand Niemanden der sie nach Peine taxieren wollte. Als man kurz vor einer Trampaktion im Regen stand, beerdigte man schließlich den Gedanken, den Höhepunkt des Konzerts (BSG, WHO ME?, NO FALL) zu erleben. Aber kein Grund deprimiert zu sein, nächstes Jahr wird es bestimmt wieder ein großes Open Air in Peine geben. Wir werden dabei sein!

Marcus Kuchenbecker

SICK OF IT ALL / BLACKTRAIN JACK / GRAVEYARD RODEO
(HANNOVER / GLOCKSEE 6.8.93)

An jenem Freitag kamen wir schon recht früh in der Glocksee an, was sich als Fehler erweisen sollte. Der Andrang war bei SICK OF IT ALL selbstverständlich sehr groß und wir fanden uns im Gedränge vor der Tür wieder, bevor wir mit einigen Quetschungen den Einlaß passierten. Schon vor der ersten Band war der große Glockseeraum prall mit New York-gierigen Kids gefüllt. GRAVEYARD RODEO begannen und verwirrten die Meute erst einmal völlig. Ihr Opener war ein hartes, treibendes (bestimmt 6-minütiges) Instrumental! Was diese, mir vorher unbekannte Combo bot ist mit normalen Worten wie Aggressivität, Wut, Brachialität... schwer auszudrücken. Der einzige Vergleich, der mir beim Sound von GRAVEYARD RODEO einfällt, sind wohl nur die genialen NEUROSIS. Eben hammerharter, präziser und doch brachialer, New York-Crossover mit doomigen, bösen Einlagen zeitweise an der Grenze zum Death Metal, um dann doch wieder die Hatecore-Notbremse zu ziehen. Der Sound war recht gut, das Publikum eher reserviert, was ich aber darauf schiebe, daß der gemeine Hardcoreler sich für SICK OF IT ALL schonte und die meißten Kids die GRAVEYARD's überhaupt noch nie gehört hatten, letzteres traf ja auch auf uns zu. Optisch konnten die fünf Typen schon allein durch ihren Bassisten beeindrucken. Ich habe selten einen so fiesen Blick gesehen. Der Mann spielte außerdem äußerst präzise und bot darüberhinaus noch eine gute Show. Die beiden Gitarristen (ein langhaariger, eine "Haßglatze") und ein POISON IDEA-mäßiger Fleischkloß an den Trommeln, unterstützten den Sänger mit gemeinen, abwechselnden Gesangsattacken (von druckvoll bis richtig extrem). Dieses Gesangsquartett lockerte den Gesamtsound erheblich auf und machte, vor allem die längeren Nummern (ein geiles "Where's My God?" ist mir noch im Gehörgang geblieben) zu gnadenlosen Knallern.
Nach schätzungsweise einer Stunde verließen dann GRAVEYARD RODEO schweißgetränkt die Bühne. Ein verdammt guter Gig und eine verdammt gute Band, für Anhänger der härteren Gangart. (siehe auch Interview!) Tja, BLACKTRAIN JACK aus New York, sollten den Abend nun dem Höhepunkt näherbringen. Für mich war es eher der Tiefpunkt des Konzerts. Der Sänger sang mir einfach zu hoch und die Musik war mir einfach viel zu rockig und verspielt. Nichts gegen Versuche, musikalisch weg vom typischen NEW YORK-Sound zu kommen. Es gibt da durchaus Musiker, die eine Synthese von Melodie und Power in diesem Bereich umsetzen können (siehe QUICKSAND, BAD TRIP...), aber BLACKTRAIN JACK gehörten nicht zu dieser Sorte. Nervig!
Zu SICK OF IT ALL brauch ich wohl nicht viel zu schreiben. Sie räumten als totale Gewinner ab. Stageacting und Sound waren fast perfekt und die Songauswahl traf ebenfalls meinen Geschmack, da fast die ganze "We Stand Alone"-Rille durchgespielt wurde ("Injustice System", "Disillusion" und das Titelstück sogar zweimal). Ich habe selten so viele Stagedivar über die ganze Gigdauer in der Luft gesehen. Völlig erschlagen und zufrieden konnten wir dann die Heimfahrt antreten. Wie lange SICK OF IT ALL gespielt haben kann ich jetzt schlecht schätzen, jedenfalls mußten sie einige Zugaben bieten. Der Beweis, daß die Prädikate des guten New York-Cores tatsächlich noch existieren: Mitreißend und ausdrucksstark!
Ein gelungenes Konzert.

Marcus Kuchenbecker

ANARCHIST ACADEMY / H-BLOCKS (HANNOVER/BAD Open Air 20.8.93)

Gleichzeitig zum Konzert sollte es die "10-jährige Bestehen des BADs" - Feier werden, deßhalb war es umso enttäuschender, nur einen Bruchteil der (Freitag und Samstag) Üblichen Besucherzahl im Bad anzutreffen. Der Nachteil war natürlich auch der sehr frühe Beginn (ca. 20 Uhr) des Konzerts. Unsere Ankunft war (wie selten) gut getimet, wir trafen genau zum Soundcheck von H-BLOCKS ein. Nach einer kurzen stimmungsmäßigen Aklimatisierung (die ersten Bierchen wurden geköpft) begannen dann auch H-BLOCKS und wir beschlossen kurzerhand, die Band vom oberen Stockwerk des Gebäudes zu betrachten. H-BLOCKS lagen mit ihrem Set ganz genau in der trendy-Schublade. Technisch versiert aber einfach zu "RAGE AGAINST THE MACHINE"-orientiert. Genau dieser Crossover aus Hip Hop, funkigen Rhythmen, Metal und einer Spur Hardcore. Sie boten eine gute, schweißtreibende Schau (vor dem höchstens 300-Mann/Frau starkem Publikum), doch alles was die Band anfasste klang irgendwie bekannt. Dazu machte der Lead-Vokalist auch noch englische Ansagen, was ich bei deutschen Bands nur noch affiger finde. Gut, ich habe keine weiteren Infos über H-BLOCKS, weil sie mich auch nicht sonderlich begeistern, wenn der Sänger englischsprachig sein sollte, habe ich mich also geirrt und letzteres nicht so gemeint. Nur noch anzumerken das H-BLOCKS uns ein Stück großspurig als Freestyle-Nummer ankündigten, um dann doch nur ihren eingebrobten Mist runterzuspielen. Let's Fake!
Auf die ANARCHIST ACADEMY hatte ich mich schon seit Wochen gefreut. Mit hohen Erwartungen, (CD häufig gehört, lobende Berichte gelesen), betraten wir das Freigelände... Klasse, wir wurden glücklicherweise auch nicht enttäuscht! DIE deutschen Hardcore-Hiphopper aus Lüdenscheid rappten alle ihre Hits durch, begannen mit "Es ist die Systematik" und mußten "Knall sie ab!" sogar wiederholen. Die Weiterentwicklung fiel mir besonders beim neuen Stück "Solingen" auf, daß neben trauriger, da zutreffender, Lyrik auch musikalisch, die bis dato besten Samples/Scratches bot. Witzig kam dann der neue Fun-Song "Schützen", ebenfalls textlich auf den Punkt gebracht, was sowieso die wahre Stärke von ANARCHIST ACADEMY ausmacht. Etwas seltsam schaut es für einen Hip Hop-Laien schon aus, keine Instrumente auf der Bühne zu sehen, aber dafür wird man mit guter Show und M.C.-Abwechslung verwöhnt. Darunter auch der persische Rapper, den man von der "Am Rande des Abgrunds"-Scheibe kennt. Man konnte die positive Energie der Musiker in jeder Sekunde spüren, druckvoller als auf "Konserve", so daß geringfügige Erschöpfungserscheinungen von Rapper L.J. nur die Ehrlichkeit dieser HipHopper bestätigen konnten. Das Publikum brauchte zwar einige "Anwärmminuten", konnte dann aber von ANARCHIST ACADEMY motiviert und angeheizt werden. Das Finale war eine halbstündige Freestyle-Session, bei der, Bands und alle Anwesenden völlig frei mitrappen durften, was leider fast gar nicht genutzt wurde. Das Problem, der Jungs scheint auch zu sein, noch nicht von allen B-Boys akzeptiert zu werden. Allen Besuchern dieses Spektakels sollte jedenfalls klargeworden sein, daß ANARCHIST ACADEMY ehrlichen, internationalen und vor allem guten Hiphop spielen. (Mehr dazu im Interview) Marcus Kuchenbecker

WOLVERINE RECORDS zwingt euch zum Kauf folgender Produkte:

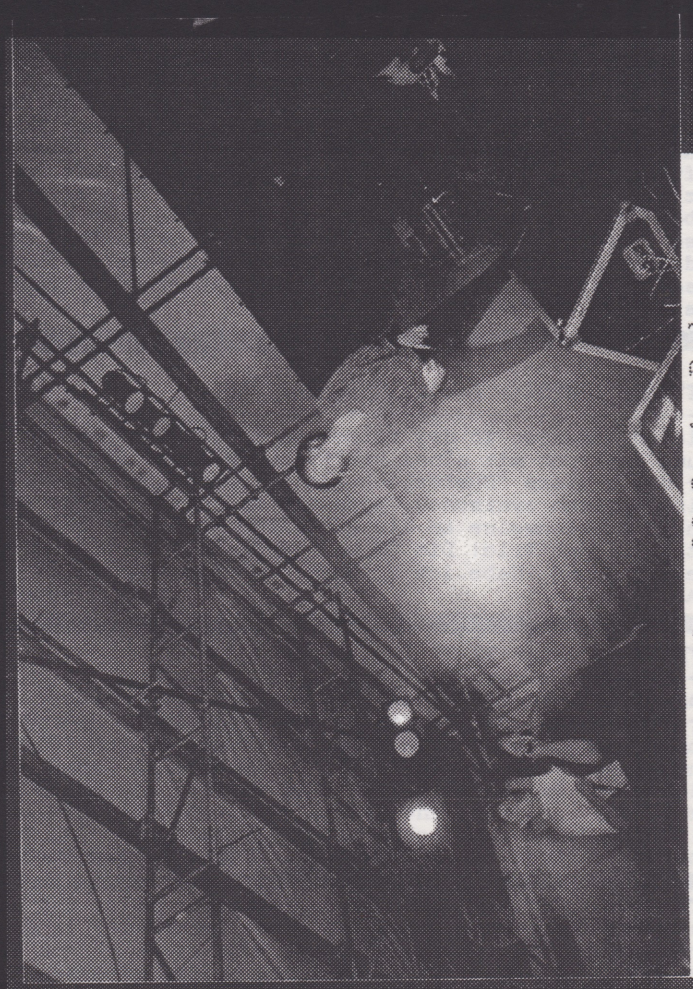
ANARCHIST ACADEMY
Am Rande des Abgrunds CD/LP
CD: 28 DM LP:20 DM

MOVE ON
NYC-HARDCORE AUS HEIDELBERG
LP:20 DM

V.A. - Fuck your illusions CD Sampler
10 Bands 75 Minuten für nur 23 DM

THE POETS
Getting hyped Mini CD
poppiger HipHop brandneu
aus Aachen 21 DM

alle Preise incl.Porto
siehe Reviews in diesem Heft
Sofort die Kohle an:
WOLVERINE RECORDS
Benrather Schloßufer 63
40593 Düsseldorf



ANARCHIST ACADEMY am 20.8. im Bad

TONTRÄGER - REVIEWS

Zu den Reviews: Grundsätzlich besprechen wir alle Tonträger, die wir in die Finger kriegen können, bevorzugt natürlich solche, die wir aus irgendeinem Grund für unser HC/Fanzine als interessant betrachten. Wir legen keinen Wert darauf, ausschließlich Punk/HC/HipHop - Sachen vorzustellen, deshalb arbeiten wir daran unseren musikalischen Horizont mit eigenständiger "Anti-Einheitsbrei" - Musik (in allen Bereichen) zu erweitern. Da wir uns selbstverständlich nicht den ganzen Kram kaufen können, sind wir auf eure Unterstützung (Promos, Reviews/Tapes etc. von euch...) angewiesen (das gleiche gilt auch für die Literatur-Reviews!) !!! Zum Besprechen von Tonträgern: Reviews sind schriftlich dargelegte subjektive Eindrücke des Rezensenten, die euch eine kleine Vorstellung von Musik und Inhalt der enstprechenden "Konserve" bieten sollen. Wenn wir also ein Teil verreißen, müßt ihr diese LP/CD natürlich auch hassen, andererseits seid ihr als BRAINTIME-Leser verpflichtet, alles zu kaufen, was wir in den Himmel loben... - 'NUFF SHIT TALK! :

BOOGEYMAN - Who's Afraid? CD

Die Hannoveraner haben den Bogen wirklich raus, die wissen genau wie man "amerikanisch" klingt. Haben so ziemlich alles verarbeitet, was es auf dem metallisch bis rockigen (und immer stark groovigen!), teilweise funkigen Hardcoresektor in den Staaten so gibt, was nicht heißen soll das die Sechs nicht dazwischen ihren eigenen Stil entwickelt haben. Musikalisch sowie textlich ist das was hier geboten wird absolut professionell und braucht wirklich keine Vergleiche (das alte Vorurteil:"Amibands sind bessers") zu scheuen. Sehr positiv wirken sich auch die Scratcheinlagen von DJ Hook aus. "Don't Pretend" z.B. ist ein echter "Hit" (auch wenn die Art des Scratch-Einsatzes an MORDRED erinnert), "Change It" könnte auch von RAGE AGAINST THE MACHINE sein und die Soli Klingen nach neuen SUICIDAL TENDENCIES.Das Alles zusammen macht eine packende CD aus und ist doch irgendwie einfach nur BOOGEYMAN: Melodisch, rockig, groovig und dabei immer HARDCORE. Auch wenn das hier Gebotene keine "neue" Musik ist, kann man der Band nicht vorwerfen einem aktuellen Trend zu folgen, denn sie zeigt klar wie moderner Hardcore 1993 klingt. Live kann die Truppe auch überzeugen. Anchecken, da sehr empfehlenswert! (NASTY VINYL)

Marcus Kuchenbecker

No Means No - Why Do They Call Me Mr.Happy ? CD

Auch mit dieser CD untermauern No Means No ihren Ausnahmestatus im Hardcore.Nachdem sie sich ja schon aufgeloest hatten,letztlich wohl doch wieder zusammengefunden haben,bieten sie hier genau dass,was No Means No auch schon auf allen anderen CD`s ausgezeichnet hat.Intelligent gemachter,teilweise theatralischer ("The River"),eingaengiger("Land Of The Living";"Slowly Melting"), konfuser("Kill Everyone Now") und treibender("Cats,Sex and Nazis") jazziger Hardcore mit genialen Texten,ueber die sich lieber jeder selber Gedanken machen sollte.Wenn Hardcore noch mehr in die Sackgasse laufen sollte,sind No Means No auf jeden Fall Eine der Bands,die nicht noch weiter in diese Sackgasse rutschen bzw.aus dieser Sackgasse wieder herauskommen.Ueberragende Band !

Alternative Tentacles **Alex**

TATTOOED CORPSE - Louder Than Hell CD

Spielen irgendwo in der Mitte von MISFITS und RAMONES. Gute Laune Punkrock mit einem kräftigen Spritzer Hardcore. Nicht nur das gewisse "Düsterpunk-Flair" (Bandname, Songtitel etc. weisen diesen zynischen Gegensatz zur netten Musik auf) erinnert stellenweise an die göttlichen MISFITS. Knallt ganz gut rein, das Trio! Die CD hat darüberhinaus noch drei Stücke als Bonus. Habe ich erwähnt, daß das Amis sind? (NASTY VINYL)

Marcus Kuchenbecker

Y-FRONTS - Catch 22 7"

Langweilig! Man muß wieder den Begriff "melodischer Pop-Core" anwenden. Der Sänger um die Hanoveraner Newcomer kann singen, jedoch ohne beim Hörer bleibende Spuren (Wiedererkennungswert) zu hinterlassen. Der Musikstil lehnt sich an weichem BIG DRILL CAR/DESCENDENTS' Geseier an, kommt aber nur "nett" und irgenwie ohne diesen gewissen Kick. Die LP bzw. CD dürfte jetzt auch schon erhältlich sein. Na ja, darf man sich mal anhören... (NASTY VINYL / SPV) Marcus Kuchenbecker

JETZT LESEN UND GEWINNEN: Der erste Hardcoreler und die erste Hardcorelerin welche uns einen Leserbrief in Comic-Form schicken, bekommen jeweils eine Promo 7" von INTENT bzw. D.D.T. zugesandt! (An eine der beiden Adressen im Impressum schicken!) - COMIC AND REACTION!

Upsidedown Cross - Evilu
Guckt euch das Bandphoto
los ist.Daemlichster Sat
absolut widerlich,musika
teils einschlaefernd.Weg
Taang Records/Semaphore

V.A. - FUCK YOUR ILLUSIONS-USE THE POWER OF BRAIN!

Mid-price CD-Sampler mit den Bands auf WOLVERINE RE
AGREE bieten uns fünfmal Hatecore der klassischen S
non-LP-Track von MOVE ON (geil!). Miesester Prollpu
der BIERPALETTE. Guter Deutschpunk von RISIKOFAKTOR
GESCHNITTENEN GEHIRNHÄLFTEN und HAPPY KADAVER, wobe
lem "The International Song" von HAPPY KADAVER mit
halt und spanischer Gastsängerin überzeugen kann. T
Titel von J.C. SPONSORED, mit deren simplen mid-ten
Core ich mich nicht besonders anfreunden kann. Zum
rd man mit einer neuen Version von "How To Kill A F
(featuring E-Guitar!) der allseits beliebten HipHop
CHIST ACADEMY (siehe Interview in diesem Heft) vers
Last but not least... die eindeutigen Treffer neben
ST ACADEMY (deßhalb auch zu letzt besprochen): THE
mit drei tollen drivigen (englischsprachigen) Punk-
("Get Off The Streets" und "Let Me Go" sind live-St
zwei Knaller, der mir bis dato unbekannten ANTITOX.
stört zwar teilweise die deutsch-englische Aussprac
Sängers, aber allein das schöne emotionale "All I W
Say To You" rechtfertigt den Kauf dieses unterstütz
Teils. (WOLVERINE RECORDS)

Marcus Kuc

Voivod- The Outer Limits CD

Hier versucht man wieder an der aeusserst genialen
Haetroess anzuknuepfen und sieht dabei eigentlich g
Desweiteren schafft man noch Raum in den Angel Rat
Face - maessige Passagen reinpassen.Das das Ganze
noch wie aus einem Guss kommt, ist schon verwunder
typisch Voivod.Hut ab !

MCA

PREJUDICE AGAINST - The Past DEMO

Nach "State Of Hate" nun das zweite Demo der
Neustadt. Man orientiert sich nachwievor arg
Combos aus dem (wie oft muß ich die Stadt noc
erfüllten New York. Im Prinzip die gleichen S
dem alten Tape, nur eine etwas bessere Aufnah
entwicklung der Band fällt mir besonders am G
kommt hier besser. Insgesamt sind hier drei
(darunter ein LEEWAY-Cover), die Titel von d
te" samt Cover-Songs (GORILLA BISCUITS, D.I.,
in schön aggressiver Version!).und das macht
unterhaltsame (knapp 40!) Minuten aus. Macht
nungsvollen, moshigen NY-Core! Sympathisch. (
05072/1645)

Marc

Intent-Away 7"
Intent-Demons Within 7"

Textlich und musikalisch total auf der Edger-Schie
ersten Single (Away betitelt)kommt alles noch nich
weil relativ schlecht produziert.Die Demons Within
mehr,hat durch die gute Produktion mehr Power als
Single.Insgesamt ist das , was auf der D.W.-Single
auch noch nicht das Mass der Dinge im S.E.-Bereich
eine Weiterentwicklung zur ersten 7".

Re-Core Ds

Suicidal Tendencies - Still Cyco after all these ye

Alte Songs neu aufzunehmen ist sicherlich keine s
und die Suicidal Tendencies machen ihre Sache auch
Die wichtigste Feststellung,die man bei dieser CD m
ist dann folglich die,dass es diese Band ja immer n
natuerlich heute etwas metalisierter.Und in diesem
muss man sich auch die Frage stellen,ob man sich l
oder die Erste wiederaufgelegt zulegt.Die Original
rauher,intensiver ,einfach mehr Hardcore,waehrend
sionen metalischer,aber trotzdem nicht schlecht rue
Entscheidet selbst!

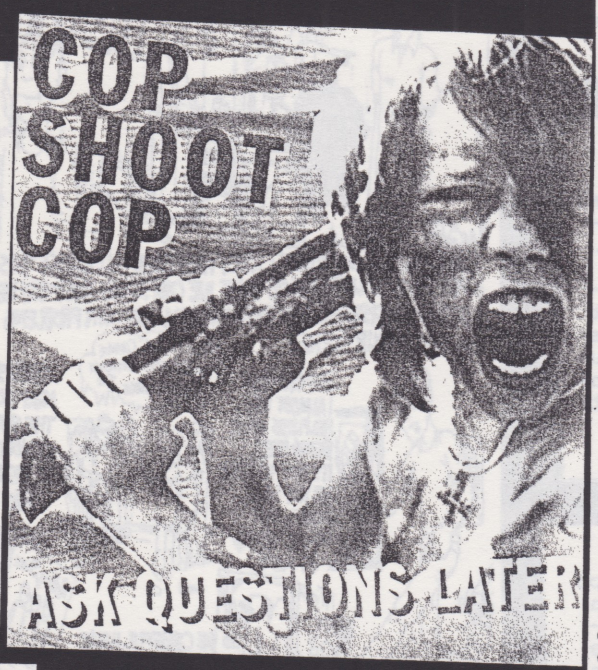
Sony

tion CD
auf dem Booklet an und ihr wisst , was
anisten-Doom wird hier geboten.Textlich
lisch teilweise anhoerbar,aber groessten-
mit dem Dreck.

Alex

! CD

CORDS. NO
orte. Ein
nk von .
, DIE AB-
i vor al-
gutem In-
ja, sechs
po Rock-
Glück wi-
acist"
per ANAR-
öhnt.
ANARCHI-
BULLOCKS
Hymnen
ücke) und
Hier
ne des
ant To
enswerten
henbecker



--------- Mein persönlicher Favorit in diesem Heft: ---------

COP SHOOT COP - Ask Questions Later CD/LP

"Die Essenz des Rock'n'Roll ist, daß eine Generation die Musik zerstört, die vorher war...", so steht es im Label-Info und dieses Zitat weißt auch auf die Intention der Band aus New York hin: COP SHOOT COP stellen die "Gesetze" der Rockmusik auf den Kopf, benutzen sie, verkehren diese ins Gegenteil und schaffen damit eine außergewöhnliche, eigenständige Musik. Eine kompakte, aggressive Einheit aus Industrial, Hardcore, Rock und Techno. Die Songs sind aus einer Mixtur von obskuren Sounds aufgebaut, Samples, Geräusche, Trillerpfeifen, Violinen und immer dieser kompakte Rhythmus von Drums und Bass (Gitarren werden selten dominierend eingesetzt). Lyrisch erklärt man das "System" zum Feindbild und zieht daraus auch die musikalische Konsequenz, indem man der Welt diese Musik entgegenhält: "Etablierte" Rockmusik wird als institutionalisierter, gesteuerter Teil des Systems entlarvt, in ihre Grundelemente zerlegt und damit radikal verneint. COP SHOOT COP verstehen es, mit wenigen simplen Worten komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge zu schildern und anzugreifen. Textauszug: "Your Yuppie Cash Got No Soul - Your Video Clips - Your Beauty Tips - Remote Control - It's A Big Black Hole - Got No Soul - Your Whole Life - Remote Control - Got No Soul...". Mit dem Techno-Instrumental "Seattle", einem monotonen, aus Samples und Loops bestehenden Beat, wird der Grunge-Rock-Welle aus besagter Stadt der ironische Spiegel vorgehalten und das rockige "$10 Bill" "mißbraucht" den Groove tradioneller Rockmusik. COP SHOOT COP liefern damit eine Fülle von unterschiedlichen Perlen ab. Als Anspieltips für den Ersthörer empfehle ich den industrial-mäßigen Opener "Surprise, Surprise" und das melodische "Cut To The Chase".
Eine der besten aktuellen HC-Scheiben. In ihrer Intensität und ihrer "Power" schwer zu beschreiben, also kaufen!
(BIG CAT)

Marcus Kuchenbecker

imension
nz gut aus.
zw. Nothing
ann auch
ich,aber

Alex

DAILY TERROR - Apocalypse CD

Da ist sie nun die neue der alternden Deutschpunks und es bleibt dann auch alles beim Alten: Prolligster Deutschpunk mit (unpolitischen!) platten Texten, wie sie dümmer kaum sein können, lahmarschiges Rumgegröhle, mein Onkel singt besser als Pedder wenn der voll ist (sage ich jetzt nur weil hier Trinklieder überwiegen)! Ich habe nichts gegen Deutschpunk, wenn er für sich den Anspruch erhebt, sich lyrisch und auch musikalisch über die Jahre weiterzuentwickeln (siehe z. B. TOXOPLASMA), aber ich habe DAILY TERROR nie gemocht und sie klingen auch heute noch genauso wie zu ihrer Anfangszeit, was sie schon fast wieder zur "Kultband" macht. Tja, die Partyhits sind dann auch "Wenn ich mit Dir Pogo tanz'" und "Apocalypse" ("Diese Welt ist ein Irrenhaus und hier ist die Zentrale..."). Also um DAILY TERROR wirklich zu mögen, muß man schon einige Jahre Punkrock auf dem Buckel haben und auch schon einige Hektoliter Bier gesoffen haben... Oder in ihren eigenen Worten:"Die Zapfer zapfen tapfer, die Trinker trinken flinker...Bier her, Bier her oder ich steh auf!"
(A.M.-MUSIC / SEMAPHORE)

Marcus Kuchenbecker

ungs aus/um
n Vorbilder-
nennen?) haß-
ngs wie auf
e. Die Weiter-
sang auf, der
ue Songs drauf
"State Of Ha-
BAD RELIGION -
ann auch gute,
usammen hoff-
ontakt: Stefan
s Kuchenbecker

e.Auf der
t so gut rueber,
dagegen knallt
die erste
geboten wird,
,aber immerhin

Alex

Bonesaw - Written In Stone CD
Spitzenhardcore von Ex-Point-Blank Musikern,die hiermit einen fabelhaften Neuanfang machen.Volltreffer!
Nemesis Alex

Die folgenden 7"-Reviews ermöglichten uns RE-CORE-DS aus Peine, ein kleines Hardcore-Label, daß sich zur Aufgabe gemacht hat neue (noch unbekannte) Bands aus der näheren Umgebung, sowie als Vertrieb für unabhängige amerikanische und französische Musiker, die sich verschiedenen Sparten des Hardcores verschrieben haben, zu entdecken. Die hier zu besprechenden 7"'s stammen aus ihrem aktuellen Programm:

D.D.T. - Car Crash E.P.

Englischsingende französische Hardcores, schon recht professionell gespielte Musik, die sich amerikanischem Melodic-Core der mittelschnellen Art verschrieben haben und teilweise auch mit Metaleinflüßen (der besseren Sorte) aufwarten. Dies ist die aktuellste (1993) veröffentlichte 5-Song E.P. die mich nicht nur durch ihr Coverartwork (Original-Foto eines Golfkriegsopfers) sondern auch durch ihr textliches Engagement (Themen wie "TV lies", "Don't drink and drive"-mäßig) überzeugen können. Zumindest "U.M.A.", der Opener auf der B-Seite ist ein echter Hit aufgrund seiner eingängigen melodischen Gesangslinien. Die Band war mir bisher unbekannt, soll aber laut Label-Info in Frankreich schon lange kein unbeschriebenes Blatt mehr sein. Brauchen sich wirklich nicht hinter Ami-Konkurrenz verstecken. Interessant!
(RE-CORE-DS)

Marcus Kuchenbecker

ars CD
hlechte Idee
wirklich gut.
achen kann,
och kann,
Zusammenhang
eber die Erste
ersionen sind
ie neuen Ver
berkommen.

Alex

Porno for Pyros- same CD
Perry Farell zeigt uns mit seiner neuen Band wie man abgefahrene, atmosphaerisch dichte Songs,die teilweise sogar hitverdaechtig sind, schreiben und trotzdem der Jane`s Addiction-Schiene treu bleiben kann.Insgesamt eine schoene Scheibe ,die man sich sehr gut anhoeren kann.
WEA Alex

TONTRÄGER - REVIEWS

D.D.T. - No Escape 7"

Erstes D.D.T.-Release auf RE-CORE-DS. Kommen hier noch melodischer als auf der "Car Crash", man kann sogar Parallelen zu DAG NASTY ausmachen. Allesamt Songs mit eingängigen Refrains und Background-Gesang. Unter diesen 5 Tracks ist auch eine Cover-Stück von den HARD-ONS. (RE-CORE-DS)
Marcus Kuchenbecker

THINGS CHANGE - Sun 7"

Last But Not Least kommt jetzt auch eine deutsche Kapelle auf meinen Plattenteller! Yeah, die kommen auch noch aus der Gegend (Peine/Salzgitter) und formierten sich aus den Überresten von BAD ATTITUDE, VILLAGE YOUTH und X-WOOLHEAD 1990. Von X-Woolhead kenne ich noch einen alten Track von einem Peiner Sampler ("Your's Not Mine"?) das noch recht unausgegoren kam, aber was THINGS CHANGE jetzt hier bieten besitzt echten Unterhaltungswert. Melodischer, treibender, aber niemals schnelle Hardcoremusik. Sonnige Melodien und Spielfreude zeichnen die vier Stücke aus. Lyrics, wie "Commercial Underground" zeigen auch, daß die Musiker den HC-Spirit nicht über die Jahre verloren haben. (RE-CORE-DS)
Marcus Kuchenbecker

INTENT - Away 7"

INTENT kommen aus Albany (New York) und sind wahrscheinlich der Szene rund um den ABC NO RIO-Club entsprungen. Geboten wird typischer Sraight Edge-Core mit dementsprechenden Lyrics. Positiv fällt der melodische Gesang und die Tatsache, daß hier nicht die ganze Zeit das "Hate-Brett" aufgefahren wird, auf.Hier wird schon mal gebreakt oder mit dem Bass geduldet, was dieses Scheibchen doch recht unterhaltsam und mitreißend gestaltet.
Marcus Kuchenbecker

INTENT - Demons Within 7"

Hier auf dieser 6-Song E.P. von 1992 macht die Band im Prinzip mit ihrer "Away"-Linie weiter. Etwas bessere Produktion? Knallt in jedem Fall richtig gut rein! Mehr Rhythmuswechsel und technische Spielereien (z.B. Chor bei "Free Will") sorgen für ein recht originelles SE-Tondokument. Doch, sie finden den richtigen Draht zwischen Geschwindigkeit und Melodie und sind damit meine persöhnlichen Re-Core-Lieblinge unter den Sachen, die ich hier bespreche. Technisch sind INTENT jetzt wirklich reif für einen Longplayer! (RE-CORE-DS)
Marcus Kuchenbecker

SANITY ASSASSINS - Working Man 7"

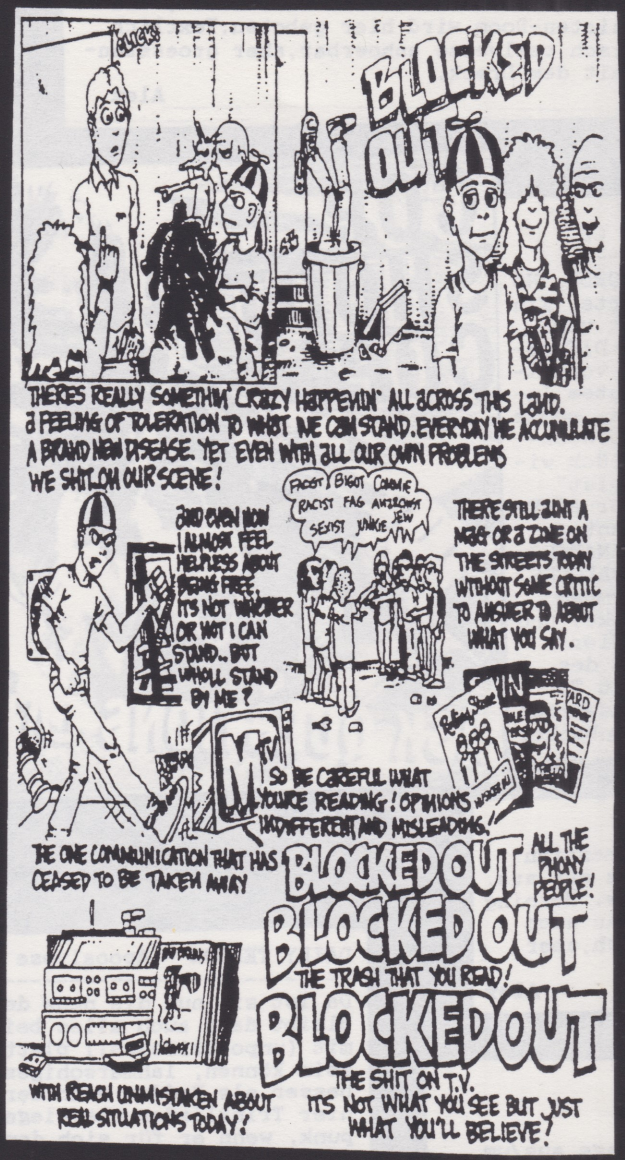
Das Titelstück (gleichzeitig Opener) kommt cool, angepunkter Garagen-Grunge. Klar das sind Amis von der Ostküste. Danach wird's etwas heftiger: stark angespychter Gitarrenstuff, "noise" versucht sich durch den Gehörgang zu winden. Dieses Trio verliert auf der B-Seite etwas von seinem verqueren Abwechslungsreichtum: Mehr rockige, eingängige Melodien. Recht heavy und krachig, doch etwas zu simpel. (RE-CORE-DS)
Marcus Kuchenbecker

JOBBERNOWL - Static Head 7"

Fünf Stücke von der Band aus Miami, die es lieber etwas ruhiger angehen lassen und damit mit der Bezeichnung langsamer stark "Emocore"-lastiger Pop Punk durchgehen. Alles sehr locker und mit dem dazu angebrachten "Hauch"-Sänger. Klingt irgendwie alles doch schon bekannt (GREEN DAY, BIG DRILL CAR, All etc.), ist aber (gut gemachte) nette, beschauliche Muse. (RE-CORE-DS)
Marcus Kuchenbecker

SLEEP CAPSULE 7"

Die haben schon drei 7"'s raus, aber ich weiß wegen der Promo-Weißpressung jetzt nicht um welche es sich hier handelt. Jedenfalls bewegen sich SLEEP CAPSULE in dem Dunstkreis zwischen Hardcore und Grunge. Klingt 'n bischen wie eine härtere Version von MUDHONEY, jedenfalls (auch wenn die Band leider damit wirbt, aus der Nähe Seattles zu kommen...) ist dies kein "gehypter Shit" sondern doch schon eher Hardcore. Nicht übel. (RE-CORE-DS)
Marcus Kuchenbecker



PORNO FOR PYROS - Porno For Pyros CD

Wie schon JANE'S ADDICTION, so lebt auch dieses Produkt von der unverwechselbaren Stimme PERRY FARREL's. Klingt daher auch fast wie JANE'S ADDICTION. Klasse, für alle Fans dieser mittlerweile zum Kult erklärten Band. Musikalische Veränderungen lassen sich nur bei der Songlänge (insgesamt kürzer, keine "Three Days"-Sachen mehr) und der Instrumentierung (noch ein klein wenig abgedrehter) ausmachen. Auch sind PORNO FOR PYROS ruhiger. Spacige Trancemusik. Dieser Silberling hat wirklich Atmosphäre. PERRY FARRELL versteht es mit seinen Mitsreitern immernoch neue Akzente in punkto innovativer Rockmusik zu setzten. (WARNER BROS./EFA) Marcus Kuchenbecker

The Glory Box - Strip-O-Rama CD

Australischer Gitarrenpop a la neuere Lemonheads.Das 1.Stueck ist wirklich gut,der Rest eher duerftig.Vor allem die Coverversion "Massachusetts"(weiss leider im Moment nicht von wem das Original ist)ist unter aller Sau.Durchschnitt.

Alex

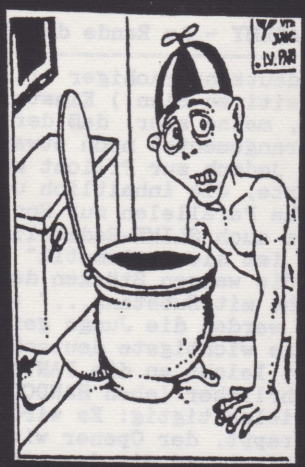
Shock Records

EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE - Die Musik zur TV-Serie CD

Die ist hier nur drin, weil ich mir das Ding mal aus Forschungsinteresse ("wie doof können Kids eigentlich sein?") bei Karstadt genauer angesehen habe. Muß sich, nebenbei bemerkt, gut verkaufen, steht nämlich gleich fünfmal im Regal, bezeichnenderweise auch nur CD's ('hab mich erkundigt!). Der Sampler enthält für die Fans DER Ami-Klischee-Serie schlechthin (mich eingeschlossen) fast alle Songs, die irgendwann einmal in einer Folge angespielt wurden: Die Titelmelodie "Love and Marriage" (soll angeblich von einer obskuren HC-Kapelle namens CANARIES als Gig-Intro benutzt worden sein...), die alte Musical-Nummer, bei der Kelly mit dem einen Typen die heiße Tanzshow abgezogen hat, den Oldie, den Al suchte, sowie das rockige Mainstream-Lied, welches Al beim Bier im Garten mitsingt --- Also ein Sampler, dessen Songs nur die eine logische Verbindung genießen: Alle bei den Bundys gespielt, Bundys "in", CD "in", GELD HER! Kommt mit fettem "nur bei RTL"-Aufkleber auf dem Cover und kostet den CD-"Normalpreis" (Die Herstellung eines Samplers, dessen Aufnahmen schon alle vorher auf CD-Format digitalisiert wurden und nur noch zusammengestellt werden müssen kostet unter 10 DM...). Das ein skrupelloser Konsum-Privatsender wie RTL nur durch eiskalten Kapitalismus überleben kann, ist mir schon klar, doch ich frage mich ernsthaft, welche Dimensionen diese RTL-CD Outputs noch annehmen können. Ich warte bereits sehnlichst auf die RTL-WERBUNGSMELODIE CD TEIL 11 oder "DIE BESTEN SPRUCHE DER SCHWARZWALDKLINIK"-CD (von meiner bahnbrechenden Idee des CD-Samplers "DAS GEILSTE GESTÖHNE DER RTL-PORNOS" ganz zu schweigen). In diesem Zusammenhang möglicherweise noch eine kleine Anekdote: Als ich neulich so mit der Fernbedienung durch sämtliche TV-Programme schaltete, entdeckte ich einen kultigen RTL-Werbespot, (oder war es doch SAT 1, bleibt sich dabei aber völlig gleich) in dem der Kontext in etwa lautete: "RTL/SAT1 hilft mit bei der Erhaltung der Natur unseres Planeten!". Schon wieder so geil, daß ich das richtig lustig finde. Kult. Ich stelle nur folgende naive Frage: Wie können die Mißstände, wie z.B. die Abholzung des Regenwalds oder sonstige gravierende ökologische Eingriffe, die sämtlich auf dem selbstzerstörerischen Agieren kapitalistischer Ignoranten beruhen, von erzkapitalistischen TV-Sendeanstalten, welche nicht einmal vor der kapitalistischen Ausbeutung menschlicher Gefühle halt machen (ich sag nur Reality-TV oder "Verzeih mir"!), bekämpft werden ??? Na egal, ist eh zu hoch für mich.

Während ich diese Zeilen hier schreibe, liege ich im heute sonnigen Garten mit cooler Baseballmütze und noch coolerer Sonnenbrille, höre RITES OF SPRING und warte auf meine tägliche Dosis Bundy um 17 Uhr 30...

Marcus Kuchenbecker



Großes Schuhquiz!
Nur im BRAINTIME!

Cypress Hill - Black Sunday CD

In letzter Zeit kam aus Amiland in Sachen Hip Hop ja wirklich nichts besonderes und da kommt mir die neue Cypress Hill ganz recht.Die ist naemlich was ganz besonderes!
Die drei Bad Boys behalten ihren "coolen" Rap-Stil grundsaetzlich bei,bringen aber ab und zu sehr ruhige,lockere,duestere,nicht so zaehe (wie auf dem ersten Album)Nummern,die ihnen hervorragend zu Gesicht stehen.Der Bass steht bei solchen Songs(z.B."Lick a Shot")eindeutig im Vordergrund und macht die ganze Sache um ein erhebliches Stueck grooviger.
Die gesamte CD ist insgesamt durchdachter und vor allem vielfael tiger !Cypress Hill stellen wieder einmal unter Beweis,wie locker und ungezwungen man Hip Hop rueberbringen kann.Eine wirklich positive Erscheinung im Hip Hop !

Alex

Sony Music

VULTURE CULTURE - (hau'd.ju-du:)? CD

Witziger Titel. Die Musik auf dem Silberling macht klar, daß das Aushängeschild melodisch-rockig-poppigen Hardcores mit fantastischem Frauengesang nicht mehr JINGO DE LUNCH heißt sondern VULTURE CULTURE! 15 tolle Stücke, die gegenüber JINGO (der Vergleich ist durch Elke's geniale Stimme einfach unumgänglich) über Drive (im Sinne von Punkrock) statt Hard-Rockverspieltheit verfügen. Sind mit dieser (ersten) CD DIE deutschen Hoffnungsträger in diesem Bereich. Schön kommt auch die Version von "Take Me Home Country Roads". Autofahrkompatibel. Würde ich mir gerne mal live reintun.

Marcus Kuchenbecker

INTENT TO INJURE - Habit Of Thought E.P.

Fiesester, engagierter Hardcore mit treffenden Lyrics. Die Musik kommt sehr brutal, der Sänger schreit so gemein, daß man (trotz Textblatt!) kein Wort versteht. Ehrliche Wut, Über Gesellschaft, Szene- und Persönlichkeitsprobleme. Nette Intros werden vor den Aggressionsausbrüchen eingespielt. Man zollt auf der Scheibe allen echten Hardcorefans die noch übriggeblieben sind" Respekt. (STRIVING FOR TOGETHERNESS)

Marcus Kuchenbecker

Rancid CD

Ex-Operation Ivy Leute mit sauber gespieltem,gut produzierten (Nein, nicht Brett Gurewitz),energiegeladenem Punk Rock.Geiles Teil !

Epitaph/Semaphore

Alex

MOVE ON - Same LP

Vegetarischer Hatecore nach amerikanischem (NY) Vorbild aus deutschen Landen. Sehr kraftvoll, abwechselungsreich und es wird außerdem noch melodisch "gegrunzt". "Straight Up" könnte glatt von 411 sein! Zwar mit allen lyrischen Klischees dieser Musikrichtung behaftet ("P.C.", "Eat Your Friends", "Moment Of Truth") aber irgendwie überzeugend. Gute Produktion. So eine Platte kann man nicht wegen Unoriginalität verreißen. Geil! (WOLVERINE RECORDS)

Marcus Kuchenbecker

TONTRÄGER - REVIEWS

ANARCHIST ACADEMY - Am Rande des Abgrunds LP/CD

Uberwiegend deutschsprachiger (!) Hip Hop von 1993 mit radikaler (im positiven Sinn!) Einstellung. Ich bin kein Hip Hop-Fachmann, meine aber, daß der muisikalische Background (Samples, Arrangements) noch etwas spärlich und simpel ist. Was das Teil jedoch zur Pflicht macht, sind die in Deutsch gerappten Texte, die inhaltlich und in der sprachlichen Umsetzung starke Parallelen zur Sozialkritik aller TON STEINE SCHERBEN oder auch SLIME-Radikalität aufweisen. In Songtiteln wie "Es ist die Systematik" oder dem geilen "Knall sie ab!" liegen die wahren Stärken der Band. "Rap ist Analyse, eine Nachricht mit Substanz..." (O-Ton ANARCHIST ACADEMY). Diesem Motto werden die Jungs gerecht und sind damit wahrscheinlich die wichtigste deutsche Hip Hop-Band. Der Rap-Stil erinnert leicht an die FANTASTISCHEN VIER, kommt aber härter und ehrlicher (eben HARDCORE-HipHop). Die Stücke sind recht vielseitigtig: Es wird auch in Englisch und Persisch (!) gerappt, der Opener wird mit einem Antikriegsgedicht eingeleitet und mit der witzigen Kiffer-Verarsche "Rudolph Rasta" beweisen ANARCHIST ACADEMY auch, daß sie Anarchisten mit Humor sind. Sehr wichtiges Tondokument für den wünschenswerten Schulterschluß zwischen Hardcore und Hip Hop. (WOLVERINE RECORDS / SPV) Marcus Kuchenbecker

HEROES DEL SILENCIO - Senderos De Traicion CD

Den, nicht nur auf MTV totgenudelten Hit "Entre Dos Tierras" kennt ja inzwischen wirklich jedes Schwein, also auch ich. Das ist auch der Grund warum ich zu diesem Teil etwas schreibe, erwähnter Opener ist ein netter Hit. Auf spanisch gesungener sympathischer Gitarrenrock. Sehr kommerziell, kann man sich aber schon zwischendurch mal reintun. Gerade der melodische spanische Gesang, macht den Song überhaupt erst interessant und hebt ihn angenehm von englischsprachigen Schnulzen gleicher Machart ab. Erwähne ich besonders, weil sich die leidenschaftliche, temperamentvolle Sprache für meine Ohren auch gut für melodischen Hardcore eignen würde. Italienisch-, finnisch- und polnisch singende Combos kenne ich in dem Bereich ja schon. Wann findet endlich spanischer Hardcore den Weg auf meinen Plattenteller? Bin echt vom Klang dieser Sprache begeistert und das ist dann auch hauptsächlich alles, was mir HEROES DEL SILENCIO (Helden der Ruhe?) sagen können. (EMI) Marcus Kuchenbecker

Cheater Slicks - Destination Lonely CD
Kommen aus Australien und bringen simplen Garagen-Grunge,der desoefteren an Bands wie Mudhoney ,allerdings in einer weitaus schlechteren Version,erinnert.Kommt leider ueberhaupt nichts rueber,keine Gitarren,rein gar nichts.Eindeutig drittklassig.
Alex
Dog Meat Records

UPSIDEDOWN CROSS - Evilution CD

Mann, das gibt es doch nicht! Purer Doom auf dem Hardcore-Label TAANG! RECORDS? Uberrascht mich wirklich, da das hier eine der bösesten Veröffentlichungen des Labels sein dürfte, bin für die Besprechung von Death- und Doomsachen eigentlich nicht gerade prädestiniert, aber ich will versuchen doch einen kleinen Einblick in dieses Teil zu bieten. Positiv fällt mir der Gesang auf, der in einer fiesen beschwörenden Art singt und nicht (wie auf diesem Sektor üblich) kotzt und röchelt - Nein, diese Stimme klingt mit ihrer seltsam gedehnten Art einfach nur richtig krank! Die musikalische Begleitung (Drums, Gitarre, Bass, Keyboard) tut ihr übriges durch "slow-Motion" eine düstere Atmosphäre zu schaffen. Negativ und für mich unakzeptabel fällt das dämliche satanistische Image dieser Band auf, was angefangen beim Bandnamen (in Form eines umgedrehten Kreuzes geschrieben) bei den klischeehaften Fotos im Innencover (ein Typ geschminkt wie Satan persönlich, einer mit umgedrehten Kreuz auf der Stirn, ein langhaariger "Zombie" etc.) endet. Dazu wird im Bandinfo noch geprahlt, daß ihre Gigs schwarzen Messen gleichen! Das ist schon ihr zweiter Longplayer, haben die das wirklich nötig? Die Musik kann durch ihre Fiesheit und soliden, originellen Sound durchaus überzeugen. Hab ich hier nur einen Witz nicht verstanden oder sind diese Freaks total daneben? (TAANG! / SEMAPHORE) Marcus Kuchenbecker

Nine Inch Nails - Fixed CD
Die Tekknoversion von Ministry.
Irgendwie ganz lustig.
Alex
Interscope

Tattooed Corpse-7"
Gewaltiger High-Speed Hardcore,der von Slayer Hippie perfekt produziert wurde und nie den Drang nach vorne verliert.Die koennten Baeume ausreissen!
Alex
Nasty Vinyl

Tiny Giants - neue 7"
Klingen verdaechtig nach Amiland, kommen aber aus Kiel und das liegt bekanntlicherweise in Schleswig-Holstein.Dort scheint man ziemlich viel Charleys War und Killing Time zu konsumieren, denn genau dieses metallische Geschuetz fahren auch die Tiny Giants auf.Ich will dieser jungen Band ja keinen Vorwurf machen, aber Anleihen sind nicht zu verleugnen.Leider kann ich nichts zu einer Weiterentwicklung sagen,da mir die erste 7" nicht vorliegt.Diese 7" hier ist allerdings fuer Freunde metallischen deutschen Hardcores amerikanischer Praegung durchaus zu empfehlen.
Alex
Strive Music

"X MARKS THE SPOT" - Compilation E.P.

Bootleg der genialen klassischen SE-Split-7", die 1987 rauskam und schnell ausverkauft war. PRESSURE RELEASE, WIDE AWAKE und UP FRONT bieten hier insgesamt sechs frühe SE-Knaller und im miesester Aufnahmequalität. Doch man kann brachial und in dieser Musik steckt förmlich riechen: Enden Spirit, der in diesen Kids schreien ihre Ideale unter technisch chaotisch gagierte Bedingungen in einem dunklen Übungskeller heraus. Das Resultat ist dann göttliche SE-Mucke (oft kopiert, selten erreicht!) mit allen Schikanen, die diesen Sound so liebenswert machen. Diese Wiederveröffentlichung beweißt mir wieder einmal, warum ich eigentlich Hardcore höre. Positive Aufbruchstimmung, nie endender Kult! (STRIVING FOR TOGETHERNESS)
Marcus Kuchenbecker

Terrorvision - Formaldehyde CD
Absolut nichtssagender Funkmetal-Rock , genau richtig fuer MTV im Nachmittagsprogramm.
Alex
Total Vegas Recordings

TONTRAGER - REVIEWS

FIGHT FASCISM

Primus-Pork Soda CD

Saemtliche Alben dieser Band haben mich begeistert und so war ich natuerlich auch auf das neue Werk gespannt.Doch ich wurde zutiefst enttaeuscht.Primus scheinen wohl die Ideen auszugehen.Gut,Songs wie Nature Boy,The Pressman(Schon auf der Live-Scheibe Suck On This enthalten) oder My Name is Mud koennen ja noch ueberzeugen, aber die anderen Nummern liegen dann eher doch im Bereich mittelmaessig bis schlecht,ueberfluessig (bestes Beispiel:Hamburger Train).Insgesamt ein wirklich schlechtes Album fuer Primus und ich kann nur jedem raten ,vorher reinzuhoeren,bevor man sich dieses Teil hier zulegt.

East West — Alex

STIGMATA A GO GO - Same CD

Um gleich alles vorwegzunehmen: Schöne, aber völlig belanglose Musik. Gitarrenpop von drei Jungs aus New York, die ihre erste 7" von BOB MOULD produzieren ließen. Könnten glatt auf MTV (igittigitt!) landen, da sie halt gut ins Ohr gehen, aber dafür sind dann die Texte eine Spur zu düster. Bittersüße, zynische Songs geführt von tollen Gesangslinien sorgen noch dafür, daß dies keine Weichspülmusik wird. Was müssen diese Typen in New York leiden! (POW WOW / SEMAPHORE)

Marcus Kuchenbecker

Vulture Culture - (hau`dju:du:) CD

Nach der wirklich guten "Feelings" EP nun die erste, vollstaendige CD der Paderborner Hardcore-Band mit dem doch so markanten schoenen weiblichen Gesang .Wie schon auf der EP kann die Band mit ihrem melodischen Punk-Hardcore Sound vollends ueberzeugen und liefert auf dieser CD 15 Knaller(darunter eine Coverversion)eben beschriebener Sorte.Nachdem Jingo de Lunch viel zu rockig und zum Industrieprodukt geworden sind,hier die Alternative aus deutschen Landen.Es lebe die Geierkultur!

Nasty Vinyl — Alex

STICK FIGURE - Meat And Potatoes E.P.

Klingt wie ein typisches NY-Hardcore-Trio das versucht Hip Hop zu spielen. Das es hier nicht bei einem Versuch bleibt, zeigen die ausgereiften Songs. Schön ausgereift, immer groovend, agressiver Shouter und die richtigen Effekte (Scratching, Samples etc.) an den richtigen Stellen. Gitarre und Bass werden von den Musikern gespielt, es wird lediglich ein Drumcomputer für den Background-Beat benutzt. Angenehm nicht nur wegen der Aufnahme in DON FURY's Studio. Die beschimpfen auch den MTV-Kommerz am Beispiel von R.E.M. (witzig!) (STRIVING FOR TOGETHERNESS)

Marcus Kuchenbecker

Sick Of It All - Just Look Around CD

Gott,was fuer ein Hammer.Sick Of It All verstehen es auch weiterhin hervorragend ihren NY-Hardcore Stil rueberzubringen.Da,wo andere NY-Hardcore Bands wie Killing Time nur noch am abkacken sind,wird hier jedoch das volle Brett geliefert.Keine Kompromisse, pure Intensitaet.Ein wenig metallischer ist man geworden,das faellt auf,macht aber nichts.Textlich geht man voll gegen die Regierung an ,indem man soziale Misstaende aufzeigt,laesst sich aber nicht auf Kompromisse ein.Textlich und musikalisch also die harte Schiene.Auf jeden Fall eines der Meisterwerke des Neuzeit-NY-Hardcores,das sich so schnell nicht ueberbieten laesst.

Relativity — Alex

THE GLORY BOX - Srip-O-Rama MINI-CD

Diese Art von Musik zu besprechen fällt mir echt schwer. Zum einen ist die Produktion und das dargebotene musikalische Können der Australier O.K., zum anderen fehlt derartigem soften Gitarren-Pop-Geplänkel (auf der "ach so tollen Indie-Schiene") einfach der Arschtritt. Nur ein bisschen mehr Kontroversität bitte! Aber genau die wollen die Typen wohl gerade nicht aufbringen. Covern das "Massachusetts" der BEE GEES. Intensiv und einzigartig wie ein flüchtiger Luftzug. Wer's braucht... (SHOCK AUSTRALIA / SEMAPHORE)

Marcus Kuchenbecker

Stigmata-A-Go-Go CD

Stigmata-A-Go-Go kommen aus NYC,wurden schon mal von Bob Mould produziert und waren mit Sugar auf Tour.Der Hoereindruck hinterlaesst dann auch starke Huesker Due bzw. Sugar-Einfluesse.Daneben findet man noch Pixies - maessige Gitarrenrock-Splitter. Natuerlich ist diese CD daher auch nicht besonders originell,aber keine totale Kopie obengenannter Bands.Nicht schlecht!

Pow Wow/Semaphore — Alex

TATTOOED CORPSE - Graveyard A Go-Go 7"

Die 91'er Single von denen hat SLAYER HIPPIE produziert und diese vier Songs kommen noch wesentlich "fetter", äh auch aggressiver als die späteren Sachen von der CD. POISON IDEA lassen hier echt grüßen! Ob das nur an der Produktion liegt? Guter kraftstrotzender "Schweine-Punkrock". (NASTY VINYL)

Marcus Kuchenbecker

Pro-Pain - Foul Taste Of Freedom CD

Ex- Crumbsuckers mit typischen New York Crossover,Metal mit Hardcore halt.Musikalisch zwar nicht schlecht,aber irgendwo fehlt doch die Power.

Leider handelt es sich bei Pro-Pain eindeutig um eine rassistische Band,so dass die Musik hier zur Nebensache wird.Solche Texte kann und will ich nicht akzeptieren(siehe vor allem Text zu "Stench of Piss").Ist was fuer Type O Negative Fans.

Roadracer — Alex

BONESAW - Written in Stone CD

Guter, weil kraftvoller (Produktion) und technisch versierter Hammercore (soll heißen Hass mit gesunder Härte, Metal anleihen usw.). Aggression wird hier gekonnt durch NY-artige abwechselungsreiche Musik erzeugt, 12 nie zu langatmig wirkende, überwiegend moshige Hardcore-Tracks, sehr sauber! Der CD liegen leider keine Texte bei, setzen nach meinem Ermessen aber durchaus positive Akzente. Der Sänger beherrscht auch sein Handwerk, findet immer das gesunde Mittelmaß aus Melodie und typischem "NY-Geshoute". (NEMESIS)

Marcus Kuchenbecker

TONTRÄGER - REVIEWS

EADFIRST - Black 7"
---
er Song "Intervention" kommt recht Emocore (D.C. und so) äßig rüber. Melodisch, rockig aber immer schön druckvoll. as eine Gitarrenriff erinnert mich schon mächtig an ???? FUGAZI?). Geile Breaks. "Black" kommt moshender und noch ehr FUGAZI. Die Stimme ist aber rotziger und wütender. Ins- esamt besitzt die Kapelle auf dieser 7" jedoch mehr von der einen Hardcore-Energie, als der von mir angeführte Vergleich. (STRIVING FOR TOGETHERNESS) Marcus Kuchenbecker

RANCID - Same CD

Diese Band ist auf EPITAPH, dies ist ihr Debüt und die Musik ist kein melodischer California-Core! Das ist doch mal was neues! RANCID spielen simplen, "down to earth"-Punkrock mit rotzig frechen Mitgröhl-Melodien und Rock'n'Roll Einflüssen. Sie entstanden übrigends im November '91 aus der LOOKOUT-Band OPERATION IVY und ließen sich auf dem Backcover vor dem Wegweiser der bekannten Szenestraße GILMAN STREET in Berkely ablichten. Natürlich auf WESTBEACH RECORDERS eingespielt und damit vom Sound wie gewohnt, nur zum Glück etwas rauher produziert als der restliche EPITAPH-Krams. Nette Partyscheibe, mehr nicht. Punkt. (EPITAPH / SEMAPHORE) Marcus Kuchenbecker

Sleep Capsule 7"
Sleep Capsule aus Seattle bringen auf dieser Single angegrungten Hardcore,der vom Gesang her an Mudhoney erinnert.Die Gitarren sind richtig schoen fies fett runtergestimmt ,die Produktion ist sehr gut und das Songmaterial stimmt auch. Sleep Capsule sind sicherlich kein Hype,sondern eine geile Band, die sich nicht mit dem Stempel " Aus Seattle" vermarkten laesst.
Alex
Re-Core Ds

WITHOUT A CAUSE - Nation Of Neglect 7"

Schleppender (!) Straight Edge-Core aus New York. Der Gesang kommt abgehackt und gepresst, was eine ungeheure Spannung aufbaut. Man wartet jede Sekunde auf die Explosion, die aber nicht kommt, stattdessen setzt die Band auf melodische, instrumentale Parts, unterstützt von sogenannten Shout-Chören. Vier Stücke atmosphärischer, 100% korrekter SE-Stuff, aufgenommen im letzten Jahr. (STRIVING FOR TOGETHERNESS)
Marcus Kuchenbecker

MAN OR ASTRO-MAN? - Born Of Woman... Re-Created By... CD

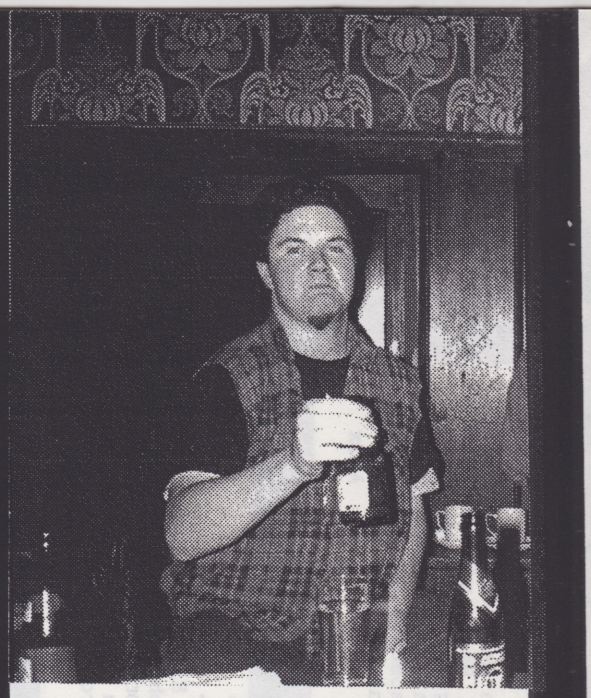
Wow, das ist wirklich strange. Gitarren-Surf Rock, der seltsam, eigentümlich altmodisch klingt. Diese cleane "Rock-A-Billy"-Gitarre... einfach cool. Bis auf ein Stück wird hier ausschließlich instrumental gearbeitet, wobei auf den anderen 13 Songs ab und zu Vocals "eingesampelt" werden. Dazu noch die nostalgische Sixties-Science-Fiction Aufmachung durch das Innencover und die zum Teil witzigen Intros. Muß man sich selbst ein Bild von machen. Jedenfalls guter Gitarrenstuff. Ich find's lustig. (ESTRUS / SEMAPHORE)
Marcus Kuchenbecker

WHO ME? - DEMO 93

Noch nie vorher von dieser Band gehört, obwohl sie aus der Gegend kommt. Eigentlich komisch, denn das Tape von WHO ME? (welch genialer Bandname!) weiß doch recht gut zu gefallen. Erinnert mich ziemlich an HDQ; womit wir schon bei der Klassifizierung wären, nämlich Emo-Core. Emo-Core, sauber produziert, technisch einwandfrei, mit einem Klassesänger und einem Ortszuschlag. Bin auf die Single gespannt. Alex Z.

TINY GIANTS - aktuelle 7"

TINY GIANTS werden mit dieser Single bald Aushängeschild amerikanischen "Hatecores" deutscher Herkunft. Man setzt auf KILLING TIME, HEADFIRST und eine Spur CHARLEY'S WAR. Übrigends sehr professionelles Coverdesign. Vier Knallersongs mit druckvoller Produktion. Textlich nicht gerade besonders originell ("Hold On", "Feel My Rage", "Pain",...), kommt trotzdem ehrlich. Nicht meine Lieblingsmusik aber sehr sympathisch. (X-MIST/EFA) Marcus Kuchenbecker



Ein BRAINTIME-Redakteur bei der Arbeit...

UP FRONT - Changes E.P.

Die Combo zeigt sich hier wesentlich melodischer und ruhiger als auf der Compilation E.P.. Vor allem stimmt hier der Sound. Klasse Gesang und tolle Arrangements machen abwechslungsreiche, mitreißende Songs aus. Toll! Diese hitverdächtigen melodischen Background "OoohoooHooo"s...
(STRIVING FOR TOGETHERNESS) Marcus Kuchenbecker

PLAYLIST: ALEX
---
1. NEGLECT - Pull The Plug 7"
2. COP SHOOT COP - Ask Questions Later CD
3. NEUROSIS - Enemy Of The Sun CD
4. GUNSHOT - Patriot Games MC
5. ENTOMBED - Wolverine Blues MC
6. CYPRESS HILL - Black Sunday MC
7. ONYX - Attack Of Da Bal-Hedz TRACK
8. JUDGEMENT NIGHT - Soundtrack MC
9. SEPULTURA - Chaos A.D. MC
10. MORGOTH - Odium MC

PLAYLISTS

PLAYLIST: Marcus
---
1. COP SHOOT COP - Ask Questions Later (LP/CD)
2. NEUROSIS - alles
3. R.K.L. - Rock'n'Roll Nightmare (LP/CD)
4. AGENT ORANGE - Living In Darkness (LP/CD)
5. FLAG OF DEMOCRACY - alles
6. CYPRESS HILL - alles
7. X-MARKS THE SPOT - Compilation (E.P.)
8. BRAINDEAD (Film)
9. Antifart-Seiten im ZAP
10. "Farmer's"-Fladenbrot mit Käse (von Dieter)

OUT NOW :
D.D.T.
car crash 7"
French Power-Core
SLEEP CAPSULE
snack tray 7"
Seattles Underground
INTENT
demons within 7"
Hardcore from N.Y
7 DM /$ 6 ppd from:
RE - CORE - DS
Jägerstr. 19
31226 Peine
Germany
Mailorder Liste = 1DM
DISTRIBUTED BY
WE BITE DISTR:
Pfullingen, GER
ROTZ RECORDS
Chicago,Ill.USA
OBSTINATIOPN REC.
Orleans,FRANCE

MONSTER X
- no smoking in the pit 7"
Raw, fast & brutal STRAIGHT EDGE HC from Albany N.Y. ! Coming in October 1993 !
WHO ME
- empower 7"
German finest straight emotional melodic hardcore.
First vinyl output in September 93 by RE CORE DS
RE - CORE - DS
Jägerstr. 19 , 31226 Peine
GERMANY
Mailorder Liste = 1 DM
DISTRIBUTED BY:
WE BITE DISTRIBUTION.
Pfullingen, GERMANY
ROTZ RECORDS INC.
Chicago , Illinois USA
OBSTINATION RECORDS
Orleans , FRANCE

KONZERTDATEN

YUPPICIDE
7.10.Kassel-Immenhausen/JUZ
8.10.Berlin
16.10.Salzgitter/ Forellenhof
2.11.Bremen/Schlachthof

CRO-MAGS
3.10.Bremerhaven/Lehe Treff
5.10.Hannover/Glocksee
6.10.Berlin/TU

SHELTER
29.9.Hannover/Flohzirkus
2.10.Berlin/SO 36

INTEGRITY
8.10.Berlin/SO 36
11.10.Kassel/JUZ
29.10.Bielefeld/AJZ

FLEISCHMANN
20.10.Hannover/Flohzirkus
21.10.Hamburg
22.10.Oldenburg
24.10.Bremerhaven

GUNSHOT/KAOS/READYKILL
30.9.Hannover/Weltspiele

BAFFDECKS/GROWING MOVEMENT
30.10.Wolfsburg/Kaschba
1.11.UJZ Peine
3.11.Hamburg/Markthalle
4.11.Berlin/KOB
5.11.Bremen/Schlachthof
6.11.Kassel/Garnissionskirche

7 SECONDS/BIG DRILL CAR
20.10.Bielefeld/AJZ
22.10.Hannover/Flohzirkus
28.10.Goettingen-Langenau
30.10.Berlin/SO 36

KILL THE NATION WITH A GROOVE TOUR MIT CORA E.,ABSOLUTE BEGINNER,WEEP NOT CHILD,FAST FORWARD,SCOPE V.RUDE POETS, A REAL DOPE THING
10.10.Herford/Kick
14.10.Hannover/Weltspiele

D.O.A.
22.11.Hamburg/Fabrik
23.11.Hannover
26.11.Berlin/SO 36
27.11.Bielefeld/ JZ Niedermuehlenkamp

ANGELIC UPSTARTS
12.10.Bielefeld
13.10.Hannover/Flohzirkus
15.10.Berlin/SO 36
17.10.Salzgitter

HARD-ONS
5.11.Bielefeld/Alte Weberei
26.11.Berlin/Huxley`s jr.
27.11.Bremen/Wehrschloss
28.11.Hannover/Weltspiele
30.11.Hamburg/Fabrik
1.12.Kassel/Spot

NO USE FOR A NAME
29.10.Bielefeld/Senefeld
30.10.Hannover/Glocksee
1.11.Hamburg/Marquee
14.11.Berlin/Huxley`s
16.11.Osnabrueck/Ostbunker
22.11.Hamburg/Fabrik

Anmerkung:Semtliche, hier angefuehrten Daten,beziehen sich nur auf das Gebiet Niedersachsen und naehere Umgebung.Natuerlich spielen die genannten Gruppen auch im uebrigen Bundesgebiet,bloss wann,kann ich nicht sagen.

AM 18.11.
IN HANNOVER
NEUROSIS

STEPHEN KING - In Einer Kleinen Stadt (695 Seiten)

Das ist der aktuellste Roman vom "Großmeister der Horrorliteratur, den ich zur Zeit gelesen habe, da sich seine Veröffentlichungen in den letzten Jahren nur noch häufen. Das Wortspiel "King des Horrors", was den Schriftsteller mit der Zeit zum Bestseller-Garant und steinreichen Mann machte, trifft den Nagel auf den Kopf, wenn man unter Horror eine, sich schnell wieder verflüchtigende LeseUNTERHALTUNG versteht. Dies ist der schlechteste King, den ich seit langem gelesen habe. Die Story, die sich interessant anhört, aber langweilig liest, baut auf ein klassiches Gruselthema auf: Eine Art Dämon, getarnt als Gebrauchtwarenhändler, eröffnet ein Geschäft in einer amerikanischen Kleinstadt. Er erfüllt den Bewohnern dieser Stadt ihre geheimsten Wünsche, indem er ihnen, an sich völlig wertlose Gegenstände, verkauft, welche auf den Charakter des Käufers abgestimmt sind und ihn regelrecht abhängig machen. (Darum passt zu dem Inhalt des Romans auch viel logischer der US-Originaltitel: "NEEDFUL THINGS"). Der Dämon zieht dann nach und nach fast die ganze Stadt in den Bann seiner magischen Gegenstände, für die er als Gegenleistung die Seele des Käufers velangt. Dies äußert sich dann dadurch, daß alle Stadtbewohner von Visionen geplagt werden, die ihnen weismachen wollen, ihr nächster Nachbar würde ihnen nach ihrem liebsten Gegenstand trachten. Der Dämon hetzt regelrecht die ganze Stadt aufeinander auf und weckt damit die menschlichen Schattenseiten in jedem Einzelnen, was sich in einer finalen Schlacht der katholischen Stadtbewohner gegen die Babtisten niederschlägt. Natürlich gibt es neben ein paar Toten, einen Helden, der den Dämon am Ende vertreibt...

Bezeichnend ist, daß King seine Geschichte in "CASTLE ROCK" spielen läßt, jener erdachten Kleinstadt, in der schon "CUJO" sein Unwesen trieb und Johnny durch seine telepathischen Fähigkeiten einen Sexualmörder überführte ("DEAD ZONE"). Was vielleicht wie ein netter schriftstellerischer Gag anmutet, scheint jedoch für mich so, als wollte der Autor mit diesem Band an die Erfolge der genannten Bücher anknüpfen, was ihm partout nicht gelingt. Viele, der im Buch auftretenden Charaktere, sind dem vertrauten Leser schon aus älteren Veröffentlichungen bekannt, doch die Story verläuft einfach zu zähflüssig. King's Ideenreichtum scheint sich zu allem Überfluß auch noch erschöpft zu haben, denn allein der Grundaufbau der Handlung wirkt wie aus einem durchschnittlichen Horrorfilm alter Tradition geklaut (wenn man/frau von der Ironie: "Babtisten liefern sich blutige Straßenschlacht mit Katholiken" einmal absieht). Die Erzählweise Kings (dieses, sich langsam zusammenbrauende Unheil) erinnert hier einmal mehr an Altmeister Poe. Jemand, der schon einmal ein paar Werke des Autors gelesen hat, kann sich von Seite zu Seite schon ausmalen, was im nächsten Kapitel passieren wird und hat damit zu 90% recht! King ist berechenbar geworden und hinterläßt den Eindruck, daß ihm an einer Verfilmung seiner Bücher mehr gelegen ist, als am erneuten Kreieren eines genialen, durchdachten Monumentalwerks, wie "ES" oder "DAS LETZTE GEFECHT". Denn auch "NEEDFUL THINGS" würde sich, im Gegensatz zu den vorher genannten Romanen, hervorragend für eine Hollywood-typische "Blitzverfilmung" eignen, ist aber genau aus diesem Grund pure, stumpfe Massenunterhaltung mit ödem, klassischem Gruselgehabe. Selbst, das zum Ende des Romans geschilderte Massengemetztel, kann das Buch nicht "retten", da es zu aufgesetzt wirkt und nur als pure Effekthascherei verstanden werden muß. Eben simple Unterhaltung und dafür jedoch noch über dem Durchschnitt. Ich vermisse wirklich die Hintergründigkeit und die Aussage in der Kingschen Schreibe, wie sie z.B. in dem Überwerk "Das letzte Gefecht" vorhanden war. Remember: Die Menschheit löscht sich durch einen biologischen Kampfvirus, der aus einem Army-Labor ausbricht, bis auf wenige Immune Personen, selbst aus. Diese Überlebenden sammeln sich nun auf der "guten" Seite gegen das personifizierte Böse, welches ebenfalls eine "Gemeinschaft" (in Form einer Diktatur) um sich sammelt, zum Endkampf zwischen "Gut und Böse". Wenn man/frau an die gleichnisartigen Charaktere dieses Meilensteins zurückdenkt, (z.B. an den völlig durchgeknallten Pyromanen, der die neugewonnene Freiheit dazu nutzt, ganze Ölraffinerien hochzujagen und letztendlich eine Prophezeiung mit einem Atomsprengkopf erfüllt...) kann man "In einer Kleinen Stadt" nur noch hassen. Das Buch verkörpert das, wofür NIRVANA auf dem Musiksektor stehen: Eine seelenlose, unterhaltsame Massenbefriedigung, eine unverfänglich Wiederholung des Bestehenden ohne tieferen Sinn.

Marcus Kuchenbecker

... und die Konkurrenz schläft nicht! Das der Underground doch noch nicht tot ist, beweisen zum Glück immer wieder engagierte Menschen, die in Eigeninitiative ihre Gedanken z.B. in Form von Fanzines auf die Hardcore-Welt loslassen. Auf dieser Seite möchte ich ein solches Heft vorstellen/kritisieren, dem besondere Aufmerksamkeit gebührt werden sollte, da es aus der näheren Umgebung kommt:

EMPOWER #1 (MAGAZINE, 40 DinA4 Seiten, S/w-Kopie)

EMPOWER, benannt nach einer 7" der "Emocore"-Newcomer WHO ME? besticht allein optisch durch sein professionelles Layout (Spaltenschreibweise, sehr saubere Seitenaufteilung, Fotos), was bei einer Nummer 1 schon recht beachtlich ist. Inhaltlich gibt sich EMPOWER recht neutral und geht dabei mit der durchaus positiven Klassifizierung (reines) Musikzine durch. Geboten werden gute Interviews mit BALANCE, WHO ME?, DOWN BY LAW, SAMIAM und ALLOY. Diese Bands bestimmen auch (zumindest in dieser Ausgabe) in ungefähr die Linie des Hefts, sprich es wird "Emocore" gefeaturet, was aber gerade bei den "Ami"-Interviews die Stärke von EMPOWER ausmacht. Darüberhinaus bekommt der Leser eine interessante Story über die Hare Krishna-Religion, sowie die obligatorische (soll jetzt nicht negativ gemeint sein...) Seite mit vegetarischen Kochrezepten. Lesenswert ist weiterhin ein Interview mit dem in Hannover ansässigen, bekannten Hardcore-Label LOST&FOUND. Die recht zahlreichen Konzertberichte kommen für meinen Geschmack zum Teil etwas farblos und teilweise zu oberflächlich, was den Unterhaltungswert des Schreibstils angeht. Dafür wird der Reviewer (ich) mit den recht umfangreichen "Tonträger"-Reviews versöhnt, die fast allesamt sehr aktuell sind. Teilweise werden einzelne "Scheiben" auch mit einer (10 Punkte) Notenskala bewertet. Für die nächste Ausgabe kündigt EMPOWER weiterhin interessante Interviews (NOFX, OFFSPRING, GRAY MATTER, etc.) an. Man darf sich freuen! Fazit: EMPOWER ist ein Unterstützenswertes Produkt das noch dazu aus der Umgebung von Peine entsprungen ist (Lokalpatrioten zuschlagen!) und den Preis von 3,50 DM durch seine Interviews rechtfertigen kann. Kontakt: Andreas Brandes / Raiffeisenstr. 6 / 31226 Peine/Schwicheldt. (Hanna, wo bleibt ein Bericht über das Dollberger Open Air?)

Marcus Kuchenbecker

CLIVE BARKER - Gyre (595 Seiten)

Ganz andere Worte fallen mir zu Clive Barker's (aktuellstem?) Roman "Gyre" ein. Zwar ist der deutsche Titel "Gyre" (hab ich keine Verbindung zum Inhalt finden können) genau wie bei King völlig fehl am Platz, aber das bleibt dann auch das einzige Manko, das noch nicht einmal dem Autor anzulasten ist. "WEAVEWORLD" ("Webwelt") heißt das Buch in Amiland und steht mit diesem Titel auch in engem Kontext zur Handlung. Die hier verfasste Geschichte sei nur sehr kurz umrissen, da äußerst komplex: Eine eigentümliche Rasse von menschlichen "Freaks" mit überirdischen Fähigkeiten (Cuckoo) muß ihre Andersartigkeit vor unserer modernen Zivilisation verstecken und verschlüsselt sich zu diesem Zweck mit samt ihren Behausungen in der "Fuge", einem kleinen gemusterten Wandteppich, welches eine "Schrift" einer, seit Urzeiten ausgestorbenen, magiekundigen Volksstammes erlaubt, der es verstand, Materie und Emotionen direkt durch gewebte Schriftzeichen auszudrücken. Diese "Fuge" wird von grausamen Feinden der "Cuckoo" gejagt und ein unscheinbarer "Normalbürger" wird in die Schlacht um die "Fuge" verwickelt, was zur Folge hat, daß die Existenz der "Fuge" und ihrer "Bewohner" an die Öffentlichkeit gelangt...
Wie man sieht verbindet Barker hier zum erstenmal Elemente des Fantasy-Romans mit der (von ihm gewöhnten) Literaturgattung des SPLATTERPUNK. Für nicht (sub-)Literatur interessierte Leser dieser Zeilen, wage ich eine kurze Umschreibung, die nicht als Definition zu verstehen ist: SPLATTERPUNK ist in etwa die schriftliche Umsetzung der derbsten Szenen der "Tanz der Teufel"-Filme, allerdings OHNE JEGLICHE "ethische oder sexuelle" Tabus, dafür aber mit einer emotionalen Verbindung zum Leser, einer Intention des Schriftstellers. Barker gelingt diese Verquickung der beiden (sub-) Literaturgattungen so spannend und originell, daß es mich glatt umhaut. Immer wieder spielt Barker auf soziale Mißstände, in für mich völlig neuer, verschlüsselter Form an. Seine Verbindung von irrealen Fabelwesen mit der knallharten Wirklichkeit der radikalen Gesellschaft unserer Zeit ist ein Stilmittel, das dem Leser durch ständige Parallelen suggeriert, selbst in einer paranoiden Realität zu leben. Wie schon in "CABAL" verwendet Barker das Leitthema: Bewußtseinserweiterte ("magiekundige") Freaks werden von der Gesellschaft verfolgt, der Leser steht wieder durch Barkers Schreibstil, beabsichtigterweise auf der Seite des "Monströsen", Annormalen, ja Perversen, während die "vernünftige" Gesellschaft dazu einen grausamen Kontrast bildet, sie avanciert damit regelrecht zum Feindbild. Und wieder wird ein Mensch, wie du und ich (man erfährt fast nichts über die Herkunft, Vergangenheit des Protagonisten. Der "Held" hat bei Barker keine Geschichte, man erfährt ihn als "neutrale" Person) mit dem Unbekannten, dem Schrecklichen, (das was nicht sein darf!) konfrontiert und verändert sich dadurch selbst. Er sieht die Welt aus anderen Blickwinkeln und stellt sich zuletzt selbst auf die Seite der "Freaks", die menschlicher handeln, als die Menschen der Realität, von der sie eingeengt werden. Neu ist in "WEAVEWORLD", daß Barker zusätzlich seinen Protagonisten durch eine Partnerin unterstützen läßt, die eine wichtige Schlüsselfunktion in der Gesamthandlung besitzt. Barker's Ideenreichtum sprudelt über vor abstrusem Zynismus. So soll besagte "Fuge" nach Entdeckung durch die Öffentlichkeit von japanischen, amerikanischen und deutschen Großindustriellen skrupellos als eine Art Horror-Disneyland vermarktet werden. Unter den Ami-Unternehmern, so Barker, "befindet sich ein dicklicher Generalmanager einer Fastfoodkette deren Emblem ein gelbstrahlendes "M" ziert". Wer immer noch nicht merkt, daß Barker hier nicht nur unterhält, sondern auch Sozialkritik übt, dem sei gesagt, daß auf der "vernünftigen Seite" (Barker benutzt die Schwarzweißmalerei um sie umzuwerfen) der agierenden Romanfiguren ein, von Hass-Neurosen geplagter Polizist steht, der ebenfalls mit "Magie" konfrontiert wird, und in gewalttätiger Besessenheit bei der Jagd auf die "Fuge" über Leichen geht. Überdeutlich treten auch Barkers religiöse Kenntnisse zum Vorschein, er spielt mit einer Fülle von Christlichen und sogenannten "Antichristlichen" Symbolen, muß die Bibel, sowie "Aleister Crowly" eingehend studiert haben. Als Beispiel nur folgender Handlungsausschnitt: Gegner der "Cuckoo" wollen die "Fuge" vernichten und suchen Unterstützung beim Erzengel "Gabriel" in der Wüste, der aus dem Paradies vertrieben wurde, da er in Wirklichkeit ein übermenschengroßes, hasserfülltes, blind killendes Monster ist. Eben dieser "Engel" nistet sich dann in den Körper des, schon erwähnten Polizisten ein, benutzt ihn als Wirtskörper, da von ihm eine "menschliche" Umsetzung seiner eigenen "Gefühle" erhofft... Barkers Facettenreichtum wurde von ihm noch nie so gezielt eingesetzt. So beschreibt der Autor den halluzinogenen Rausch seines Protagonisten, nach Verzehr einer Frucht aus der Fuge, nach meinem Verständnis absolut authentisch (er fühlt die Musik einer gerade spielenden Flöte, nimmt sie OPTISCH war)... man/frau könnte Bücher über die Autorabsicht und Interpretationsmöglichkeiten von "Weaveworld" schreiben. Barker ist ein Genie, dessen Werke sich auch einfach lesen lassen, ohne nach dem tieferen Sinn, einer Aussage zu suchen, doch gerade in "WEAVEWORLD" wird die Ernsthaftigkeit Clive Barkers, die er hinter Splatterpunk und Fantasy versteckt überdeutlich. Mit seinem zynischen Gesellschaftsbild schreibt er DIE Literatur unserer Zeit und sollte in 20 Jahren, als Schulliteratur gelesen werden, sofern sich die Kritiker "ernsthafter" Literatur nicht mehr an der Kontroversität Barkers stoßen. Mit seiner genialen Symbolhaftigkeit und verschlüsselten Zeitkritik steht er in einer Reihe mit Größen wie Franz Kafka oder James Joyce. Unbedingt Lesen!

Marcus Kuchenbecker

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN VON CLIVE BARKER:

"The Books Of Blood 1-6" (erschien schon 1984, 6 Bände mit Kurzgeschichten, "Klassisches" SPLATTERPUNK-Standardwerk)

"Cabal" (sauschlechte Verfilmung, aber gutes Buch. Hintergründiger als die "Blutbücher", aber noch nicht so genial wie "Weaveworld")

"The Damnation Game" und
"The Great And Secret Show" (Romane, die ich noch nicht kenne, da es noch keine deutschsprachige Übersetzung davon gibt)

zahlreiche Splatter-Comics (die der Meister selbst gezeichnet hat?), ebenfalls nur in Amiland erhältlich.

GRAVEYARD RODEO

GRAVEYARD RODEO - INTERVIEW

Nach einer beeindruckenden Show in der Glocksee zu Hannover führten wir mit GRAVEYARD RODEO dieses Interview, welches dem Quintett aus New Orleans Gelegenheit gab, sich ausführlich über ihre intensive Musik und den Zustand der amerikanischen Szene zu äußern. Eigentlich waren wir gar nicht auf ein Interview mit GRAVEYARD RODEO vorbereitet gewesen, die Band konnte jedoch durch ihre Intensität und Ausstrahlung so überzeugen, daß wir spontan die Gelegenheit zu einem Gespräch nutzten. Leider mußten wir das Interview aus diesem Grund mit einem alten Cassettenrecorder aufzeichnen, so daß einige Kommentäre der Amerikaner der Geräuschkulisse der Glocksee zum Opfer fielen (well, that's true Punk...), was ebenfalls zur Folge hatte, daß uns die Namen, der beiden überaus zuvorkommenden Gitarristen, mit denen wir uns unterhielten, verlorengingen. Zur Vereinfachung sind die Kommentäre der Musiker daher nur mit G.R. (für GRAVEYARD RODEO) versehen. Sorry! Lassen wir nun einfach die Band zu Wort kommen:

BRAINTIME: Ihr seid zum ersten Mal in Deutschland auf Tour, wie gefällt es euch bis jetzt hier?

G.R.: Oh, es ist super! Die Szene ist hier viel größer und scheint auch mehr zusammenzuhalten. Die Kids bilden eine Einheit, sind aber auch zurückhaltender, sie hören dafür aber mehr auf die Musik und die textlichen Inhalte. Ich mag das! Viele Kids in den U.S.A. wollen nur ihre Aggressionen rauslassen, sehen die Musik nur als "Hobby" und sind eigentlich eher unpolitisch. Hier in Deutschland ist Hardcore für die meisten Kids eine Art Lebenseinstellung, das finde ich sehr positiv... Deutschland hat auch das beste Bier, we love it! (alle lachen)

B.T: Eure Musik ist sehr aggressiv und brutal, wie hat sich dieser Stil bei euch entwickelt? Hört ihr privat viel Deathmetal oder die alten derberen Crossover-Sachen (CORROSION OF CONFORMITY etc.)?

G.R.: Nun, wir machen diese Musik seit 1982...

B.T.: Moment, ihr habt diesen Sound wirklich schon seit 11 Jahren drauf?

G.R.: Ja, wir hatten schon immer einen recht brutalen Sound. Früher war das sehr ungewöhnlich und wir waren auch nicht sonderlich bekannt, aber das ist einfach die Musik und das Feeling, das in uns steckt, wir wollen uns so extrem ausdrücken. Wir laufen jetzt nicht rum und sagen "das Deathmetal-Riff ist nicht schlecht und an der Stelle muß es doomig werden...". Als wir anfingen war härtere Musik auch nicht so katalogisiert. Wir spielen einfach Hardcore. Da sich unsere Gründungsmitglieder schon lange kennen kommen unsere Gefühle und Ideen immer gut zusammen und das ist dann GRAVEYARD RODEO, Eine Ausdrucksform, entstanden aus der Zusammenarbeit von einer kleinen Gruppe von Menaschen.

G.R.: Ich spiele aber nicht von Anfang an bei GRAVEYARD RODEO...

B.T.: Eure Musik unterscheidet sich doch schon ziemlich von SICK OF IT ALL. Ich denke, daß ihr viel mehr unterschiedliche musikalische Einflüsse habt, z.B. dieser Wechsel von schleppenden Parts zu diesen Wutausbrüchen...

G.R.: Ja, aber wir können und wollen uns auch nicht klassifizieren. Wenn du unsere Musik umschreiben willst, ist das einzige was du sagen soltest, daß wir düster und heavy sind. Die Hardcoreszene und Punkrockszene ist für uns 1983 insofern gestorben, als daß wir keine Lust hatten klassifiziert zu werden und in einer musikalischen Sackgasse zu enden. Es spalteten sich alle Szenen auf, da war die Hardcoreszene, dort die Deathmetal-Szene... und wir waren dazwischen.

G.R.: Wir beide sind ja nicht von Anfang an bei GRAVEYARD RODEO gewesen, aber unser Drummer und unser Bassist sind 32/33 Jahre alt. Wir sind beide 23. Unsere ältesten Bandmitglieder fingen schon in den alten Punkrock-Tagen mit der Musik an, als wir noch Kinder waren. Sie machten dann alle Phasen durch, sie wuchsen mit Punk, Hardcore, Thrash und Deathmetal auf, erlebten praktisch die ganzen Ursprünge mit, unser Sänger wurde z.B. durch Bands wie BLACK FLAG geprägt...

G.R.: Keine Band sollte sich außerdem selbst in irgendeine Sparte zuordnen, neue Musik entsteht durch alte Bands, wurde durch sie erst ermöglicht. Man muß sich auch seinen Ursprüngen bewußt sein um neue Sachen auszuprobieren und sich nicht einfach an eine festgelegte Sparte dranzuhängen und dann zu behaupten, man würde "neue" Musik machen. Hardcore ist großartig, darf aber kein Aufkleber sein der einem anhaftet und einem die Möglichkeit nimmt, das zu machen, was man will. Hardcore darf nicht stehenbleiben und sich in kleine Gruppen aufspalten, die engstirnig in ihrer eigenen Welt leben und behaupten, das Patentrezept zu kennen...

B.T.: Ich denke da ähnlich. Besonders die Sache mit der New Yorker Hardcoreszene geht mir ziemlich auf die Nerven, da sie sich heute so sehr selbst klassifiziert hat, daß das Image "Wir kommen aus New York und spielen harten, bösen Hatecore" schon mehr zählt als die Musik, die wenn man genau hinsieht immer nur die gleichen musikalischen und textlichen Inhalte neu aufwärmen und dabei keinen Schritt vorwärtskommen, da sie sich selbst so einengen...

G.R.: Ja, in New York gibt es eine Menge Leute, die so wie der Stempel "New York Hardcore" rüberkommen wollen und auch versuchen den Musikstil auf den Punkt nachzuahmen. Sie wollen einfach nur "cool" sein, wollen dieses typisierte New York-Image verkörpern - das gilt besonders für viele junge Bands, die gar nicht dabei waren, als Hardcore in New York anfing. Sie versuchen so standardisiert zu sein, sich so zu kleiden und so "hart" zu sein. Sie verkaufen die Idee aus.

G.R.: Das ist der wichtigste Punkt überhaupt! Das Wort
---- "Hardcore" hängt mir in diesem Zusammenhang zum Hals raus. Das wichtigste ist doch, daß du eine Person bist und nicht Teil einer uniformierten Masse. Hardcore ist finde ich etwas sehr persönliches: Gefühle und Gedanken, die sich auch gegenseitig widersprechen können. Du mußt einfach dein ganz persönliches Ding durchziehen ohne dich zu verstellen. Ich hasse Klischees, das hat nichts mit Hardcore zu tun.

G.R.: ...und dann diese New Yorker Szene-Kids - Die sehen
---- doch aus wie Gangster! (wir lachen)

B.T.: Ja, aber es finden sich auch immer Leute, sogar aus
---- der Hardcoreszene, die so etwas schlucken, es verkauft sich einfach. Zum Beispiel sind BIOHAZARD eine, für meinen Geschmack eher durchschnittliche Band, die diese Art von NYC-Hardcore spielt, mir aber nicht das Gefühl vermittelt, daß ich es bei denen mit Individualisten zu tun habe, die ihre Persönlichkeit ausdrücken, dieses ganze Image und die optische Präsentation mutet doch wie eine große Show an...

G.R.: Ja, die sind ein perfektes Beispiel. Ich habe ein Vi-
---- deo von BIOHAZARD gesehen, wo sie wie Hip Hop-Kids rumlaufen und Hardcore spielen, ein richtiger Industrie-Clip vergleichbar mit Musikern wie M.C. HAMMER. Das ist diese harte Mode. Es ist im moment trendy, du weißt schon: "Zieh dich wie ein Gangster an und spiel Hardcore!"

B.T.: ...ja und die Kids ziehen sich dann genauso an, kopie-
---- ren nur Modeerscheinungen. Zum Beispiel diese Baseballkappen, die sie natürlich mit "BIOHAZARD"-Aufdruck kaufen müssen...

G.R.: Als ich 13 war, war das Ganze auch noch irgendwie an-
---- ders. Alles war neu, es gab alle möglichen verrückten Typen, keiner glich dem anderen. Wir gingen auf Konzerte und holten uns Prellungen beim Slamdancing... Es ging lockerer zu und nicht nach irgendwelchen gesetzähnlichen Trends. Die Szene hat Spaß gemacht, daran erinnere ich mich besonders!

G.R.: Ja, die Leute sollen ihren Spaß auf den Konzerten ha-
---- ben und sich nicht selbst ihrer Freiheit berauben, indem sie das machen, was gerade angesagt ist...

G.R.: Einmal hatten wir ein Konzert in New Orleans in einem
---- kleinen Club vor nur 50 Leuten. Das war einfach fantastisch! Die Typen waren ständig in der Luft und fast alle auf der Bühne...

G.R.: Ja, das war ein Knaller!

G.R.: Das war der beste Gig, bei dem ich je gespielt habe -
---- einfach nur "real Punkrock"!

G.R.: Und wir feierten dann auch mit den Leuten nach der
---- Show. Es war eine fantastische Party!

B.T.: Wie alt war das Songmaterial, das ihr heute gespielt
---- habt?

G.R.: Das meiste waren alte Stücke, wir hatten noch drei
---- neue Songs, konnten aber nur zwei davon spielen. Die sind aber auch auf unserem Album. Die alten Sachen sind aus der Zeit, wo die Band überhaupt erst angefangen hat und das erste Stück, mit dem Instrumental davor, ist von 1985/86...

B.T.: Werdet ihr eure nächsten Sachen auch über Century
---- Media Records veröffentlichen?

G.R.: Ja, wir werden sehen wieviel Material nach der Tour
---- zusammenkommt und dann werden wir sehen, ob wir vielleicht eine weitere LP rausbringen.

B.T.: Hardcore-Musik ist ja eine Ausdrucksform einer be-
---- stimmten Einstellung und politischen Bewegung - Wie steht ihr in euren Texten zu dieser Tradition?

G.R.: Wir haben, wenn man es genau nimmt, eigentlich nur ein
---- oder zwei wirklich politische Songs. Die meisten Inspirationen kommen aus extremen Horrorfilmen oder so düsteren Sachen, wie satanischen Bibeln. Diese ganzen Dinge von der dunklen Seite der menschlichen Existenz, Dinge über die man so liest, die ganzen Grausamkeiten in der menschlichen Psyche - Wir schreiben aber keine Stücke über "Tod und Teufel", wir ziehen daraus immer eine persönliche Konsequenz. Wir haben z.B. einen Song ("Where's My God?") über einen Menschen, der zuviel Negatives erlebt hat und damit nicht fertig wird, er beginnt an Allem zu zweifeln... - Die Aussage ist eigentlich, daß man sich selbst nie aufgeben darf. Eben verschiedene Probleme, die den Menschen betreffen... "The Truth Is In The Gas Chamber" ist auch nicht unbedingt direkt ein politischer Song - Er ist über Charles Manson...

G.R.: Er ist auch über dieses Problem der verblendeten Ar-
---- beiterklasse, Menschen, die verheiratet sind, Kinder haben und sich mit den ihnen aufgezwungenen gesellschaftlichen Werten nicht mehr identifizieren können. Diese Menschen fühlen sich wie Gefangene, sie folgen dann gern einem Führer, einer starken Person, die ihnen Alternativen bietet und sind damit wieder Gefangene...

G.R.: Das einzige was ich an so kranken Charakteren wie
---- Charles Manson mag ist, daß sie eine Menge "Energie" besitzen, eine sehr starke persönliche Ausstrahlung, eine unheimliche Anziehungskraft - Charles Manson hatte die Fähigkeit diese dunkle Seite dazu zu benutzen, Menschen Befehle zu erteilen, sie folgten ihrem wahnsinnigen Anführer, egal was er sagte...

B.T.: Ist es für dich vereinbar, die Macht und Stärke von
---- solchen kranken Gehirnen zu glorifizieren?

G.R.: Das beabsichtigt auch keiner, es ist klar das Charles
---- Manson ein "Monster" ist. Du mußt dabei bedenken, daß er nicht eine einzige Person getötet hat, einige persönlichkeitslose Menschen glaubten ihm nur jedes Wort - Das ist die Gefahr, die wir damit ausdrücken wollen...

G.R.: In Amerika gibt es viele abgründige Fälle: Serien-
---- killer und Männer, die ihre Familien abschlachten - von heute auf morgen brechen sie aus ihrer "heilen" Welt aus, die in Wirklichkeit von Anfang an völlig kaputt war... (An dieser Stelle führen die beiden eine kurze Diskussion um die Namen "berühmter" Killer, Massenmörder und Amokläufer...)

G.R.: Wir sind bestimmt keine "Fans" von solchen Mördern,
---- uns interessiert dabei ihre Motivation und ihre Stellung zur genauso kranken Gesellschaft...

G.R.: Ja, und die ganzen anderen Songs gehen auch auf ähnliche Erscheinungen ein - Wir zeigen auf, daß man
---- alles aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten muß und jeder in der Band verbindet damit auch persönliche Gedanken und Probleme - so sollte auch das Publikum unsere Musik verstehen, wir setzen uns nicht hin und schreiben ein Stück gegen dieses oder jenes...

G.R.: Die Texte sollten immer für jeden eine eigene Bedeu-
---- tung haben.

G.R.: Das ist auch wichtig! Nimm z.B. diese zwei Bands, uns
---- und SICK OF IT ALL, wir drücken uns sehr unterschiedlich aus und das ist gut. Unterschiedliche Einstellungen, die zusammenkommen verhindern dieses "Einbahnstraßen"-Denken...

G.R.: ...und so drückt sich das auch musikalisch aus, wenn
---- wir unsere Stücke schreiben. Wenn ich etwas schreibe, sagen die Anderen "das klingt nach MELVINS"... unser Bassist ist ein großer VENOM-Fan (!!!), er freut sich, wenn seine Basslines so brachial wie die von Cronos klingen... unser Sänger würde etwas schreiben, was nach BLACK FLAG klingt - Dieser alte Hardcore, das sind seine Wurzeln. Wenn wir zu lange an einem Song herumbasteln wird er zu technisch, weil zuviele verschiedene Aspekte in eine Harmonie gepackt werden. Wenn ich manchmal Gitarre spiele, schreien die Anderen "Ähh! Das klingt nach Heavy Metal!" - Wir spielen dann einfach drauflos, bis alles zusammenpaßt.

B.T.: G.G. Allin ist ja vor kurzer Zeit gestorben, was hiel-
---- tet ihr von ihm?

G.R.: Wir trafen ihn zweimal in New Orleans, er ist ein wir-
---- klich feiner Kerl gewesen. Viele denken, er war ein totales Arschloch - nun, er war es auf der Bühne, das war seine Ausdrucksform, aber wenn er nicht auf der Bühne stand, war er ein wirklich guter Kumpel.

G.R.: Ich bin froh, daß ich ihn mal kennengelernt habe, er
---- war sowas wie der Vorzeigetyp des Abschaums, es wurde viel über ihn geschrieben, seine Gedanken als Mensch kannten die wenigsten...

G.R.: Er lebte "Punkrock" in jeder Beziehung, er war immer
---- seinen eigenen Prinzipien treu - bis zur letzten Konsequenz, zog er sein Ding durch. Es war seine Art von Hardcore-Einstellung, er war cool.

G.R.: Er war auch ein guter Musiker. Als ich ihn das erste
---- Mal sah, hatte seine Band keine P.A. und sie machten ihren Kram trotzdem überzeugend, er stand einfach nur da und sang, völlig kompromißlos.

G.R.: Eine Sache die mich interessiert, gibt es bei euch
---- noch die SPERMBIRDS? Ich mochte die Band von den deutschen Sachen immer am liebsten. In Amerika hörte ich, sie hätten sich aufgelöst.

B.T.: Oh nein, die sind immer noch zusammen, nur Lee, der
---- Sänger ist ausgestiegen, er macht jetzt nur noch 2BAD, seine andere Band. Die SPERMBIRDS sind hier immer noch sehr beliebt.

G.R.: In Amerika sind sie wohl die Stimme
---- Deutschland.

B.T.: Viele Leute bei uns denken, daß die Hardcoreszene in
---- Amerika immer noch so ist wie Anfang der Achtziger, ein großer Zusammenhalt und die Bands kennen sich alle untereinander, gerade in solchen Metropolen, wie New York, Boston oder Washington D.C.. Sieht die amerikanische Szene heute im Zuge der Kommerzialisierung alternativer Musik auch noch so aus?

G.R.: Oh nein, das sieht bei uns eigentlich ziemlich beschi-
---- ssen aus, heutzutage ist fast alles irgendwie kommerzialisiert, genau wie dieses Ding in New York... Ich kann nicht für ganz Amerika sprechen, aber die Musiker auf einem Label kennen sich schon gut.

G.R.: Ich denke, daß die Szene bei uns nicht so groß ist,
---- wie hier bei euch. Hier ist es großartig, der Spirit ist einfach überall da. Wenn in Deutschland Hardcore-Konzerte sind, sind die Leute, die hingehen hoch motiviert, sie sind politisch und haben ein Ziel. In Amerika trifft man bei solchen Aktionen oft sehr viele Typen, Besoffene, Schläger, Junkies, die einfach nur irgendwo abhängen und ihre Aggressionen austoben wollen.

G.R.: Die BUTTHOLE SURFERS spielten einen guten Gig mit den
---- STONE TEMPLE PILOTS, dort waren interessierte Leute und es waren nur etwa 200 (in einer Großstadt) und das ist auch normal hier bei richtigen Hardcore-Konzerten...

B.T.: EYE HATE GOD sind ja auch auf Century Media Records.
---- Habt ihr euren Plattenvertrag in Zusammenhang mit EYE HATE GOD bekommen?

G.R.: Nein, durch Freunde von PANTERA. Da die Szene so klein
---- ist, stimmt es noch, daß man sich als Musiker untereinander gut kennt.

B.T.: War es in Amerika für euch nicht möglich ein akzepta-
---- bles Record-Label zu finden?

G.R.: Ja, ich glaube einfach, daß Century Media Records zu
---- diesem Zeitpunkt für uns am günstigsten war. Wir haben in New Orleans auch einen schweren Stand gehabt, die Leute mußten sich erst an unsere Musik gewöhnen. Jetzt werden wir wenigstens in der Stadt akzeptiert aus der wir kommen (lacht). Nun wir spielten viele Gigs mit den CIRCLE JERKS, BUTTHOLE SURFERS, D.R.I. ...und jetzt mit SICK OF IT ALL!

B.T.: Es gibt ja in Deutschland immer dieses generelle Pro-
---- blem, daß amerikanische Bands beliebter sind, als die einheimischen Bands. Von vielen Amerikanischen Hardcore-Musikern hört man sogar, daß sich ihre Platten in Deutschland besser verkaufen als im eigenen Land...

G.R.: Das Interesse an alternativer Musik ist in Deutschland
---- einfach größer als bei uns in Amerika. Hier sind die Leute schon zufrieden, wenn sie die Musik kaufen können mit der sie sowieso den ganzen Tag lang vollgedröhnt werden. Seelenlose Massenmusik. GUNS'N'ROSES und NEW KIDS ON THE BLOCK sind hier wirklich groß.

B.T.: Wir sind aber auch in der Minderheit. Bei uns sieht es
---- doch mit der Musikindustrie genauso aus. Die amerikanischen Rock -und Pop-Bands beherrschen den Musiksektor auch in Europa. Massenmusik verkauft sich hier jedenfalls genauso gut. Erst seit etwa einem Jahr fängt es langsam an, daß Hip Hop-Musik auch in Deutschland richtig groß wird, die ja ursprünglich eine alternative Undergroundbewegung war, jetzt natürlich schon längst dem Massenkonsum angehört...

B.T.: In Deutschland macht man sich Hoffnungen, daß Hip Hop
---- die Hardcorebewegung eines Tages ablöst, da die Inhalte des Hip Hop zu dem Hardcoreverständnis viele Parallelen aufweisen und Hip Hop im Gegensatz zu Hardcore die Massen anspricht und dadurch vielleicht wirklich etwas bewirkt. In Deutschland gibt es gerade jetzt eine aufkeimende Szene, von in deutsch rappenden Bands, die direkt die Öffentlichkeit ansprechen und ebenfalls radikale politische Inhalte äußern, die im Gegensatz zu Punk nicht nur eine bestimmte Zielgruppe ansprechen. Wie steht ihr zu diesem Hip Hop-Ding?

G.R.: Nun ja, wenn euch die Musik gefällt... Ich mag z.B:
---- auch ERASURE (!!!).

B.T.: Du magst ERASURE ???

G.R.: Ja, ich hab sie auf einem Konzert gesehen. Ich weiß
---- auch nicht warum, es ist einfach so. Es ist ein "Fake" o.k. - Niemand in unserer Band mag ERASURE - ich schon. Ich mag auch Tekkno und Bands, die solche Elemente benutzen, wie MINISTRY. Hip Hop ist nicht so mein Ding, wenn Hip Hop bei euch etwas bewirken kann, ist das natürlich sehr positiv.

B.T.: Wir haben noch besonderes Interesse daran euch nach
---- einer anderen amerikanischen Band zu fragen, die (zu Recht) in der Hardcore-Szene sehr umstritten ist. Wie steht ein "Native Speaker" zu TYPE O NEGATIVE?

G.R.: Oh yeah... Er (Peter Steele; Anmerkung der Redaktion)
---- ist ein guter Musiker, aber...

G.R.: Wir haben mitgekriegt, daß TYPE O NEGATIVE bei euch
---- nicht auftreten konnten, da die Szene hier massiv gegen sie protestiert hat. Normalerweise setze ich mich mit der Musik, die ich höre generell auseinander, höre was sie zu sagen hat. Nun, im Fall von TYPE O NEGATIVE kann ich nur sagen, daß die Band einfach nichts intelligentes zu sagen hat. Nun, hier meine ich, daß ihr die Texte zu ernst nehmt, das gilt für viele amerikanische Hardcore-Bands, die politische Texte schreiben. Wenn ich nun TYPE O NEGATIVE höre, achte ich auf die Gitarrenparts und sage "Fuck What They Say!". Ich meine, sie wollen große Rassistenschweine sein...

G.R.: Wir können das nicht mit Sicherheit behaupten, aber so
---- kommt es auch für uns rüber, T.O.N. sind rassistische Schweine.

G.R.: Meiner Ansicht nach sind Menschen einfach Menschen und
---- so ein Dreck wie Hautfarbe ist sowieso völlig egal. Genauso regt es mich aber auch nicht auf, wenn irgendein Spinner in einem Song dumme Sprüche macht...

G.R.: Ich mag ihre Musik, Peter hat eine großartige Stimme.
---- Ich habe sie nicht auf einem Konzert gesehen, denke aber, daß die nur ihren Kram runterspielen und fertig, keine politische Propaganda, einfach nur stumpfe Provokation...

Yeah, GRAVEYARD RODEO zerstören Hannovers Glocksee...

B.T.: Wie war bis jetzt die Reaktion des Publikums für euch
---- auf eurer Tour?

G.R.: Das war heute unser erster Gig, ich fand's nicht
---- schlecht. Viele Leute kennen uns nicht, hörten sich aber doch alles interessiert an...
(Der zweimetergroße und ein einmeterbreite Drummer betritt in diesem Augenblick den Raum...)

B.T.: (zum Drummer) Hast du hinter dem Schlagzeug auf einem
---- Stuhl gesessen?

G.R.: Nein, er ist zu groß! (alle lachen)

G.R.: (zu Alex) Wenn du den Typen siehst, der mir mein T-
---- Shirt bei unserem Gig geklaut hat (war ein Shirt von einem Tattoo-Shop in New Orleans), dann hau ihm eine von mir rein...

B.T.: (zum Drummer) Hast Du den deutschen Kids zum Abschluß
---- noch irgendetwas zu sagen?

G.R.: Die Leute sollen sich einfach ihre eigenen Meinungen
---- bilden, auch wenn sie GRAVEYARD RODEO hören. Wenn sie uns sehen, sollen sie auch ihren Spaß haben und das Konzert genießen...

B.T.: Danke für's Interview!

INTERVIEW: Marcus / Alex

WHO ME ?

Vor ihrem Auftritt am Samstag (31.7.) traf ich Ercan, den Sänger der Band WHO ME? am Donnerstag auf dem Festivalgelände und nutzte die Gelegenheit, ihn und seine Mitstreiter um ein Interview zu bitten. WHO ME? waren mir zum ersten Mal in Dollbergen beim Open Air begegnet und begeisterten mich dort mit ihrer emotionellen Hardcore-Musik und tollem melodischem Gesang, deßhalb war ich umso gespannter darauf, mich persönlich mit der Band zu unterhalten.Erfreulicherweise taten uns alle vier sympathischen Musiker den Gefallen aus ihrem Bandgeschehen zu plaudern. Dieses Interview wurde am Rande des Konzertgeländes dicht neben den Bahngleißen mit einem alten Cassettenrecorder geführt, wobei die (im Fünf-Minuten-Takt!) vorbeidonnernden Züge natürlich extrem nervten. Aber wir ließen uns nicht stören und begannen das Gespräch im Kreis, auf dem feuchten Asphalt sitzend...

BRAINTIME: Erzählt erst mal etwas über eure Vorgeschichte,
---------- wie habt ihr angefangen... (Hier rauscht der erste Zug an uns vorbei, man versteht kein Wort, erstes Gelächter...) Ich hab ja gehört, daß ihr zum Teil aus der Band VEGETABLE SOUP TERROR entstanden seid, habt ihr sonst noch eine andere Hardcore-Vergangenheit?

MAIK: Ja, ich hab noch eine Metalvergangenheit mit VISIBLE
---- VIOLENCE aus Peine.

HAGEN: Also Ecki und ich haben bis 1985 bei POSITIVE NOISE
----- gespielt, dann hab ich bei BAD ATTITUDE gespielt, dann bei DOZEN FACE und jetzt WHO ME?. Ecki spielt noch bei TWO SHOTS CARRY.

ECKI: Wir machen jetzt gerade eine CD mit so 10 Stücken und
---- das ist dann mehr post-moderner Punk.

ERCAN: Grunge! (Gelächeter der anderen Bandmitglieder)

ECKI: Ich bin mehr der, der die Melodiceinflüsse bei WHO ME?
---- einbringt und Maik bringt mehr die Metaleinflüsse bei uns ein, und Hagen ist eigentlich der, der fest im Hardcore verwurzelt ist.

B.T.: Und WHO ME? ist mehr ein Nebenprodukt für dich, wenn
---- du noch bei TWO SHOTS CARRY bist?

ECKI: Nein, ganz im Gegenteil, beide Bands sind für mich
---- gleichbedeutend.

B.T.: Jetzt speziell zu WHO ME?, es nervt euch bestimmt, daß
---- ihr oft mit D.C.-Bands verglichen werdet, aber das ist vom Sound ja auch nicht ganz abzuleugnen. Ist das die Musik, die euch bewegt hat WHO ME? zu machen?

HAGEN: Das Ding ist halt, daß die Mode zur Zeit so ist, daß
----- die Kids, wenn irgendwo eine Ami-Band spielt, voll drauf abfahren, nur weil sie aus Amiland kommt. Die hören gar nicht so auf die Musik, nur das Amitum das zählt, und das verabscheuen wir, das kann ich glaub ich für alle sagen. (wilde Diskussion unter den Jungs, woher ihre Ureinflüsse kommen; man einigt sich auf Hardcore allgemein)

ECKI: Es kann ja auch sein, daß die im Amiland genau so eine
---- Musik machen wie wir, da können wir dann halt nichts zu.

ERCAN: Es gibt zu viele Bands, die von uns klauen! (Lachen)

B.T.: Die gibt es teilweise aber schon länger als euch.

ERCAN: Ja, die die klauen!

HAGEN: Im Grunde genommen ist das mit D.C. mehr eine Behaup-
----- tung aus dem EMPOWER-Fanzine. Eigentlich kommen unsere Einflüsse von allen möglichen Sachen. Wir machen auch Stücke, die Ska- oder Reggae-mäßig sind. Demnächst vielleicht HipHop oder so was? Wir wollen möglichst viel einbringen.

ECKI: Ja, da wir ja auch von verschiedenen Bands kommen. Das
---- Ding war eigentlich ein Projekt am Anfang, indem wir das durchziehen wollten, was jeder von uns eigentlich schon vorhatte, aber in seiner alten Band nie richtig charakterrisieren konnte. Wir haben uns dann zusammengetan und gesagt, so jetzt machen wir das richtige Ding, und das ist jetzt daraus geworden und die Leute fahren halt drauf ab!

HAGEN: Kann sein das unsere Musik wesentlich metallischer
----- wird, kann sein das sie funkiger wird, es ist eigentlich alles drin...

MAIK: Open-end halt. Wir machen das aus Spaß!

B.T.: Seid wann seid ihr mit WHO ME? dabei?

HAGEN: Irgendwann im Januar gegründet, in jedem Fall ist es
----- noch kein Jahr her.

MAIK: Wir waren ja schon vorher eingespielt, Ideen hatten
---- wir auch schon genug.

HAGEN: Ecki und ich haben auch schon '85 bei BAD ATTITUDE
----- zusammengespielt...

ECKI: Und privat kannte man sich sowieso und man hatte schon
---- immer den Gedanken, irgendwann machen wir was zusammen. Wir kennen uns natürlich auch schon lange durch die Schüler Union, da waren wir alle drin. (in diesem Moment kommt ein torkelnder Punk, der uns in undeutlicher Aussprache einzeln nach einer Mark anschnorrt...)

PUNK: Habt ihr auch noch 'n Bier? Nee, gar nichts?

ERCAN: (zum Punk) Ist das dein kleiner Hund? Der ist ja voll
----- geil... (Punk torkelt weg)

B.T.: Es gibt ja verschiedene Hardcore-Labels in Salzgitter,
---- wie seid ihr speziell zu dem Deal mit RE-CORE-DS gekommen?

ECKI: Frag doch lieber, wie ist er zu uns gekommen! (Lachen)

HAGEN: Ganz einfach, Quirl, der das Label macht hat früher
----- mit mir bei BAD ATTITUDE gespielt. Wir haben beide Gitarre gespielt und er hat dann das Label gegründet, nachdem wir uns aufgelößt hatten. Aus BAD ATTITUDE sind drei Labels entstanden: RE-CORE-DS, OLD WORLD RECORDS (das macht der ehemalige Bassist) und SNOOP RECORDS, das macht jetzt der ehemalige Sänger.

B.T.: Wie sieht die Zukunft für euch aus? Habt ihr den Plan
---- von der Musik zu leben?

HAGEN: (lacht) Das ist dann wahrscheinlich in den nächsten
----- 5-10 Jahren möglich, schätze ich mal.

MAIK: Kommt auf die Reaktion vom Publikum an!

HAGEN: Als deutsche Band hat man da so seine Probleme, wenn
----- man einen amerikanischen Sänger hat wie SPERMBIRDS, oder ähnliches, dann ist das viel viel einfacher...

MAIK: Das ist halt bei fast allen Leuten so, wenn du aus
---- Amiland kommst, hast Du ein Frei-Ticket, wenn nicht... dann nicht!

ECKI: Ja guck mal, es gilt da auch das Prinzip, daß der Pro-
---- phet im eigenen Land nicht viel gilt... und beim Gespräch mit dieser Else aus Oslo mit der du gesprochen hast in der Glocksee in Hannover, war es ja auch so. Die fand uns total geil, die hat uns spontan nach Oslo eingeladen, um da zu spielen.

MAIK: Spontane Angebote haben wir schon mehrere gekriegt.

HAGEN: Im Oktober spielen wir in Frankreich auf den Indepen-
----- dent Days. Und wie heißt dieser Typ vom RockHard aus Hannover...

B.T.: Bernd Granz!

ECKI: Ja genau, dem haben wir wohl auch gefallen, wo wir in
---- Salzgitter gespielt haben. Der meinte wohl, wir wären der beste Fang den er jemals gemacht hat.

HAGEN: Aber ob er das so ernst meint, ist noch eine andere
----- Frage.

B.T.: Und ansonsten wird außerhalb der Band dann normal ge-
---- arbeitet?

HAGEN: Oder auch nicht, ich persönlich lass mich vom Staat
----- bezahlen.

ERCAN: Ich arbeite!

MAIK: Und ich mach jetzt 'ne Lehre!

ERCAN: Als Bäcker!

ECKI: Ich bin kaufmännischer Angestellter sozusagen! Und ansonsten nur Musik. Also Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag nur Übungsraum.

ERCAN: Und ich singe nebenbei bei VOLLE PULLE! Kennt ihr die Band?

MAIK: Und er redet nebenbei wieder 'ne Menge scheiße, weil er voll breit ist!

ERCAN: Also VOLLE PULLE ist voll geil! Wir haben bald eine Single auf RE-CORE-DS: "Morgends nüchtern ist der Tod". (alle lachen)

B.T.: Jetzt mal zu den Texten, Ercan du schreibst doch die Lyrics.

ERCAN: Ja teilweise, ich schreibe viel und Ecki.

ECKI: Also die alten Sachen hab ich immer geschrieben, als er dann dazukam, war es sehr erstaunlich. Er war vielleicht einen Monat dabei, da hat er komplett alle Texte aufgearbeitet gehabt, die uns noch gefehlt haben, hat eine super Gesangsline drübergelegt, es war fantastisch! Kein anderer hätte das irgenwie in der Zeit geschafft, alle hätten es kaputtgeredet, möchte ich mal sagen, mit den Erfahrungen, die ich bisher gehabt habe. Das Engagement war total da! Und die Möglichkeiten waren eigentlich auch da, er kam in den Übungsraum wo alles dastand und wir haben uns dann alle ins gemachte Nest gesetzt. Und wir können froh sein, es ist was geworden bis jetzt. Hoffen wir das es so weiter geht.

HAGEN: Ein festes Ziel in dem Sinne haben wir nicht, wir lassen uns treiben. Wenn's ankommt ist gut, dann machen wir weiter, aber wenn wir merken, daß es das Letzte werden sollte... Wir werden uns damit dann nicht in den Tod schleppen.

MAIK: Jetzt kommt der Zug! (und wieder eine Unterbrechung durch ohrenbetäubendes Rauschen...)

B.T.: Auf eure Texte wollte ich doch noch näher eingehen. Habt ihr spezielle Themen die ihr behandelt? Und welchen Stellenwert haben bei euch die Texte?

ERCAN: Mehr gefühlvolle! Und auch teilweise so persönliche Sachen, die auch in dir vorgehen schätze ich.

ECKI: Ercan macht mehr die Texte von seiner persönlichen Warte aus.

ERCAN: Ja, aber was jeder sich so denkt... Wie jeder denkt, würde ich echt mal sagen.

MAIK: Ja auch Sachen die akut sind. Ich meine, die politische Schiene hat jeder in seiner alten Band mehr oder weniger schon durchgekaut...

HAGEN: Wobei man nicht sagen kann, daß wir nicht politisch motiviert sind.

MAIK: Nein, das natürlich nicht, das ist Grundvorraussetzung sage ich mal. Aber weiß halt jeder was abgeht, das ist sowieso von vornherein klar, aber irgenwie ist es nicht das Ding das wir mit unseren Texten aussagen wollen.

HAGEN: Keiner von uns heißt JELLO BIAFRA oder HENRY ROLLINS, oder was weiß ich. Es gibt halt Leute die besser über solche Themen schreiben können und das ist deren Ding.

ERCAN: Ich schreib das halt so, wie ich mir das alles so denke. Ich umschreibe es gerne. Ich schreibe es so, daß ich das teilweise nach einiger Zeit für mich selber, wenn ich es lange Zeit nicht mehr gesehen habe nicht mehr genau zusammenkriege. Dann denk ich mir, oh Gott, was habe ich denn da geschrieben, was meine ich denn hier?

MAIK: Und diese politische Schiene, da sind wir sowieso alle auf einer Seite und es kann gut sein das das nächste Lied wider radikal politisch wird oder irgendwas anderes...

HAGEN: Wir sind ja schon allein dadurch politisch, weil wir halt Ercan als Türken haben und deswegen - Er hat auch logischerweise Texte darüber geschrieben...

MAIK: Gegen die PPK! (alle lachen) Schon gut, (spricht direkt in den Recorder...) War ein Scherz! Scherz!

ERCAN: Ich hab darüber geschrieben, daß man vor allem heutzutage an die Zukunft denken sollte, und wenn man so überlegt wieviel Faschos es demnächst geben wird, dann kann man echt sagen, daß es einen persönlich betroffen macht. Es ist echt schrecklich was so passiert... Ich hab da was drüber geschrieben und wenn es klappt können wir daraus vielleicht ein kleines HipHop-Stück machen.

ECKI: Na egal was du mit unseren Musikern anfängst, also wenn du HipHop versuchst, wenn du Reggae versuchst, da kommt immer so ein Gemisch heraus. Hardcore, das ist klar! Wegen der Wurzel.

ERCAN: Und dann kommt irgendwas Schräges dazu. Die Mischung macht es interessant und dann kommt mein Gesang, daß geht dann halt alles schon.

HAGEN: Sein Gesang, sein Schlagzeugspiel, der Bass... Jeder trägt dann seinen wichtigen Teil dazu bei.

ERCAN: Maik untermalt dann mal das Ganze mit kleinen Gitarreneinsätzen, die hörst du dann halt nur im Hintergrund - das kommt echt genial.

MAIK: Das Ding ist halt so, daß viele Leute versuchen einen in eine bestimmte Schublade zu stecken und wir versuchen uns aus dieser Schublade rauszuhalten. Das will wohl jede Band, aber bei uns hat jeder schon viel Erfahrungen gesammelt, die er dann einbringt. Die Musik eben und immer locker bleiben... und sobald die Aktion stressig wird, sollte sich das eh erledigt haben. Da steht eben keinerlei Druck dahinter, Erfolgsringen oder sonstwas, das muß alles immer locker bleiben.

B.T.: Musik bedeutet euch also auch in erster Linie Spaß?

MAIK: Lang! Überwiegend, würde ich sogar sagen. Also wenn ich ihn nicht riechen könnte oder er mich nicht, dann würde das sowieso nicht klappen.

ERCAN: Wir sind jedes Mal beim Üben voll dabei...

ECKI: Und auch alle voll! (Lachen)

ERCAN: Das ist auch so, daß wir uns beim Üben auch immer kurz Zeit nehmen und uns richtig unterhalten, über das was wir demnächst starten wollen. Nicht einfach nur so eine Sache, wo man ab und zu hingeht - ohne Scheiß, ich hab auch immer voll Bock zum Üben. Bei VEGETABLE SOUP TERROR war das alles ein bisschen anders.

ECKI: Ja unser Üben nimmt bei mir auch immer einen besonderen Platz in der Woche ein...

ERCAN: Denn Maik sehe ich nicht so oft, Ecki arbeitet auch, ich auch...

MAIK: Wobei sich unsere Intimsphäre jetzt vertiefen wird, da wir in Zukunft zweimal pro Woche üben.

B.T.: Wenn ihr jetzt eine große Tour angeboten bekommen würdet, mit welcher Band würdet ihr am liebsten touren?

HAGEN: Da gibt es ganz schön viele so. Höchstwahrscheinlich wär das eine Band die gut Leute anzieht, aber das kann man nicht so sagen. Im Grunde genommen ist mir das egal, solange die Leute gut drauf sind und keine Arschlöcher sind. Auch Ami-Bands, da hat man wenigstens gut Zuschauer.

MAIK: Das hatten wir ja schon öfters. Das ist halt die Sache daß Amis so gut ziehen. Wir haben das in Salzgitter erlebt, wir haben als erste gespielt und auch lang gute Kritiken gekriegt, aber irgendwie waren die Leute bei den Amis alle im Saal und bei uns eben nicht, daß ist zwar bei Vorgruppen normal, aber das ist dieses Voreingenommene. Für die meißten Leute reicht es, wenn irgendwelche Bands aus Amiland kommen und dann ist das gut. Alles andere zählt dann nicht. Die Leute sollen sich wenigstens die Musik anhören, wenn sie die nicht gut finden ist mir das scheißegal, aber so krieg ich Frust.

ERCAN: Es gibt echt viele Bands die aus Deutschland kommen und echt tausendmal besser sind als irgendeine zweitklassige Ami-Band.

HAGEN: Dieses Klischee muß unbedingt ausgeräumt werden!

B.T.: Es ist ja auch so, daß sich viele Amis in Deutschland besser verkaufen, als bei sich zuhause...

HAGEN: Deswegen kommen ja auch jede Woche mindestens ein oder zwei Bands zu uns rüber.

B.T.: Hardcore ist also auch kommerziell geworden...

HAGEN: Ziemlich! Es ist aber noch nicht so ausgeartet wie im Pop oder so. Ich hoffe auch das diese beschissene Grunge-Schiene bald vorbei ist...

ERCAN: Die ist echt grungig!

B›U›S P‹O‹P

HAGEN: Es ist zwar gut, daß die Szene immer größer wird, aber es kommen da auch immer viel mehr Idioten rein. Das macht dann halt keinen Spaß mehr... (Der nächste Zug unterbricht uns in diesem Moment!)

B.T.: Vielleicht noch eine Frage zur Einstellung, jemand von auch Straight Edge?

MAIK: Nee... Nur alle! (lacht)

ERCAN: Also ich war mal ziemlich Straight Edge...

MAIK: Ja von Grund auf! Er vor allen Dingen!

ERCAN: Ich habe erst mit 18 angefangen zu rauchen, das war schon ziemlich heftig... Ernte 23!

ECKI: Und ich zieh jedesmal wenn ich von der Arbeit komme einen Bong durch, das ist jeden Tag genau das gleiche! (und ein weitere Zug donnert an uns vorbei)

MAIK: Ein Zug kommt, Silence!

B.T.: Von der S.E.-Bewegung haltet ihr also nicht viel?

HAGEN: Nee, ich finde das völlig o.k., nur ist das teilweise von amerikanischen Kiddie-Bands ein bisschen überzogen, der Grundgedanke ist eigentlich o.K. - Wie gesagt muß das jeder für sich selbst entscheiden! Es sollte nicht so sein, daß irgendwelche Leute andere Leute unbedingt dazu bringen wollen Straight Edge zu werden.

ECKI: Manche werden total militant weil sie Sraight Edge sind, ja aber nun gut, wenn wir uns unser Teil reinknallen sind wir nur friedlich irgendwie und werden deswegen nicht militant!

HAGEN: Man sieht ja auch, daß die S.E.-Szene mehr von den jüngeren Kids bestimmt wird.

MAIK: Wobei ich auch denke, daß S.E. sich gerne als Schild umgehängt wird. Wer weiß was wirklich mit den Jungs los ist?

B.T.: Ja Danke, ihr habt ja eine ganze Menge von euch gegeben, habt ihr noch ein Schlußwort? Irgendwas, was ihr loswerden wollt?

MAIK: Ich grüße Michi und alle die uns mögen!

ERCAN: Ja und ich grüße auf jeden Fall RE-CORE-DS, SUB POP, SNOOP RECORDS, ja und dann gibt es da noch LOST&FOUND X-MIST... (zählt alle möglichen Labels auf!)

B.T.: O.K. soll reichen, viel Glück bei eurem Gig am Samstag!

INTERVIEW: Marcus / Kurt

INTERVIEW

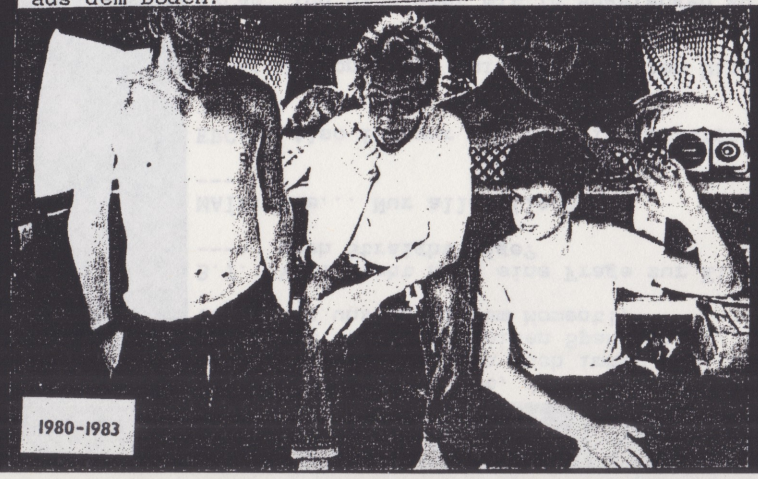
KLASSIKER TIP: MINOR THREAT

Diese Kolumne soll ein fester Bestandteil in unserem Fanzine werden. Die Ursprünge des Hardcores liegen ja schon ein paar Jahre zurück, so daß "Einsteiger", die die Hardcoremusik für sich über den BAD RELIGION/NOFX-Weg oder die AGNOSTIC FRONT/BIOHAZARD-Schiene entdeckten, mit klassischen, bahnbrechenden Bandnamen, wie z.B. MINOR THREAT kaum etwas verbinden können. Unser Ziel ist es wichtige ältere Bands, die die HC-Entwicklung geprägt haben, auf dieser Seite einem breiten Publikum vorzustellen. Dabei will ich mit diesen Zeilen auch den Versuch wagen, auf die Entwicklung und die "historische" Bedeutung einer solchen Band näher einzugehen. Die immerwährende Aktualität von sogenannten Evergreens des Hardcores, die sich nicht selten in Nachahmungsversuchen bis auf den heutigen Tag wiederspiegelt, soll hier kurz skizziert werden. Unumstritten ist sicher, daß MINOR THREAT ein Teil dieser faszinierenden Erscheinungen sind...
Sicher gibt es "Zeitzeugen" und eine Unzahl anderer Menschen die sich für eine zusammenhängende Biographie/Analyse der Band besser eignen würden, als der Schreiber dieser Zeilen. Die Frische und Energie, die Songs von MINOR THREAT auch heute noch auf mich ausstrahlen, bewegt mich jedoch dazu, einige (subjektive) und sicherlich auch unvollständige Gedanken über MINOR THREAT zu Papier zu bringen:

Die Band um Sänger IAN MACKAYE, der zweifellos zu den charismatischten Persönlichkeiten der HC-Szene gehört, beginnt mit ihren ersten Aufnahmen um 1980 herum. Vier junge Amerikaner aus Washington D.C. veröffentlichen im Juni 1981, auf dem damals noch sehr kleinen Recordlabel DISCHORD, ihre legendäre, selbstbetitelte Debüt E.P.. In der Urbesetzung mit Bassist BRIAN BAKER (später bei DAG NASTY), Gitarrist LYLE PRESLAR und JEFF NELSON am Schlagzeug schlägt uns Ian achtmal kräftige, wütende, laute - und vor allem ehrliche Musik um die Ohren, die den Begriff "Punkrock" neu definiert. Die, ansich völlig banale Bezeichnung HARDCORE ("hartes inneres"?) definiert sich mit dieser 7" musikalisch sehr anschaulich: Eine schnörkellose, positive Energie, die so ganz ohne oberflächliche Verspieltheit und Effekthascherei auskommt und aus der tiefsten inneren Überzeugung losbricht. Spartanischer, sehr schnell gespielter Punkrock mit der Aggressivität eines Shouters, der es versteht melodisch (!) zu schreien. Genug der pathetischen Worte - Die Musik von MINOR THREAT tritt (auch nach unserem heutigen Musikverstand) einfach geradlinig, ohne Umschweife vor die Fresse.

Untersucht man die Lyrics dieser E.P., so stößt man unweigerlich auf den Song "Straight Edge", der eine, bis dato unbekannte radikale Ablehnung von Drogen jeder Art (Ja, auch Alkohol und Nikotin!) propagiert. Gerade jener Song ist es, der zu dem Inbegriff eines ganzen Genres innerhalb der HC-Szene wurde, doch die Philosophie des SRAIGHT EDGE beschränkt sich nicht nur auf totale Enthaltsamkeit. Das "Ideal" ist es, aufrecht und ehrlich zu seiner eigenen Person zu stehen und aus diesem Selbstverständis heraus, für andere Menschen und ein humanistisches Verständnis von Gerechtigkeit einzutreten. Dabei spielt der Begriff der eigenen Jugend eine entscheidene Rolle. Jugend definiert sich als Einstellung und nicht als eine Altersstation. Jede Generation hat die Verantwortung Ungerechtigkeiten in der Welt zu ändern. Aber viele Menschen vergessen im Verlauf ihres Alterns, daß sie neten besitzen. Anstelle dieser übergeordneten Wertvorstellung treten "falsche Ideale", das angestrebte Lebensziel wird mehr und mehr durch eine egoistische, rücksichtslose Gesellschaft bestimmt. Die "innere" Jugend, das aufgeschlossene Denken soll daher immer beibehalten werden.

Individuell leiten sich daraus die Kernsätze der S.E.-Philosophie ab, die sich in parolenhaften Songtexten ("Stand Proud", "Never Give Up", "Young 'til I Die", "Screaming For Change" etc.) vieler Nachfolgebands manifestieren. Die Erhaltung der eigenen Jugend bezieht sich selbstverständlich auch auf die Erhaltung der eigenen physischen Konstitution. STRAIGHT EDGE befreit sich von "negativen" Einflüssen. Drogen jeder Art werden verachtet, da sie neben der zerstörerischen , ruinierenden Wirkung auf den menschlichen Körper auch noch den Charakter eines Werkzeugs zur Ausübung von Kontrolle besitzen. Regierungssysteme können dem "revolutionären" Aufbegehren der Jugend durch ihre Duldung entgegenwirken, sie auf einem berechenbaren status quo halten, da permanenter Drogenkonsum durch Reduzierung des Bewußtseins auf die eigene Person, von der Realität und der kritischen Beobachtung und Hinterfragung des Systems entfernt ("My Mind Is Free To Think And See"...). Zur Erinnerung: Auch Alkohol und Nikotin sind Drogen. Neben den genannten, doch recht pathetisch anmutenden, ideologischen Grundpfeilern, führt S.E. auch den Antisexismus in die Hardcoremusik ein. MINOR THREAT's "Out Of Step (With The World)" dokumentiert eindringlich, das bis dato im Punk/HC unausgesprochene Problem der Diskriminierung und sexuellen Ausbeutung der Frau. Wild "herumfickende" Machos und Sexisten bekommen ihr Fett weg; die Achtung der Frau wird im S.E. praktiziert. Erwähnenswert noch, daß der Einsatz für die Achtung und Erhaltung von Leben, als ein wichtiger Grundpfeiler der Bewegung, konsequent betrieben wird, da er auf tierisches Leben übertragen wird. Vegetarismus und Veganismus (völliger Verzicht auf jegliche tierische Produkte, also auch Milch etc.) ist unter S.E.-Anhängern obligatorisch.
Mit diesen Idealen steht SRRAIGHT EDGE in starkem kontrast zu der "Live Fast, Die Young!"-Mentalität vieler früher Punkrock-Anhänger. Mr. Mackaye erfand das Wort STRAIGHT EDGE zusammen mit HENRY ROLLINS. Die Übersetzung "gerade Kante" zeigt, das dieses Schlagwort als Oberbegriff für eine positive Ideologie semantisch doch recht schwach ist. Jedenfalls übernehmen viele amerikanische Hardcorebands MINOR THREAT's Ideale. "Gerade Kante" verbreitet sich wie ein Lauffeuer, in Boston sprießen Bands wie TEEN IDLES und DYS, in New York ABUSED und an der Westküste z.B. 7 SECONDS und YOUTH BRIGADE aus dem Boden.



MINOR THREAT

STOP MADNESS

Wie es so mit Ideen ist, wenn sie zur "Bewegung" werden, führen viele Kids, besonders heutzutage, S.E. in eine geistige Sackgasse. Viele Anhänger kopieren das "Outfit" (kurzgeschorene Haare und andere banale Äußerlichkeiten...) gewisser S.E.-Musiker - Die Verwirklichung individueller Ziele wird zur belanglosen Uniformität.

Es ist fast unmöglich, die ganze Fülle der Bands aufzuzählen, die heute den SE-Gedanken verkaufen, umso wichtiger ist es, bei so vielen zweit- und drittklassigen Kopien, MINOR THREAT als wichtige Begründer der Szene zu akzeptieren. Die Band spielt auch auf den nachfolgenden Vinylproduktionen Meilensteine ein. Stets bieten sie hervorragend gespielten und durchdachten Hardcore mit sehr lesenswerten und engagierten Texten, der nicht zuletzt von Ian's unverwechselbarer Stimme lebt. Mit der Zeit wird auch mit den Instrumenten experimentiert, die Texte werden persönlicher. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß MINOR THREAT das DISCHORD-Label praktisch aufbaut. Mit dem Namen DISCHORD verbinden wir heute emotionellen Hardcore, den Grundstein zu dieser Musik legte ebenfalls Ian mit seiner späteren Band EMBRACE. Auf einer musikalisch völlig anderen Basis agiert er heute bei der, sicherlich jeder/jedem bekannten Formation FUGAZI. Zum Abschluß noch eine kleine (unvollständige) Discographie:

MINOR THREAT:

"Minor Threat" 7"	Juni	1981
"In My Eyes" 7"	Dezember	1981
"Out Of Step" 12"		1983
"Minor Threat" LP		1984
"Salad Days" 7"		1985

LIVE / BOOTLEGS:

"Live At Buff Hall" 7"	1988
"Demos 1981" 7"	1981
"Did you fucking get It" LP	1990
"12xu" LP	1991

Alle regulären Veröffentlichungen sind auf DISCHORD erschienen. Außerdem auf DISCHORD: "Complete Discography" CD zum Mid-Price, die alle regulären Aufnahmen von MINOR THREAT enthält.

Marcus Kuchenbecker

MINOR THREAT

OUT OF STEP

KLASSIKER - TIP

THOUGHTS...

Auf diesen Seiten will ich noch ein paar Zeilen schreiben, um a) endlich die 40 Seiten des Hefts vollzukriegen und b) mein Verständnis von Hardcore als Ausdrucksform und unsere Motivation, ein Fanzine zu schreiben, näher zu erläutern. Zuerst wollte ich ja diese Kolumne mit einer fetten pseudo-philosophischen Überschrift, wie "Hardcore oder die Tödlichkeit der Defintion" einleiten, aber das kommt mir, wenn ich meine Worte jetzt so lese, doch ziemlich anmaßend vor. Außerdem überlasse ich einen derartigen Stil lieber fähigeren Köpfen und Blättern. Zu meiner Geschichte: Hardcore ist nicht die Einstellung und Musik, mit der ich aufgewachsen bzw. "erzogen" worden bin, aber letztendlich die einzige Ausdrucksform, mit der ich mich inhaltlich über die Pubertätskrise hinaus identifiziere, und die es mir ermöglicht, hier diese Worte zu schreiben.
Mit dem banalen, nicht nur von Porno-Produzenten mißbrauchten Wort HARDCORE, verbinde ich die Freiheit, meine Gedanken und Gefühle undogmatisch, unzensiert und ehrlich auszudrücken. HC ist damit ein Ventil, mit dem ich alles, was mich krank macht herausrotze. Die Gesellschaft, in der ich lebe (und die mich krankmacht), gibt mir täglich aufs neue das Gefühl, völlig machtlos zu sein, und manchmal rettet mich dann nur die Flucht in den Zynismus, um nicht abzudrehen - Genug Weltschmerz aus dem Nähkästchen...

Viele meiner Altersgenossen haben ihren Plan mit dem Ziel, innerhalb dieser Gesellschaft zu überleben, schon längst gefunden. Sie haben ein Programm für ihr Leben entwickelt, sie wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt verdienen werden und nutzen die Vergnügungen und "Freiheiten", die das System ihnen anbietet:
Sie folgen Moden, kaufen sich die "geilsten" aktuellen CD's, die gerade angesagt sind, unterhalten sich über das Fernsehprogramm, kümmern sich um ihre "Karriere", gehen auch schon einmal samstags in die Disco und vertanzen/versaufen ihre Zeit und kehren dann nachts zufrieden in ihre kleine heile Welt, bestehend aus vier Wänden, vollgestopft mit Konsumartikeln, Errungenschaften deutschen Wohlstands, zurück...
- und sie fühlen sich wohl dabei, wenn sie am Morgen ihr Geld damit verdienen, einem kranken, korrupten System zu dienen. Ich fühle mich beschissen dabei, und obwohl jetzt die Gefahr besteht, als pubertärer Weltverbesserer abgestempelt zu werden, glaube ich, daß es sinnvoll ist für eine menschliche, nicht selbstzertörerische Gesellschaftsform einzutreten, als sich in allgemeiner Bewußtlosigkeit (Konsumterror etc.) zu verkriechen.
Ich schalte den Fernseher ein...
Da brennt irgendwo ein Asylantenheim mit iregendwelchen Menschen, von denen Niemand etwas wissen will; da erreicht irgendwo eine, stumpfe faschistische Parolen verbreitende, Band Kultstatus, dadurch, daß sie in obskuren Fernsehshows als Musterbeispiel für Dummheit und Extremismus herumgereicht wird; da sehen Millionen deutsche Fernsehzuschauer die Brutalität und Stumpfheit der deutschen Jugend ("Sowas hätte es früher nicht gegeben!") und können sich getrost loben, wenigstens die, mindeßtens genauso schlimmen, linksradikalen Steinewerfer und Chaoten immer schon wirksam bekämpft zu haben ("Rechte Chaoten gleich linke Chaoten!").
Man braucht nur einen anderen Schalter auf der Fernbedienung zu drücken und schon sieht man fröhliche, dickleibige Menschen bei Weißbier und Sauerkraut in Bierzeltatmosphäre, die deutsche Gemütlichkeit mit Musikantenstadl und bajuwarischer Alm-Romantik, zelebrieren.
- und ein weiteres Fernsehprogramm lullt mensch mit den Problemchen und Intrigen der amerikanischen High Society (das erstrebenswerte Ideal: Oberflächlichkeit und Wohlstand) ein.
Wieder woanders tötet ein stählerner Muskelmann mit einem Maschinengewehr "böse, feindliche" Soldaten...
- Gut & Böse, häßlich und schön , vernünftig und unvernünftig - STEREOTYPE und GLEICHSCHALTUNGEN soweit das Auge reicht. Da darf es eigentlich niemanden wundern, daß seriöse Nachrichtensendungen und ähnlich seriöse Zeitungen (mit Farbfotos) die Meinung und Lebensphilosophie von Millionen Menschen, von der Geburt bis zum Tod bestimmen ("böse" Randgruppen natürlich ausgeschlossen). Nun, manchmal kann diese ganze Ignoranz nachvollziehbarerweise ziemlich nerven, da sich kaum noch jemand an diesen Phänomenen stößt - Aber viel schlimmer:
Die wenigsten WOLLEN DIE WIRKLICHKEIT erkenen, und sie flüchten sich in die beschriebenen Illusionswelten, mit den Werten und Normen, die das System ihnen vorlebt.
Die Toten im ehemaligen Jugoslawien werden gar nicht mehr gezählt (wozu auch?), dem Ost-West-Feindbild ist man überdrüssig geworden, manche Probleme lösen sich auch einfach von selbst: Westlich erprobter Imperialismus kombiniert mit "Demokratie" als westliches Exportgut Nummer eins bringt den kümmerlichen Rest der, in Qualitätsstufen von zwei bis fünf unterteilten Welt, schon auf den richtigen Weg... Das alte "Zweiter-Weltkrieg-Syndrom" muß jetzt auch endlich einmal abgelöst werden (manche Menschen könnten Probleme damit haben, Mercedes, Panzer, Bomben und Gewehre mit dem Nachgeschmack der sechs Millionen-Toten-Vergangenheit (ach ja, ein kanadischer Gechichtswissenschaftler entlarvte ja auch diesen Teil der deutschen Vergangenheit als Lüge) in alle Welt zu verkaufen. Eventuell findet dieser deutsche Minderwertigkeitskomplex dann durch das aktuelle "Scheiße, in meiner Nachbarschaft hausen jetzt auch schon Asylanten"-Feindbild einen gebührenden Ersatz.
Das passt doch und ist dazu noch sehr einfach zu merken!
Natürlich ist der dumme Asylant an der Ecke , der "nicht mal unsere Sprache spricht" (zu bemerken, daß die meißten deutschen Mallorca-Besatzer fließend spanisch sprechen), schuld daran, daß ich in meinem Plattenbau meine Arbeitslosigkeit mit ausländischem Fusel ersäufen muß.
Na und der fette Kohl ist doch auch daneben, wie gut, daß man jetzt Alternativen hat (REP, DVU...) PRIMA DEUTSCHLAND! Da diskutieren Politiker über die rechts- (und linksradikalen) Gewalttaten einer orientierungslosen Minderheit, die das Ansehen (die Wirtschaft) Deutschlands im Ausland

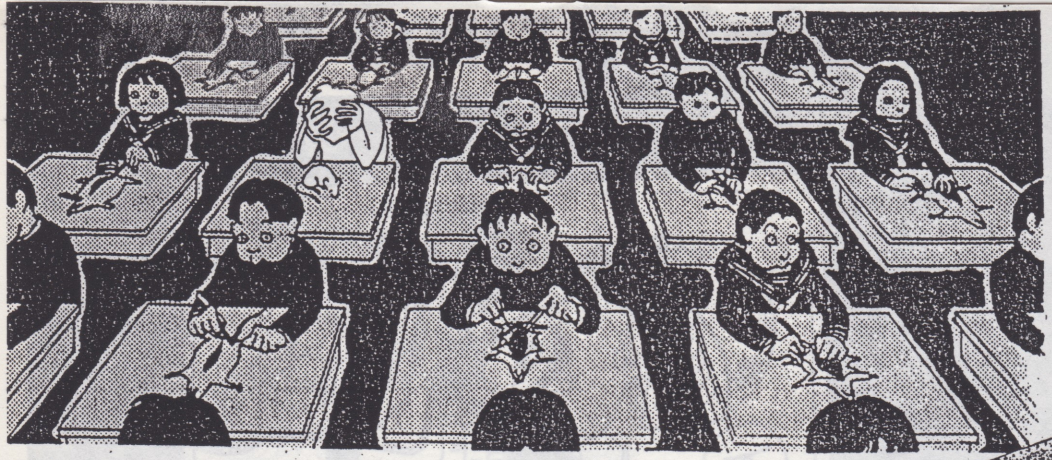
schädigen, und agieren dabei selbst faschistischer und Krimineller ("Asylkompromiß"), als jeder echte engagierte deutsche Bürger (mit vollgepisster Jogginghose) dazu in der Lage wäre. Die Meinungsmache der Medien (Lichterkettenmode als Selbstbefriedigung) tut dabei ihr übriges, das Volk zu verdummen und zu belügen, wo es nur geht. Da bleibt dem Bürger ja nur noch der Weg in seine "eigene kleine Welt", um sich mit Surrogaten, wie Wohlstand, Gemütlichkeit etc. den Kopf zuzukleben und sein Gewissen ab und zu durch eine kleine Spende (z.B. an bosnische Kinder) zu erleichtern...

HARDCORE gibt sich nicht mit diesen toten Halbheiten zufrieden, deshalb versuchen wir das System als ganzes zu beschreiben, es zu entlarven und dadurch zu bekämpfen. Alles was uns umgibt (auch uns selbst und unsere Szene) muß ständig hinterfragt werden. Deswegen darf auch HARDCORE nicht inhaltlich und musikalisch an einem Punkt stehenbleiben, sondern muß sich immer wieder neu definieren und ausbrechen. In diesem Zusammenhang sind alle kritischen Beiträge, die sich mit dem System auseinandersetzen, sei es nur irgendwelche, ehrliche, sich Trends verweigernde Musik, Literatur, Filme etc. - und über diesen "elitären-Kunstzirkel" hinaus - jede Demonstration, jedes Boykott und jede Form antifaschistischer, antisexistischer und antikapitalistischer Arbeit, ein Schritt nach vorne - und deßhalb versuchen wir auch mit unserem Fanzine einen bescheidenen Beitrag dazu zu leisten, aus unserem selbstgebauten Hardcore-Gefängnis auszubrechen und Individualisten, Spinnern und anderen "Außenseitern", die Möglichkeit dazu zu geben, sich der Außenwelt mitzuteilen.
Der "moderne Mensch" ist ein Widerspruch an sich, an jeder Ecke begegnen uns Paradoxe, wie gewaltlose Hippies, die AntifaschistINNEN anklagen, die sich nicht vom braunen Mob lynchen lassen wollen (und deßhalb Selbstverteidigung mit einkalkulieren), Punks, die in Lederjacken zu Demonstrationen gegen Tierversuche gehen... und und und. Deßhalb muß Hardcore widersprüchlich sein, um nicht in einer "korrekten" Ideologie, einer modischen "Anti-Haltung" zu enden und damit zum Scheitern verurteilt zu sein (wie die Banklehrlinge oder die Polizisten, die abends ein lautes (scheinbar befreiendes) "Fuck You - I Won't Do What You Tell Me!" mitsingen und morgens wieder munter dem System dienen. Tja, "They Say Jump And You Ask: How High?")
HARDCORE darf keinen geschlossenen Block bilden, der eigene Regeln und Gesetze aufstellt, HARDCORE muß von seiner Ideenvielfalt leben. Darum ist es bei uns zum Beispiel auch möglich, daß fette, alkoholkranke Nihilisten (POISON IDEA) mit den positiven Muster Straight-Edgern YOUTH OF TODAY, unter einem Begriff zusammengefasst werden.
Solange immer wieder neue musikalische und damit inhaltliche Grenzen von engagierten Musikern durchbrochen werden, wird die Idee leben und sich trotz Kommerzialisierungsversuchen seitens der Platten-, äh sorry CD-Industrie und MTV, nicht unterkriegen lassen. Seit NIRVANA-Grunge und "Fuck The Norm" -RAGE AGAINST THE MACHINE ist es ja die aktuelle Mode, "kaputt" und "alternativ" zu sein, doch dieser feine Unterschied zu HARDCORE, der sich nicht an austauschbaren Oberflächen wie "Outfit" messen, und durch Mode zerstören läßt, (und der es (zum Glück) für "Magazine" wie BRAVO unmöglich macht, sich mit der Musik von NEUROSIS oder COP SHOOT COP ernsthaft auseinanderzusetzen), ist immernoch spürbar!
Und genau aus diesem Selbstverständnis heraus machen wir dieses Zine, indem wir bequeme, ruhigstellende Mittelwege umgehen und dadurch die Kraft besitzen, eindeutig Stellung zu beziehen. So, jetzt eigentlich nur noch ein pathetisches Schlußwort, das ich mir hier aber verkneife...

IT'S B R A I N T I M E - START THINKING !

Marcus Kuchenbecker

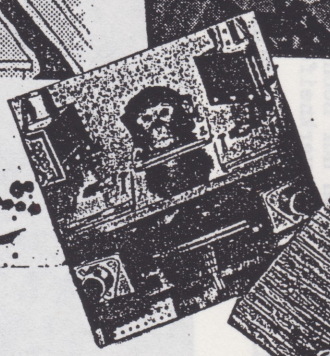
THOUGHTS...

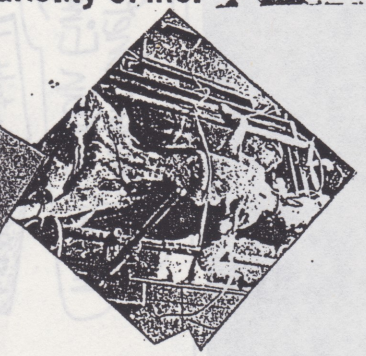


Please stop animal dissection in the schools!

How can children learn "respect for life"?

Dissection doesn't teach the sanctity of life.





Realize that the system you support

STOP IT

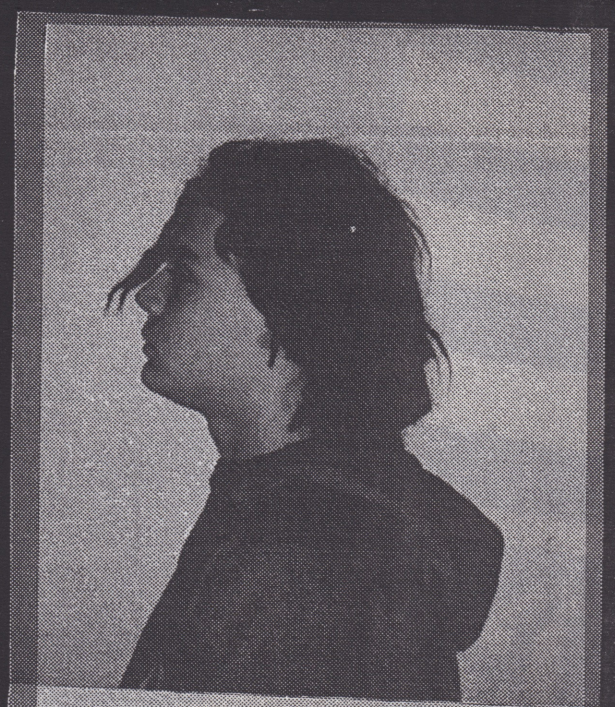
is a system which stands for

violence and death

NOW!

ANIMAL PEACE

ANIMAL PEACE
Im Hahmich 1
5227 Windeck 1 - Saal



IMPRESSUM

REDAKTION:
Alexander Zollondz
Marcus Kuchenbecker

LAYOUT:
Alexander Zollondz,
Marcus Kuchenbecker

FOTOS:
Simone Koch (CANARIES)
Marcus Kuchenbecker (alle weiteren)

WEITERE MITARBEITER:
Sascha Jankowski

BRAINTIME-LOGO:
Jens Budde

VERVIELFÄLTIGUNG:
Jörg Honemann
P. Zollondz (Fotokopie)

ERSCHEINUNGSWEISE:
Dann wenn wir wieder die Zeit für eine Nachfolgennummer finden (angestrebtes Ziel: alle zwei Monate).

ANZEIGEN:
gegen Promo-Material (Bitte bei Redaktion melden!)

VERWENDETE BILDQUELLEN:
Animal Peace e.V., Neurosis-Cover, AJI der Edelweißpiraten, Anarchist Academy-Cover, HAZ, R.K.L.-Artwork (by Dan Sites)

DANX AN:
Alle Bands, die sich von uns interviewen ließen, RE-CORE-DS, NASTY VINYL, STRIVING FOR TOGETHERNESS, WOLVERINE RECORDS, SEMAPHORE, den Cassettenrecorder von Plautzenfisch und alle netten Menschen, die uns unterstützt haben!!!

V.i.S.d.P.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des presserechtlich Verantwortlichen wieder.

KONTAKTANSCHRIFTEN (REDAKTION):
Marcus Kuchenbecker
P.O. 1240
31305 Uetze

Alexander Zollondz
Wilhelm-Busch-Str. 7
31311 Dollbergen

So ein Fanzine zu zweit zu schreiben, ist schon eine recht zeitaufwendige Sache. Da wir in Zukunft keine Lust auf ein "Ego"-Zine haben, suchen wir noch (fähige) Mitschreiber für die nächsten Teile (also melden!).
Besonders lieb wär uns ein halbversierter Hobbyfotograf ("Lochkamera-Schnipsel" reichen nicht...) und ein Comiczeichner. Natürlich warten wir auch auf eine Reaktion (man macht den Dreck ja nicht umsonst...) der Leserschaft. "Hassbriefe" werden bevorzugt beantwortet!
Und was erwartet euch im nächsten BRAINTIME???
Natürlich noch genialere Interviews mit noch genialeren Musikern, fantastischere Fotos, noch kultigere Reviews, noch mehr Gedanken, die kein Normalbürger lesen will ... und ein unterhaltsameres Schlußwort. Bis dann!

Der politisch korrekte Papst

(der Papst nach Verzehr seines Fladenbrots)

Stürmisch gefeierter Papst

VULTURE CULTURE

[hau ´dju: du:] CD

Die Scheibe des Jahres!
Genialster Punk/Hardcore
aus Paderborn!

BOOGEYMAN

Who´s afraid CD

Funk-Metal-HC-Scratch Im
Powersound. Hannovers
Newcomer 1993 !!!

Weiterhin im Rennen:

THE LOST LYRICS CD
TATTOOED CORPSE CD
MÜLLSTATION LP + CD

im SPV - Vertrieb

BUY
or
DIE

NASTY VINYL

Riepestr. 17 * 3000 (30519) Hannover 81
Tel. 0511/839867 *** Fax 05032/67917

CD = 25 DM inkl. Porto *** Liste kommt für ´ne Mark